Abonnements-Bedingungen:

Ericheint täglich.



Berliner Volksblaff.

Die Infertions - Gebuhr

abgegeben merben. Die Erbebit bis 7 lihr abends geöffnet.

Relegramm - Abreffer "Sozialdemokrat Berfin".

# Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion: 87. 68, Lindenstrasse 69. Ferniprecher: Amt Moripplan, Rr. 1983.

Dienstag, ben 19. Auguft 1913.

Expedition: 80. 68, Lindenstrasse 69. Gerniprecher: Mmt Morisplas, Rr. 1984.

# Friedensapostel.

3m Sang ift wieder ein Beltfriedenstongreß gufammengetreten, der zwanzigste feiner Urt, und in gehn Tagen wird ber Beltfriedenspalaft in berfelben Stadt feierlich eröffnet

Die ben Pazifisten nahestehenden Blätter melben, um welch glorreiche Ereignisse es sich in beiden Fällen handle, zählen schmabend die Autoritäten des Weltfriedensgedankens auf, die gum Rongreß wie gur Palasteinweihung fich einfinden werben, und benehmen fich überhaupt gang fo, als gehöre bie Erbe bom Aufgang ber Morgenrote bis jum Untergang ber Sonne ihnen. Run ware es aber wirflich angebracht, wenn fie etwas bescheibener auftraten, benn ein boshafter Big ber Beltgeschichte berlegt die Eröffnung des Friedenspalaftes just in ein Jahr, das von Blut trieft und vom Massenmord widerhallt, wie fein anderes in der letten Beit, und das außerdem in Deutschland wie in Frankreich, in Rugland und Desterreich dem Riffungswahnsinn jo ungeheuerliche Opfer gebracht hat, wie auch teines vordem. Während ganz Europa einem Zgel gleicht, ber bon Bajonetten ftart, breben fich die Anhanger ber Sutiner und Fried in den Brachtfalen des Saager Balasies im fröhlichen Tanze zu den lodenden Tönen der Friedensschalmei und jubeln: "Unser die Welt!" Run soll ganz gewiß nicht bestritten werden, daß uns

biefe Beltfriedensphantaften hundertmal lieber find als die Beltfriegsbeber, benn jene bertreten bas Bringip einer edlen Denschheitsfultur und bieje hulbigen dem Goben einer mittelalterlichen Barbarei, und es mag auch gut und gerne zu-gestanden werden, daß für Elemente der Bourgeoisie Charafter und ein Stild Opfermut dagu gehort, für Gebanten gu werben, die im Beitalter der Behrbortagen, des Luftmilitarismus, ber Jungdeutschlandbewegung von ihren Klassengenossen ein-hellig ausgepfiffen werden. Aber alle ethische und äfihetische Dochichatung diefer begeifterten bürgerlichen Friedensfreunde läßt doch nicht übersehen, daß sie zu jenen "Binkelreformern der buntscheckigsten Eri" gehören, unter die das "Kommunistische Manisest" schoo die artberwandten "Philanthropen, humanitare, Berbefferer ber Lage ber arbeitenben Rlaffen, Bohltätigfeits . Organisierer , Abichaffer ber Tierqualeret, Mäßigteits-Bereinsstifter" einreihte, und bon benen es mit Recht fagte, daß fie "die Lebensbedingungen ber modernen Gefellichaft ohne die notwendig daraus hervorgehenden Rampfe und Gefahren" wollen.

So auch muhen sich die Pazifisten, das Pferd beim Schwanze aufzugäumen. Sie weisen es milbe lächelnd von fich, wenn man ihnen fagt, daß fich eben aus den Lebens-bedingungen der modernen Gesellschaft waffentlierend Milis tarismus und Krieg erheben, und bag, wer den Weltfrieden will, die Gefellichaft mit ihren unbeilvollen tapitaliftifchen Intereffengegenfagen umwandeln muß. D nein! Sie find feine Sozial-bemofraten, die Herren und Damen des Pazifismus, fie zählen ja Grafen und Barone und Banfiers und Kommerzienrate gablreich gu ihren Unbangern, druden Miniftern ergeben bie Sand und harren auf die Erleuchtung, die doch eines Tages über die Regierungen tommen muß, faft mit derfelben religiösen Indrunft wie einst die Kirchendater des utopisischen Sozialismus, die Fourier und Saint-Simon, auf den Millionär geharrt haben, der ihr bei der Studierlampe ausgestügeltes Gesellschaftssystem verwirkliche. Aber ach! werden die Regierungen ausbleiben. Das fonnen die Beltfriedensphantaften nicht begreifen, ba doch bie Cache ju undernünftig, und fo muffen fich doch, wenn man es ihnen fonnen. nur recht oft unter die Rafe reibt, die hochmögenden Berren, in beren Sand die Enticheidung über Rrieg und Frieden liegt, gur Bernunft befehren. Dann ift ber Weltfriede gesichert, die Seerführer berwenden ihre Gabel nur noch gum Berschneiden des Schweizer Kases, die Kanonen dienen mir mehr zu Freudenschüffen auf der großen internationalen Fürstenfirchweih und General Reim, Arm in Arm mit Berta b. Suifner, führen die Bolonafe an und fingen:

> Schon ift ber Briebe, ein lieblicher Anabe Liegt er gelagert am murmelnden Bach.

Doch Spott bei Geite! Bas ben Friedensfreunden im burgerlichen Lager, bon allem anderen abgeseben, fehlt, ift ber Blid für politifde und hiftorifde Reali taten und bas Bewußtsein, daß Macht nur mit Macht niedergerungen werden fann. Der Krieg aber ift eine furchtbare Macht. Mit eiferner Pflugfchar wühlt er bie Erbe um, und was an Morjchem und Faulem sonst noch Jahre gestanden hätte, stürzt, wenn der Krieg emisesset todt, in Wochen und Tagen. Eine solche Wacht aber tann nicht mit 3been und Resolutionen befampft und nicht mit papiernen Bfeilen befchoffen werben, fondern gegen bie Macht des Krieges muß die Macht des Friedens gefeht werden. Die bürgerlichen Bazififten jedoch gablen feine Macht hinter fich als einen Saufen guter Meniden und ichlechter Musikanten, als einige Sandvoll ebler Schwarmer und ein paar flingenbe Namen und ein paar flingende Laschen. Sie haben denn auch, feit bor einem halben Menschenalter bie erfte Saager Friedensbonfereng ber Machte ftattfand, beschamend wenig erreicht.

Freilich, Streitigkeiten zwischen fübamerifanischen Staaten, möglich, bon jeber einzelnen Bersammlung zu berichten, wir bie über eine formidable Rriegsmacht von fünfzig Generalen, muffen bas ber lofalen Berichterstattung ber Parteipreffe im zweihundert Offizieren und fechsunddreißig Mann verfügen, find mehrfach im Sinne und auf dem Bege des Schiedsgerichtsgebankens beigelegt worden, aber bon jenem ersten Friedenstongreg bis zu diefer Friedenspalafteinweihung zeigt eine breite Blutipur ben Weg ber Weltgeschichte: Transvaalfrieg, russische Japanischer Krieg, türkisch italienischer Krieg, Balkankrieg — ein wildes und, wenn man koloniale Kämpse hinzurechnet, ununterbrochenes Gemehel süllt diese ganze Zeitfpanne fcanerlich aus.

Aber ber Dacht bes Rrieges wird eine Dacht bes Friedens entgegengesett: das ift die internationale Arbeiter-flaffe. Richt ein lichter Schwarm von ohnmächtigen Friedensenthufiaften, nein! unliberfebbare Scharen bon entichloffenen Rriegshaffern, Willionen Sirne, Millionen Faufte - bas ift eine Madit des Friedens, die eines Tages unüberwindlich fein wird und die heute schon für die Erhaltung des Weltfriedensichwer ins Gewicht fällt. Diese Arbeitermassen erwarten nichts bon der Bernunft der Regierungen und scharwenzeln nicht um hohe Herrichaften, sondern fie wissen, daß fie felbst und nur fie felbst die feste Grundlage bilden, auf dem fich der unfichtbare Friedensban der Zufunft erhebt. Wenn die Welt-friedensphantasten ihr schwaches Stimmchen ertonen lassen, wird es leicht dom Donner der Kanonen überdröhnt, aber wenn das Kanonensutter nicht mehr will, dann schließt sich ben Kanonen der Mund! Und darum mag man das befannte Bort Johann Jacobys dahin umwandeln, daß die Gründung des fleinsten sozialistischen Bereins für den Beltsrieden wertvoller ist, als die Einweihung des prächtigsten Friedenspalaftes.

Denn wenn biefer Saager Friedenspalaft, umgefehrt wie ber Jamustempel im alten Rom, feine Bforten nur öffnete, fobald überall auf dem Erdenrund des Krieges Stürme schweigen, und wenn es dabei nur auf die Macht der Pazis fiften antame, fo ftanbe bie Menschheit wohl ewig bor berchloffenen Toren und ftarrte sehnsüchtig durch die vergoldeten Gitter bes Balaftes, hinter benen der Friede eingesperrt ift und nicht hingustann in die Belt.

# Dem Gedächtnis Bebels.

Die Züricher Cotenfeier unter freiem Bimmel.

Burich, 17. Muguft. (Gig. Ber.)

MIS die lette Fahne des Trauerzuges vorüber war und die Gloden der St. Jafobsfirde verftummt waren, zogen die Maffen sofort auf die Rotwandwiese, die in der Nahe des Bolfshauses liegt und auf der man eine schwarz verhüllte und griin umfrangte Tribune errichtet hatte. Ueber zwei Stunden ftanden Taufende von Männern, Frauen und Rindern in ber glühenden Sonne, um die rote Fahne geschart, die im Binbe flatterte.

MIS erfter Rebner fprach im Ramen ber beutschen Reichs. tagsfraftion Dr. Eduard Dabid: Seit Dezennien bat Bebel in der gangen Infernationale an der erften Stelle gestanden, beshalb reift fein Tob eine fcmer ausfüllbare Lude. Reine große Aftion ift beschlossen, feine wichtige Entscheidung ge-trossen worden, wo Bebel nicht mit flugem Rat, mit stürmischer Tatfrast mitwirste. Drei Beranlagungen trasen in ihm zusammen: Ein unersättlicher Wissensdurst, ein Gesühls-Der Millionar ift damals nicht gefommen, und auch heute leben, bas eins war mit feinem Erbenleben, und ber ftarfe, fühne Bille. Das Geheimnis seiner Kraft lag in bemt Gebundensein an seine Mitmenschen und an seine Joeale. verblüffend einfach und flar ist: der Frieden mit seinem Wohlstand und seinen Prositmöglichkeiten ist vernünstig, der Wurzel ausrotten. In seinem Geist weiter zu arbeiten, der Krieg mit seinen Schrecken und schlechten Geschäften ist die höchste und dauernoste Ehrung, die wir ihm darbringen

Der Büricher Stadtrat Bfarrer Bfliiger ergriff barauf bas Bort und feierte ebenfalls in Bebel ben unermudlichen Arbeiter, ben feurigen Rampfer. Bon Bebel tonnen wir in Bahrheit fagen: Es wird die Spur von feinen Erbentagen nicht in Meonen untergebn!

3m Ramen ber öfterreichifden Sozialbemotratie fprach Reicheratsabgeordneter Staret bergliche Scheibegriige aus, indem er alle Arbeiter gu dem Gelöbnis aufforderte, im Ginne Bebels weiter gu wirfen und zu fampfen. — Reichsrats. abgeordneter Riemes Brag von der ischecho-flawischen Sozialdemofratie betonte, daß Bebels Rame immer und überall unter den größten Rämpfern ber Bartei genannt und gerühmt werben werbe.

Mis Delegierter der italienifden Bartei wilrdigte Betalco bie Berdienfte Bebels, ber mit bem Sozialismus eins war. Seine unbergänglichen Borte werden bem Rampf bes Broletariats immer neue Starfe berleihen!

Dann gingen die bielen Taufende langfam ins Innere ber Stadt gurud, Behmut im Bergen.

# Cotenfeiern im Reiche.

Totenseiern, die in allen Gegenden des Reiches stattgefunden ber Kurgafte auf dem Borplate des Rurbaufes gu, Er plauderte haben. Alle maren bon dem gleichen Geiste der Trauer und gerne nachmittags nach dem Effen ein Biertelftunden mit dem bes fortwirfenben Kanupfeswillen getragen, alle nahmen einen Gigentumer bes Aurhaufes, herrn Brenn, ber ihm Dienstagnach würdigen Berlauf, überall wirften bie Arbeiterfänger an beir mittag noch einen im "Freien Ratier" erschienenen Artifel mit Re-Beranftaltungen mit. Es ift aus raumlichen Grunden un- minisgengen aus feinem Leben vorlas, ber aus Anlag feiner Un-

Reiche überlaffen.

Ebenso geben uns in größerer Angahl perfonlichen Erinnerungen an Bebel gu, was bei den umendlichen und mannigfachen Begiehungen, die unfer dahingefchiebener Führer in den Jahrzehnten feines Wirfens zu bielen Taufenden von Menschen unterhielt, begreislich ist. Aber auch hier ist es uns ganz unmöglich, den Wünschen um Abdrud nachzutommen. Soweit solche Erinnerungen nicht um ihrer lotalen Bedeutung willen in der Parteipreffe des Reiches abgedrudt werden fonnen, muffen wir die Einfender bitten, auf die Beröffentlichung im "Borwarts" zu verzichten und zum Gebenten unferes großen Toten in anderer Beise beizutragen.

# Cotenfeiern im Husland.

Brag, 17. August. (Brivattelegramm des Bormarts".) Unter außerordentlich großer Beteiligung der Arbeiterichaft fand bier beute eine bon ber tich edie. ilawischen Cogialdem ofratie veranstaltete Tranerfeier für August Bebel ftatt. Lange vor 10 Uhr vormittags war der große Sofiensaal, einer der größten Sale Brags, überfüllt, jo daß die später Antommenden dort teinen Plas mehr fanden. Die Feier murde durch einen Trauerchoral ber Arbeitergesangvereine eröffnet. Es folgte dann ein Bortrag des Reichsratsabgeordneten Genossen Schmeral über das Leben und Bedeutung des großen Berstorbenen. Durch den Gesang der "Internationale" fand die erhebende Trauerfundschung ibren Abstalia gebung ihren Abichluß.

Betersburg, 18. Muguft. (Brivattelegramm des Borwärts".) An dem Tage, wo die Nachricht vom Tode Bebels in Betersburg anlangte, veranstalteten die Arbeiter der Fabrif "Bulfan" (600 Berjonen) beim Berlaffen ber Fabrik ein Meeting unter offenem Himmel, das dem Gedachtnis Bebels gewidmet war. An den solgenden Tagen sanden zahlreiche gebeime Arbeiterversammlungen in Petersburg statt, auf denen die Berson und das Wirsen Bebels gewürdigt wurden. Auf dem gurgeit in Riem tagenden Allgemeinen Genossenschaftskongreß, an welchem 1800 De-legierte teilnehmen, versuchte der sozialdemokratische Dumaabgeordnete, Genoffe Betrowelly, in der Geftion für Ronfumgenoffenickaften über Bebels Tod zu iprechen: "Der heutige Tag, begann er, ist für die Arbeiter der ganzen Welt ein Trauertag. Unfer alter Führer August Bebel ift uns ge-ftorben. Gein ganges Leben lang bat er nicht nur für die Befreiung der Arbeiter, fondern für die Befreiung der gangen Menichbeit gewirft . . "Bei diesen Worten wurde der Red-ner bom Bertreter der Polizei unterbrochen und an der Fortfehung feiner Rede verhindert. Sofort ertonte aus den Reiben ber Delegierten die Aufforderung: "Anffteben!" und wie ein Mann erhob fich die Berfammlung, aus den verschieden-artigften Elementen bestehend, von ihren Giben.

## Bebels Cod in der Kaferne.

Mus einer Angahl beuticher Garnifonen fowie ban Truppenübungsplägen, auf benen Referbiften ober Landwehrleute gu Uebungen eingezogen find, erhielten wir Zuschriften, in benen die Abfender im Baffenrode ihr Beileid gum Ableben des großen Befampfers des Militarismus ausdruden. Mus leicht begreiflichen Grunden feben wir von ber Befannt. gabe der Namen und der Aufenthaltsorte der Absender ab. Es zeugt aber von der Bedeuffung Bebels, daß die Trauer um feinen Tod auch vor den boben Rafernenmauern nicht halt

# Bebels letzte Tage.

3m .St. Galler Tageblati" berichtet ein Rorrefponbent aus Baffugg über die Erzigniffe mahrend ber lehten Lebenstage

"Bebel mar am 1. Auguft bon Burich ber in Begleitung feiner Tochter und seines Enkels, ber in Burich Mebigin studiert, sowie eines feiner beften Freunde namens Hamann aus Frankfurt a. M. im Rurhaus Baffugg angefommen. Er fab febr erschöpft und mati aus und madte ben Gindrud eines recht lebensmilden Mannes. Der Kurarzt Dr. Searpatetti ftellte bei ber erften ärgtlichen Untersuchung farte Bergaffettionen fest und verbot ibm jegliche, auch die fleinfie Arbeit. Bieberholt mußten bem Batienten, bem für bie erften Tage fogar Bettruhe angeordnet war, Digitalin und andere Bergbelebungemittel verabreicht werben. Wegen feiner allgemeinen Erchöpfung und ber fich baufig wieberholenben Bergbeflemmungen fonnte er porerit auch feine Baber nehmen, berentmegen er eigentlich nach Baffugg gefommen war. Rach Berlauf der erften Kurwoche hatte fich bas Allgemeinbefinden Bebels berart gebeffert, baf er bas Bett berlaffen und täglich regelmäßig Spaziergange in ber nachften Umgebung bes Rurbaufes machen fonnte. Mit Borliebe fag er an In liberaus großer Angahl geben uns Berichte gu liber fonnigen Togen auf der großen Terraffe und fan bem froben Treiben

weienheit in Boffung bon Dr. Darmiber, Rantoneichulprofeffor in Chur, ericienen mar. Bebel mar recht erfreut ob biefer Aufmertfamfeit und ergabite ale Gegenleiftung bafür feinem Glaftberen mand hoiteres und auch manch ernstes Erlebnis aus seinem inhaltreichen Reben. Heber fein Befinden befragt, außerte er fich noch Dienstagmittag: Go will mir icheinen, es geht beffer; aber eines tonn ich nicht ertragen: ich hatte noch eine große Arbeit gu vernichten, und nun barf ich nicht arbeiten. Auf den mehr als fpaghaften Gimmuef bes Murbausdirectiors, er habe nun gu wählen gwijchen einem ruhigen Lebensabend und einem fosortigen Tod, je nachbem er arbeite ober nicht arbeite, antwomete Debel, ich modte noch leben, aber nur mennich arbeite. Gein Entel batte Dienstag eine Tour unternommen und war fpater wie erwartet wieber gurudgetehrt. Ob feines langen Ausbleibens hatte fich Bebel erft etwas geangfrigt, als dann aber bee Jungling nach 8-Uhr ins Rurhaus gurudfehrte, beruhigte fich ber Grofpater bollig und verbrachte ben Abend munter und wohl in Gefellichaft feiner Angehörigen. Um 9 Uhr begab er fich gur Rube. Er batte fein Bimmer auftogenb an basjenige feiner Tochter, die, wie oft in diefen Togen, wiederholt in der Nacht, fich nach dem Befinden bes Batere erfunbigie. Amifchen & und 5 Uhr margens fand fie ihn in festem Schlaf bei rubigem, regelmäßigem Atem. Als fie morgens um 8 Uhr wie gewohnt gum Morgengruß an fein Balt trat, lag ber Bater noch ba mie bei ihrem lebten Rachfeben, anfcheinenb fanft im Schlummer, boch atmete er nicht mehr und fein Geficht bedodte Leichenblaffe - fie trat an ein Sotenbett! Gine Berglahmung mußte, nach ber bereits eingetretenen Leichenfarre gu ermeffen, gwifden b und 6 Uhr morgens Bebel im Schlummer fampf- und ichmerglos vom Leben gum Tobe geführt haben. Miemand hatte in ber letten Stunde an bem Bette bes großen Streiters gestanden, weil niemand an eine fritische Wendung dachte. Im Rurhaus wurde die Runde bom hinfchiebe Bebels erft gegen Mittag befannt; fie rief lebhaftes, teilnehmendes Empfinden woch. Der Tod mußte durch Boten noch Churwalden gemeldet werben, bon mo aus bas Sivifftandsomt Die amtliche Mitteilung bon bem Sinfdiebe an bie beutiche, Beimatbehorbe machte."

# Das Husland zum Code Bebels.

Ruffland.

Die rigorafen Berfolgungsmaßnahmen ber ruffifchen Regierung, denen Tag um Tag die Arbeiterblatter jum Opfer fallen, berauben uns leider ber Möglichkeit, die Rundgebungen unferer ruffifden Genoffen junt Tode Bebels gu veröffent-

In der ruffischen bürger lich en Preffe, die fast durchweg liberal ift, hat Bebels: Tod eine ernfte und eingebende

Bürdigung gefunden.

"Richt nur die deutsche Cozialdemofratie — schreibt das führende liberale Blatt "Retich" — die gesamte Kulturwelt hat einen unersehlichen Berluft davongetragen. Es ftarb ein Mann, vor dem auch feine ideologischen Gegner achtungsvoll Salt machten, ein Mann, der fo viele Jahre die fommende Demofratie verförperte."

Das liberale Mostauer Brofesjorenblatt "Rußfija Bedomosti" schreibt: "Das geeinte Deutschland war reich an hervorragenden Bolitifern, aber unter ihnen nahm Bebel tropdem die erfte Stelle ein. In früheren Jahren fonnte man fich den deutschen Reichstag nur ichwer ohne Windthorft, ohne Richter vorstellen, aber noch schwerer ist es, ibn sich jett ohne

Bebel porzuftellen."

Die genäßigt liberale "Ruffaja Molwa" beidaftigt fich eingebend mit den perfonlichen Eigenschaften Bebels und fragt, welche Eigenichaften es in erfter Linie waren, die Bebel in der deutschen Geschichte eine jo ausschlieftliche Rolle zuwiesen. "Bebels fiegreiche Taftit wurde von feiner erstaunlichen Fobigkeit diftiert, fich in jeder Situation gurecht gut finden. Aber diese wertvolle Fabigkeit vermochte er nur infolge feines bezaubernden Ginfluffes voll auszunützen, vor dem jede bosartige Seritik Halt machen mußte. Gine feurige Phantafie, ein genialer Inftinkt und die unbergleichliche Babigfeit eines Bolfsführers halfen ihm, an die Berwirf-

lichung der schwersten Aufgaben zu schreiten." Das weit verbreitete Woskaner Blatt "Ruftoje Slowo" ichreibt: "Die ungeheure Fopularität und die allgemeine Achtung zu Bebeis Verson stützen sich nicht nur auf feine Barteitätigfeit. Wenn es richtig ift, daß er ein Rampfer war, jo nicht nur ein Kampfer für die Intereifen der Arbeiter, sondern für die Interessen der ganzen Menichheit. Furchtlos trat er jeder Bedrudung entgegen, gegen wen sie

lich auch richtete .

Die demofratische- "Riewsfaja Mpfl", meisten verbreitete Blatt Gudruftlands ichreibt endlich: "In Bebel verforperte fich nicht uur die Partei. In ihm ber-In ihm bereinigten fich gludlich die typischen Gigenichaften eines aus ber frbeitermasse bervorgegangenen Bolitifers; Diese Eigen-chaften bildeten feine gröfte Kraft . Die deutsche Ar-

## Italien.

Wie alle Parteiblätter Europas bat auch der "Avanti" feine Rummer vom 14. August, die die Trouernochricht brackte, dem Andensen August Bebels gewidmet. "Das deutsiche Broletariat", ichreibt die Genossin Anna Anlisch off, "verliert in Bebel seinen treuesten Bertreter, verliert den sogialistischen Politifer, der nicht nur unter den Mannern des deutschen Proletariats, sondern unter denen des internatioverleigen Proleiarials, sonoern unter denen des internationale Sozialismus herborragts. . . Wenn der internationale Sozialismus in Bebel den treueiten Ausdruck der proletarischen Bewegung berliert, so beweinen die proletarischen Frauen in ihm den eifrigsten Borkämpfer für ihre Rechte. . Für alle Frauen wird seine Gestalt das Symbol und die böchste Berkörperung des befreienden Gedankens und der befreienden Tat daritellen, in den langen, mührebollen Rampfen, die ihrer barren und in der noch fernen Stunde bes Triumphes.

Die Genossin Balabanof s hebt die großen Opfer her-vor, unter denen Bebel als armer Bursche sich Bildung und Bissen erward. Ersüllt es Euch nicht mit tiesem Stolz. Ihr Proletarier, daß einer der Euren mit solchen Mitteln sich die Stellung in Politik und Wissenschaft erward, die heute

alle dem Bersterbenen zuerkennen?"

"... Nalienische Broletarier, fühlt Ihr, wen wir verloren haben. Morgen wird es Euch in Tränen der direkte Erbe des großen Toten, die deutsche Sozialdemokratie, das deutsche Broletariat, sagen. Ihm wird der internationale Sozialismus zustimmen. Wir alle, alle find durch diesen Tod merionift."

Der Leitartifel berfelben Rummer ichilbert Bebels Leben ! mit feinen Rampfen, feiner Mühfal und feinen Giegen, um mit ben folgenden Borten gu ichliegen: "Best ift er tot. Gein Tag in der Welt ift vollendet, und gut vollendet. Gein ganges Leben hindurch ift er ein Rampfer gewesen für unseren Glauben, und die Balfüren ber neuen Bolballa, in der er unter den Beroen des Bolfes figen wird, werden ben Rug der Unfterblichkeit auf feine Stirne briffen. Bir Cogialiften Italiens senken unsere Jahnen auf den Sarg Mugust Bebels und griffen ihn dreimal mit dem Raise: Es lebe der Sozialismus, es lebe die Internationalet"

# Beileidskundgebungen zum Tode Bebels.

Die Demofratifche Bereinigung fdrieb bem Parteivorftande: Die Demofratische Bereinigung nimmt an Ihrem Schmerze um ben Tob Anguft Bebels aufricktigen Anteil. Berben bie perfonlichen Borguge des Berftorbenen felbfe bon feinen Gegnern willig anerfannt, fo war er uns bas leuchtende Borbild eines Mannes, der fein Leben ber Berbreitung bemofratischer Unschauungen gewibmet hat. Sein Andenlen wird auch bei uns bauernd in Ehren gehalfen werben.

Bufpera (Schweig): Die iallerberglichfte Teilnahme on bem Berluft Ihres großen Fuhrers fprechen Ihrer Bartei aus Justigrat Mag Lew in und Frau Marianne, geb. Erager.

Wien: 3m Romen ber organifierten Gifenbabner Defterreichs fprechen wir Ihnen unfer tiefgefühltes Beileid anfählich bes Totes unferes Altmeisters Bebel aus!

Die Gifenbahner Defterreiche trauern gemeinsam mit bem Broletariat ber gangen Belt an ber Babre Bebels. Mit Liebe und Berehrung haben wir jederzeit zu bem unermüblichen Rampfer emporgeichant, beffen Wirfen ber Gache bes Cogialismus ungegablte Streiter gugeführt bat. In Wort und Schrift ein Reifter, bat er es verstanden, bas Proletariat gu entflammen, gu belebren und gu ergieben im Ginne ber Borfampfer Mary und Engels. Reiche Ernte ichieft aus ber Saat, die er gefat. Darum wird fein Rame auch in Aeonen nicht untergehen und vorbildlich wird fein Andenfen wirfen und fehren und uns immer mobnen, nicht inneguhalten im Befreiungefampf bes Proletariats, beffen geiftiger Grweder er wie fein anberer mar.

Exelutive ber organisierten Gifenbahner Defterreichs: Schwab. Beigl

Reichstagsabgeordneter Dr. Muller - Deiningen richtete

an ben Parteiborftand folgende Bufchrift:

Cehr geehrte Berren! Bum Mbleben Ihres verehrten Gubrers, herrn Anguft Bebel, bechre ich mich, meine bergliche Anteilnahme gum Ausbeud gu bringen.

> Sochachtungsvoll! Dr. E. Maller-Meiningen.

Bon ber Rebaftion ber Beitschrift "Contre la guerre" (gegen ben Rrieg) in Baris ift beim Barteiborftanb folgende telegraphische Aundgebung eingegangen:

Dem grundlichen baffer bes militariftifchen Daffenmorbes und der fapitaliftifden Maffenausbeutung, unferem Auguft

Bebel, etvige Liebe und Achtung!

Im Auftrage ber Rebattion: Rappaport

Beitere Beileibefundgebungen fandten: Die fogialiftische goberation MIger, Die fogialiftifchen Bioniften in Baris, Die fogialbemofratifche Bartei in Genf, ber fogialbemofratifche Frauen. berein in Genf, die ruffifche Arbeiterunion und bie comanische Ronfoberation ber Arbeiter in Genf, die Arbeiter Rem Dorts, tie fogialiftifche Bentralorganifation von Buenos Mixes, ber Glenoffenichaftetongreß in Riem, die Arbeiter ber effundischen Fabrif in Betersburg, die Angestellten ber Gefellichaft Brobougol in Betersburg, Die Rebattion bes gewalttatig unterdrudten Bauern. und Arbeiterblattes "Trubowoj golos" in Be. tersburg, enfifche Arbeiter in Roftow, eine Gruppe jubi-icher Arbeiter in Bobruist, Independent Labour Barty, Brand Marhlebone; Independant Labour Barty, Brand Chlapham; Friendly Society of Operative Majone, Bonton; Die Sogialisten bon 2 non; die fogialistische Roberation in Tou. loufe; ber Deutsche Arbeiterverein in Bruffel; ber Berband fogialbemofratifder Frauen finnlands, Belfingfors; bie organificeten Genoffen von Cao Baulo (Brofilien); bas fogial-bemofratifde Arbeitersefretariat Bien; ber Berband ber tichechoflawischen Eduhmacher Cefterreichs in Brag; Die fogialiftifden weiblichen Sandelsangeftellten in Bubapeft; bie fogialiftifche Boberntion in Galonifi; bas gentraffomitee ber fogialbemofratifchen Bortei und bas Gewertichaftotomitee in Gofia; bie ruffiichen Sozialbemofraten in Sofia; eine Arbeitergruppe in Tiflis; die Arbeiter in pharmazeutischen Betrieben in Roft o w; Betereburger Arbeiter; ber Metallarbeiterverein . Golibaritat" in Dosfau; die berbannten georgischen Sozialbemofraten in Roftow; polififche Berbannte in Rem; 28 nach Gibirien berichaften bildeten ieine größte Kraft . Die dentsche Ar-beiterklasse bestüt schan längst eine zahlreiche Arbeiterintelli-genz, aber Bebel war ihr erster "Intelligenter", in Bebel sand die Selbständigkeit der deutschen Arbeiterklasse ihre kraftvolke leuchterde Berkörperung . . ." beiter Theaterinind in Botsbam.

Beileidefundgebungen gingen noch ein bon ber fogiafiftifden Jugendorganifation Spaniens (Matrib), von ber Geftion italienifcher Sozialiften in Marfeille, bon ber Frauengruppe ber fogialiftischen Bartei in Baris, von ben filbischen Barteigenoffen in Smorgoni und bem Lofalfomitee ber fogiafbemofratifchen Bartei in Glorgow (Galigien) foivie pon ber ruffifch-fogialbemofratifchen Arbeiterpartei in Riga.

> Die württembergische Regierung und Bebels Cod.

Bon einem fcworzen Berbacht fucht fich ber offizielle Staatsanzeiger für Bürttemberg' zu reinigen. Bu Scharsmacherblättern war ihm ber schwere Borwurf ge-macht worben, er habe burch ein Ertrablatt ben Tod Bebels verfündet, worin eine Aufmerksamkeit für ben Nevolutionär und eine arge Begriffsverwirrung in den obersten württembergifden Stellen erblicht wurde. In ben eigenen Spalten fich zu verteibigen, icheint bem Regierungsorgan nun boch zu läppisch zu sein, dagegen wird in einer, anderen Mättern zugestellten offiziösen Rotiz versichert, daß die obersien württembergischen Stellen mit der Sache nichts zu tun haben, daß der "Staatsanzeiger" auch kein Extradlatt ausgegeben habe, sondern auf einer an seinem Gebäube angebrachten Aus-hängetafel das neueste Telegramm vom Tode Bebels regiftriert habe. Die Rebattion bes "Staatsanzeigers" wird alfo mohl unter Bubilligung milbernder Umftande mit einem Beriveis davon fommen.

# "Uns fehlt ein August Bebel."

Unier Diefer Heberfchrift bringt bie .Deutiche Montags. geitung" einen Beitartifel, bem wir bas Folgende entnehmen: "Um biefen Toten im grauen Saar haben nicht nur bie vier Millionen geweint, benen er die tote Fabne vorangetragen. . .

Gelbft Richard Rordhaufen, ein fleiner, aber ftrammer Unfipode Bebels, griff in die Saiten und jang ihm im roten "Tag" eine Gradhumne. "Er war ein Kerl." Er war's . . . und darum folgt feiner Babre ber trauernde Reib von uns allen, Die unter ihren politifden Subrern teinen feines Riefenmages haben. Bo ift ber, für ben eines Bürgerlichen Berg fo fchlagen tonnte, wie bes Praletariers Seele für August Bebel brannte? Sie waren für ifin geftorben, die Manner mit ber fcmieligen gauft - wer mochte fich bon uns für Deren Baffermann ober herrn Bachnide ins Grab legen? . . . . Uns fehlen bie Gubrer, bie uns be-fiben. Uns fehlt ber Angust Bebel! . . . . Uns Burgerlichen ift bas politifche Geichaft niemals eine Sache ber Beeube, immer eine Sache bes Efels, Begreiflich, baf foldes Sembwert feine Belben ichafft, begreiflich, bag and foldem Boben nicht Manner wadfen, denen die Bergen ber Millionen guichlagen. Uns blubt fein Muguft Bebel! . .

Lag dir's nachrufen in bein Buricher Grab, grauer Rampfer:

Du baft auch unfere Tranen.

Um dich weinen auch bie, benen bu feine Gabne trugft. Gerade barum, weil bu fie uns nicht trugfil"

# Politische Aebersicht.

## Gemeinschaftliche Bucherpolitif.

Der "Deutschen Tagenigig." ift eine große Freude miberfahren. Die hochichutzollnerische Wochumer handelstammer hat fich in bem Deft 8 ihrer Mitteilungen nicht nur für bie Aufrechterhaltung unserer bewährten Schutgollpolitit" ausgesprochen, fonbern auch einen weiteren Ausbau diefer Politif empfohlen, und zwar auf der Grundlage eines "berfiandnisvollen" Zusammenwirfens der Induftrie mit der Landwirtichaft. Wortlich heift es in ben Dit-

Der im Jahre 1912 gewählte Reichsing mit seiner starken freihandlerischen Linken bietet seine Gewähr für die Aufrechterbaltung unserer bewährten Schuhzollvollitif. Judustrie und Landwirtschaft, die sich vor 35 Jahren im Kampf um diese Schuhzollvollitif gusammengesunden haben und seitdem ihre Aräger geblieben sind, werden ihren ganzen Sinfluh ausbieten müssen, der heimischen Arbeit den alten Schuh zu erhalten. Aur im gegenfeitigen Ginverftanbnis und unter Buridiellung wielleicht manches begründeten Bunfches wird biefes Biel gu erreichen fein. Das Berftanbnis für bie Erhaltung reichen sein. Das Berständnis für die Erhaltung einer leistungsfähigen, taufträftigen Landwirtschaft ist dei der Industrie vorhanden, wie auch die Ueberzeugung, das schon allein die politische Lage Deutschlands inmitten Europas es unbedingt verlangt, das wir in bezug auf die Bersergung mit den wichtigten Lebendmitteln. Getreibe wie Fleisch, vom Ausland im wesentlichen una bhängig bieben ober, richtiger gesogt, werden müssen. Weil dem so ist, kann eine nur den Aogesinteressen gerecht werdende Politik, die der Landwirtschaft die siedere Grundige für seine Biebbaltung nehmen mill seinen Reifall suben. Um aus ehrt much auch nehmen will, feinem Beisall finden. Umgelehrt muß auch die Zuduftrie bei der Landwirtschaft und ihren patlamentarischen Bertretern ein verständnis. volles Eingehen auf die wesentlichen Bedürfnisse bolles Eingehen auf die wesentlichen Bedürfnisse Bedieber der Judustrie voraussehen, mögen diese auf dem Gebiet der Jandustrie voraussehen, mögen diese dem Gebiet der Jandustrie voraussehen, mögen diese bem Gebiet der Jandustrie voraussehen.

Darüber, ob es angebracht sein wird, die angustrebenben neuen Handelsberiräge durchweg auf der alten Grundlage der undegrenzien Reistbegünstigung abzuschlieben, bestehen innerhalb Industrie und Handel noch Zweisel. Jedenfalls hat die lange Jodizchnte mit gutem Erfolg gehandbabte Reistbegünstigungsflaufel durch das Borgeben der Bereinigten Staaten von Amerika. bas auf andere Lander bereits eingewirft bat, für uns an Wert

Das ift natürlich eine gar prachtige Dufit in ben Obren ber Bundlerführer, und fo fcreibt bie "Deutsche Togeszig." hocherfreui: Bir brauchen mohl nicht besonders bervorzuheben, bag biefe Ausführungen fast durchaus in der Richtlinie deffen liegen, was wir an diefer Stelle oft felbst bargelegt haben. Die Industrie tann fich barauf verlaffen, bag fie bei ben parlamentarifden Bertretern ber Sandwirtschaft ein verftandnisvolles Gingehen auf ibre wefentlichen Beburfniffe finben wirb."

Berwandte Seelen finden fich gu Waffer und zu Landel

Bur Aruppaffare.

Das "8 Uhr-Abendblatt" ("Antional-Jig.") meldet daß der don der Firma Krupp feiner Stellung entbodene Maximilian Brandt einen Nachfolger gefunden hat, mid zwar in einem Major Stein-meh, der die Berliner Bertretung übernommen und dereits seinen Posten angetreten hat. Weiter schreibt die genannte Zeitung: "Bie es heißt, soll im Ariegsministerium ein neuer Geheimerlatz verlaubart werden, in dem der Verlaubart werden verlauben unter Verlaubart verlauben unter Verlaubart verlauben unter Verlaubart verlauben und den der Verlaubart verlauben verlauben und der Verlaubart verlauben verlauben verlauben der Verlauben ver une von guftanbiger Stelle mitgeteilt, irgendeine Magnabme au ergreifen, ebe ber ameite Brogen gegen Tillian und Genoffen fowie der Brogen gegen Brandt verhandelt worben ift."

Wer mifibrancht ben Turnfport zu politischen Bweden?

Muf biefe Frage gibt eine Debatte flare Anstunft, Die auf bem Stuttgarter Rathaus geführt murbet Rach einem Befchlug ber bürgerlichen Rollegien follten bei bem im Ceptember ftattfinbenben attberühmten Cannftatter Bolfofeje olympifche Spiele aufgeführt werden. Bu biefem 3med war bie Boltsfeittommiffion ber Rollegien an famtliche Stuttgarter Sport- und Turmvereine berangetreten und alle hatten ihre Mimirfung gugejagt mit Ausnahme ber beutschen Turnericaft und bes Jungbeutschlandbundes, Die nicht mit ben Arbeiterturnern gufammen wirfen wollten. Die Bolfofeittommiffion, ber Mitglieber oller Barteien angehören, traf bierauf Die weiteren Borbereitungen nur mit ben Bereinen, bie ihre Beteiligung erflärt hatten. Dos patte indeffen einigen national-liberalen Beigipornen nicht. Bermittels einer Interpellation griffen fie in die Geschäfte ber Bollsfeltsommiffion ein und probogierten in ber Blenarfibung ber burgerlichen Rollegien eine überaus beftige Debatte, beren Ergebnis ber mit fnapper Majorität gefaßte Beichlug war, von der Aufführung der olympifden Spiele abgufeben, wenn nicht die deutsche Turnerschaft fich nicht noch gur Mitwirfung bewegen Hehe.

Die Debatte bot unferen Gemeinbebertretern reichlich Gelegenbeit, ben bürgerlichen Bertretern gu Gemute gu fubren, wer in biefem Ralle bie Bolitif in eine rein fportliche Angelegenheit bineingetragen bat. Bis in die jfingfte Beit bielten fich die deutschen Turnbereine in Buritemberg im allgemeinen bon bem eggreffiben Rampf gegen die freie Turnerschaft fern. Seit dem forporativen Anschluß ber beutschen Turnericaft an ben Jungbeutschlandbund ift bas

jeboch anders geworben.

Diefer neuefte Borgang in Stuttgart ift geeignet, ben Arbeiterturnern, die noch ber beutiden Turnericatt angehoren, Die Hugen Bu offnen. Die Arbeiterturner waren bereit, an einer großen Auf-

teiligung anberegefinnter Bereine mitguwirfen. Die angeblich "nicht politifden" beutiden Turner aber weigerten fich, bie Arbeiterturner als gleichberechtigt anzuerkennen. Und bie Stuttgarter Stabtvater ftiegen ber pareipolitifden Gehaffigfeit ber treufeutschen Turner guliebe ihren eigenen Blan um. "Das Bolfsfeft ift fein Bobium für fogialbemofratische Barteiturnvereine", fagt ber nationalliberale "Merfur" aller gejunden Logif jum Bobn. Richt vergeffen darf aber werben, daß neben ben nationalliberalen, ben tonferbatiben und ben Bentrumebertreiern auch einige Bolfeparteiler fich bem Barteihaf ber beutschen Turnerfchaft unterwarfen.

# Amtliche Mufreigung gur Begehrlichkeit.

Daß eine Regierung, und bagu noch die ruffifche, die Arbeiter gur Begehrlichfeit, gu boberen Bobnforberungen anreigt, biefer Fall fteht wohl giemlich einzig in ber Belt ba. Heber bie wunderliche Angelegenheit wird ber "Boff. Beitung" bom Montagabend aus St. Betersburg berichtet:

Dem Bernehmen nach bat bas Ministerium bes Immern bie Gouverneure der Grenzprodingen angewiesen, die Arebeiter, die strenzprodingen angewiesen, die Arebeiter, die sich nach Deutschland begeben, um door Arbeit zu suchen, darüber aufzullären, das das neue Wehrgesen für sie eine gute Konjunkturschlaft, das gegen 100 000 Mann der Landwirtschaft entziehen wird. Infolgedessen wünsch das Winisterium, das den Bauern der Natereteilt wird. Lohnerhöhung zu verlangen. Es sings sich dabei auf Berichte eines russischen Konjulats, das die Angewahren aus der erwähnlen Ronjulats, das die Angewahren anseinen hat. regung gu ber erwähnten Magnabme gegeben hat."

Die preugifche Regierung lagt fich erfahrungegemaß von Rugland fehr biel gefallen. Aber bieje unerhorte Brustierung, bie fich gegen bie geheitigten Intereffen bes preugifden Juntertums richtet, wird bas Dag gum Heberlaufen bringen; und felbft Die Entichuldigung, bag Baterden bie Arbeiter im eigenen Lande gu Laufenden ind Gefängnis fperrt, wird bas Berliner Auswärtige Amt nicht bon gang energifchen Schritten gurudhalten. Anbers tonnte man erleben, daß bie ruffifde Regierung ben nach Deutschland giebenden Banderarbeitern gar noch ben Unichlug an ben Banb. arbeiterverband empfichlt!

### Der Mündener Ergbifchof und die Cogialbemofratie.

Der Vanchener Erzbischof und die Sozialdemokratie.

Der baherliche Landtagsabgeordnete Genosse Profit - Ludwigshasen dat sich das Verdienst erworden, ein bedeutsames und ehrenvolles kapitel aus dem Leben des jehigen Erzbischofs von Minchen,
Dr. v. Bettinger, darzustellen, Unter dem Titel: "Dr. v. Bettinger
und die Sozialdemokratie. Die Bahlkompromisse zwischen Jentrum
und Sozialdemokratie in der Pfalz" hat Genosse Prosit ein Broichlichen (40 Seiten, 25 Pf.) herausgegeben, das einen sehr wichtigen
Beitrag zur allgemeinen deutschen Parteigeschichte darkellt. Ein
volles Jahrzehnt hat in der Pfalz Kot und Schwarz gemeinschaftlich
den Kampt gegen inne Kenitalistenkerschaft gestinkt die volles Jahrzehnt hat in der Halz Kot und Schwarz gemeinschaftlich den Kampf gegen jene Kapitalistenberrschaft gesübet, die sich "liberal" nannte. Und alle diese Bündnisse, die nit dem Abstonmen zwischen "Altar und Kaisergrübern" begannen, wurden trenilik gehalten; ja, es entwickelte sich sogar zwischen "Umsturz" und Klerns eine Art von Freundschaft, deren jachliche Unterstage nicht eiwa nur die Landtagswahlresorn war — denn es gab auch zahlreiche Bündnisse dei den Gemeindewahlen und Versändigungen der den Keichstagswahlen von 1907 —, sondern die in gewisen gemeiniamen demokratischen Eesimmungen des damoligen Bentrums wurzelte! Die treibende Kraft diese Jahrzehnts ichwarzeroter Konwromisse war von wiemand andere als der gebnte ichwarg-roter Rompromiffe mar nun niemand andere als ber Stadtpfarrer bon Speher, Berr b. Beilinger, ber jegine Erabifchof bon Minden, unter beffen Schut auch Genoffe Profit 1905 jene bentwurdige Rundreife burch bie tatholifchen Pfarrhofe ber

Berabe in biefer Beit, ba bas Bentrum in bas Lager bes verleichen Junkertums übergegangen ift und mit der politischen Ausmutung religiöier Gesühle einen standalösen Wiftbrauch treibt, um seinen Abfall von jeder volketsimlichen Gesunnung zu verdergen, wird die Arbeit Prosits in allen Zentrumswahlfreisen gute Dienste leisten, denn sie zeigt die Spigen der katholischen Kirche als Bundesgenossen der Sozialdemokratie.

## Vom Balkan.

# Der bulgarifche Proteft gegen ben türfifden Borftof.

Sofia, 17. August. (Melbung der Agence Bulgare.) Die Regierung bat den Gesandtichaften ber Großmächte eine Note liberreicht, in der sie die Mächte davon in Kenntnis sest, daß die tilrkischen Truppen unter dem Bormande, die Bevolferung in den bon der griechiichen Armee geräumten Gebieten ichnigen zu wollen, nach der Besetung von Muftapha-Pascha, Dimotifa und Gufili den Ort Kuschufabaf, 16 Kilometer meft lich bon ber Marina, erreichten und auf Girbialii und Gumulbjina gieben. Die Rote macht barauf Rirdjalli und Gumildjina gieben. Die Rote macht barauf aufmerkjam, die Tatjache, daß die Türken die erwähnten Gebiete besetten, noch bebor bie bulgarischen Truppen wieber bon ihnen Befit genommen batten, beweise flar, wie wenig der bon der Pforte angeführte Grund ben Tatfachen entipreche. Um bor den Grofmachten die Wahrhaftigfeit ihrer Erflarungen und ihre vollfommene Aufrichtigfeit gu bezeugen sowie um neuen Anklagen borzubeugen, schlägt die Regierung bor, daß die Wiederbeietung der fraglichen Gebiete in Gegen-wart von Militärattaches stattsinde, welche solange dort bleiben könnten, wie sie es für nühlich bielten. Da der Bertrag von Bufarest Bulgarien gur Demobilifierung zwinge, wurde es die hochste Ungerechtigkeit bedeuten, wenn den Türken erlaubt wurde, ungestraft eine ber Grundbestimmungen des Londoner Friedens zu übertreten und das Gebiet eines Staates zu verleten, welcher foeben die Baffen nieder-gelegt habe. Die Rote schlieft mit folgender Erklärung: Die bulgarische Regierung ist überzeugt, daß die Großmächte es fich angelegen fein lassen werden, mit den geeignetsten Mitteln das Berbleiben ottomanischer Truppen diesseits der Linie Midia-Enos fowie ihren neuen Bormarich gu verbindern, der die Gefahr von Lufammenftogen mit ben bulgarifchen Truppen in fich birgt, ernste Swifdenfälle berbeiführen fann und womöglich einen Zustand ichafft, ber an und für fich und burch die vielfachen ernften Riidwirfungen bas Bert ber Berechtigkeit und des Friedens, das die Machte unternommen haben, noch ichwieriger machen kann.

Die Balfangreuel.

Baris, 18. Muguft. Der Minifter bes Meubern Bicon bat ben Brief bes Abgeordneten G. Berry, ber Die frangofifche Regierung gum Proteit gegen bie burch bie Bulgaren ver. übten Graufamletten aufforbert, burch einen Brief erwibert, in dem es beift: Cobald bie frangoffiche Regierung burch Berichte von Mugengengen über bie Proteste ber griechischen Regierung Renninis bon ben Tatfachen erhielt, auf welche fie Begug nehmen, bat fie nicht berfaumt, ben barbarifchen Praftifen, welche feine Rriegenotwendigfeit rechtfertigt, entgegengutreten, und nicht aufgebort, Die Aufmerffamfeit ber bulgarifden Regterung barauf gu lenfen, welche Berantwortung fie auf fich lube, wenn fie bie Grenel begunftige ober vorfchube, fie nicht gu fennen. Die Regierung hat bem Legationsrat Du Salguet bon ber Gefandticaft in Athen und bem Oberfileuinant Lepibi ben Auftrag gu einer Unterfudung an Ort und Stelle über bie von ben Bulgaren an

führung gur Debung eines Bollofeftes ohne Rudficht auf die Be- Grund gu fürchten, bag er bie Rlagen, mit benen bie öffent- ! liche Meinung befaßt worden ift, be ftatigen wird. Ich behalte mir bor, gu prufen, welche Folge ben Ergebniffen biefer Unterfuchung gu geben ift, beren Beröffentlichung gweifellos ben wirtfamften Broteft gegen bie von Ihnen erwähnten Greueltaten bilben wurde. Uebrigens hat die bulgarische Regierung ihrerseits zu wiederholten Malen Gewalttaten gur Angeige gebracht, gu benen fich griechische und fürfische Colbaten gegen Die bulgarische Bebolferung in ben bon ihnen befehten Gebieten hinreifen liegen. Daraus geht leider hervor, dag im Laufe bes letten Rrieges alle Rriegführenden, welchem Bolt fie auch angehören, allguoft die Gefebe ber Menichlichteit burd Graufamteiten verlebt haben, welche weber ben Bunfc nach bem Siege, noch bie Berzweiffung ber Rieberlage rechtfertigen fonnen.

Rampf gwijden Grieden und bulgarifden Romitatidis.

Salonifi, 18. Muguit. Gine ftarfe Bulgarenbande griff in ber Umgebung bon Melnit eine griechische Truppenabteilung an. Der Buhrer Diefer Abteilung und einige Golbaten fielen. Die Griechen nahmen fofort die Berfolgung auf und machten die Bulgaren gum

### Oefterreich.

Die Alerifalen gegen Deutschland.

Die Balfanpolitif bes Biener Ausmartigen Amtes, bie immer auf bas faliche Bferd gemettet und mit ihren unablaffigen Groffprechereien ben Beltfrieden fort und fort, ohne empas gu erreichen, aufe Spiel gefeht bat, ift eine Rette bon Febtern, Fribolitäten und verdienten Blamagen. Man follte bemen, bag bie herren, nachbem nun mit ber ruhigen Saltung Ruglands auch bie lette Soffnung auf eine "Revision" bes endlich errungenen Ballanfriedens geschwunden ift, nun in fich geben und über eine bernunftigere Sallung nachbenten wurden. Für bie bem Thronfolger am nächften ftebenden Meritalen, die eigentlichen Trager ber jahrelangen, balb gegen Italien, balb gegen die Turki, heute gegen Rugland, morgen gegen Rumanien und immer gegen Gerbien gerichteten Rriegshebe, mare bas aber gu bernunftig. Da fie ibre gange Tollhauspolitit immer unter ber felbitverftanblichen Barausfebung getrieben haben, notigenfalls die Macht bes Deufschen Reiches für ihre firchlichen und perfonlichen Strebereien einfesten gu tonnen, richtet fich nun ihr Born gegen biefes, bas frech gemug gewesen ift, in ben letten Monaten aus ber unbebingten Beeresfolge Frang Ferbinands auszuscheiben und ftatt fcmaragelba romifder beutide und europaifde Friedenspolitif gu treiben. Co der Biusvereins. Rorrefpondeng, .bag fich Berlin ben Ruden". Geine Gultung gegenüber einer Revifion bes Bula- und ter Albert-Doeid-Stiftung bie gleichen Betrage, bem refter Friedens fiche mit ben Bflichten eines greuen Bundesibealen Regungen ber beutiden Bolitif ganglich verbrangt.

Ratürlich muß ber beutiche Ibealismus barin befteben, beutiche Solbatenfnochen für ben finnlofen Chroeis Frang Ferbinands aufs Spiel gu feben und ben Beltfrieben biefem hoblen Grogenwahn

Die Folgen ber Diftatur in Aroatien.

Mgram, 18. Muguit. Mis ber Ronigliche Rom. missar Baron Sterlerz die Kathedrale verließ, wo aus Anlaß des Geburtstages des Kaisers Franz Joseph ein Gottesdienst stattgesunden hatte, schoß ein Student auf ibn. Sterlerz wurde verletzt. — Baron Sterlerz ist dei dem auf ihn verübten Anschlag am Oberarm leicht verletzt worden. Der Later, ber angeblich, um den Anichlag gu berüben, eigens aus Amerita gefommen war, ift berhaftet worden.

## Marokko.

Die Rampfe ber Spanier.

Dabrib, 18. Auguft. Amtlid wird gemelbet, bie Abteilung bes Generals Sulbeftre bat Euefta Colorada bejest. Sie wurde bon gablreich gufammengeströmten Gingeborenen heftig angegriffen, warf biefe jeboch gurud. Auf fpanifcher Geite wurden ein Leutnant getotet, ein Gergeant und ein fpanischer Solbat sowie vier eingeborene Solbafen verwundet.

Tetnan, 18. Muguft. Muf ber Strafe nach Centa ift Beute eine Batronille bei Heb Gnir befcoffen worben; brei Solbaten wurben getotet, einer fcpmer beribunbet.

## Soziales.

Burfidfaltung ber Invalibentarie.

Bor bem Gewerbegericht werben febr baufig galle berhanbelt, bei benen bie Rlager auf Schabenerfat wegen Burudbehalting ber Invalibentarte flagen, leiber aber mit ihrer Forberung größtenteils abgetoiefen werden muffen. Die Rlager fiften fich babei auf ben § 1425 96f. Il, welcher loutet:

Ber Karten biefer Borfdrift guwiber genudbebalt, ift bem Berechtigten fur Rachteile baraus berantwortlich.

Gie fiberieben aber ben folgenden Gat :

Die Ortspolizeibehörde nimmt die Rarte ab und banbigt fie dem Berechtigten aus.

Das beigt, wenn ber Berechtigte trob feiner ausbrudlichen Mufforberung bom Unternehmer die Rorte nicht erhalt, tann er nicht mur, fonbern muß er bie Bilfe ber Bollget in Unipruch nehmen, benn er hat gegen fich felbft bie Berpflichtung, alles gu tum, mas in feinen Rraften fteht, um fich bor Schaben gu bee wahren. Unterlätt er bas, fo ift er auch nicht mehr burch bie oben angeführte Gefehesbeftimmung gebedt, umb bas Gewerbegericht hat beshalb auch in feiner Pragis ben Gembfat aufgeftellt, bag nur für eine Brift bon brei Zagen Entigabigung gugebilligt werden fann. Undere liegt ber gall bann, wenn ber Rlager nach meifen fann, baß ihm innerhalb ber genannten Grift ein großerer Schaben

etwa baburch erwachfen ift, bag er eine Stellung nicht erhielt, weil ibm die Rarte fehlte, bann, aber nur bann muß ihm ber entftanbene Chaben erfett merben.

Gutet euch por ber "nationalen" Bhrafe! Die Bereinsberficherungsbant für Deutschland in Duffelborf, cine jener Gesellichaften, die bei ihrer Agitation "die nationale Sache" und "die Befampjung ber Sozialbemolrotie" gefliffentlich in ben Borbergrund siellen und burch Bersprechung hober Ber-Untersuchung an Ort und Stelle über tie von den Bulgaren an ber wehrlosen Bevölkerung in Mazedonien verübten Greuel gegeben. Der Bericht ift mir noch nicht zugegangen, aber ich habe

Die Affionäre find nur der eine Teil der Beibiragenden, die dem Sarge der "Gemeinnütigleit" wehmutigen Dergens solgen; es sind nur wohlhabende Gläubiger, die von ihren Sauldnern um beträchtliche Summen erleichtert wurden. Der andere Teil ist das große Heer der waniger demittelten Bersicherten, die weinenden und leider vertragtich gebundenen Schen eines übel versahrenen Birtschaftsbeitriebes, mehr als 20 000 Arbeiter und Meingewerdertreibende, die sich von der woblseilen Ikusion der Gemeinnühigseit" und den überschwenglichen Dividendenderspreckungen verleiten ließen, ihre Spargroschen der Bereinsdant anzubertrauen. Sie haben an Stelle der verheisenen Dividenden indirekt Schulden übernehmen müssen, zur denen sie noch jahtzehnistang zu tragen haben. Die verkodenden Gewinnberspreckungen von 25 Proz. der Brämienreserbe bezw. Die Proz. sireigend) werden den einst so herschwerten noch lange, aber recht traurzg in den Obren Niegen. Dub Geschäftsprinzz der Vereinsdant avar ein leigtiertiges Dissontienen der Pramien mit der "Gemeinnungigeteit". Man rechnzte sies dan Echreibeisch ohne jeden prafischen Beleg dierstr die and dem Krinzip der "Gemeinnübigleit" sich unbedingt ergeberden Verwaltungslosenariparnise beraus und reduzierte demensprechend gehötig die Prämie, Die Fälgen lennten naturgemägi nicht ausbleiten. Birtichaftsbefriebes, mehr als 20 000 Arbeiter und Meingewerbe-Tonnfen naturgemäßt nicht aushleit en. Die Sanptleidtrogenden! An-

Die 20 000 Vemicherten find also die Hauptleidtrogenden! Angeschits dieser Taksache wirdt es um so aufsallender, dast die Generaldersammlung dem ersten Direkter, heren Dr. K. German, wie die "Kölmische Zeitung" bekinget, eine Absüdungssummer von 100 000 W., dem zweiten Direktor, Keppler, eine solche dem 7 b 000 Wart bewilligte. Der erste Direktor ist ells Liguidator in Aubstätigenommen und erhält als solcher eine Bergütung von 1000 M. monallich, Wird er nicht Lieurdator, so erhöbt sich die Absindu nassummen um 12 000 M. Die leiden Heren Direktoren sind dem nach die einzigen, die aus dem Zusammendruche für sich rette ten, was zu retten war. Für die Bersickerungsbedürftigen ergibt sich sierens die Lehre, dem merionalen" Gerede keinerlei Vertranten zu schenken, sondern sich der Vollezürsonze auguschlieben, deren versicherungstechnischen Auspau den Versächerten volle Geranztie bietet, das die eingegangenen Verpsichungen voll ersüllt werden.

# Hus Industrie und Dandel.

Ronjuntturgewinne. Das Gifen- und Sinblwert Bo erf ch A.G. in Dortmurd, ergielte im abgelaufene nGefchäftsjahr einen Robgewinn von 13,10 Millionen gegen 10,31 Millionen Mart. Tropbem die Abschreibungen von 8,1 auf 4,5 Millionen Mart erhöht werben und außerbem noch eim Spezialfonde für Bertemternehmungen angelegt wird, erholte fich ber Reingewinn bon 6.78 auf 8,66 Millionen Mart, von benen 4,8 Millionen Mart ober 24 Brogent (ftatt 22 Brogent) ale Dibibenbe an bie Aftionare ausgeschüttet merben. Bei bem Guthimert hoefc ift beigt es in einem durch die Merifale Breffe laufenden Artifel alfo ber Konjuntturgewinn fo groß gewesen, bag es, trop augerordentlicher Abichrembungen mit Rudficht auf Die tommende Rrife, mabrent ber gangen ichmeren Rrife ber letten 10 Monnte bon nuch eine Dividendenerhöhung borneimen fonnte. Die meiften bundesgenöffischer Treue und bilfe auch nicht großen Montanwerle (Abein. Stabiwerte, Bochumer Berein, von im geringften leiten lieg." Geich anfangs babe es ber Bopen, Maximilanshutte u. a.) batten im Intereffe ber Abdie Zusage der Unterstühung verweigert, set auch in der ganzen schreibungen von einer Dividendenerhöhung ganz Abstand ge-Folgezeit bielfach im Wege gestanden, ist ums wiederholt in den nommen. — Recht interessant ist noch die Tatsache, daß der In-Arm gefallen . . . Und jeht fällt uns Deutschland gerabegu in baliben., Baifen. und Bitwenunterfichungelaffe fur bie Arbeiter Fonds für Beamtenpenfionen fogar ein geringerer Betrag genoffen im grellsten Gegensat. Die Worte von der Albelungen- als im Vorjahre zugesährt wurde. Dagegen wurde der Dibitreue und dem Bundesgenossen in schimmernder Wehr hatten sich den den ergänzungsfonds um las Fünfjache (von
als hohse Phrasen erwiesen. "Neinlichster, von träm erghaftem
0,2 auf 1 William) erhöht. Die Gesellschaft denkt also nur an
Konkurrenzue de Kreiter Egoismus, wehl auch die Zukunst der Altionare. Die Arbeiter wird man ohne Bedenkohenzollernsche Jamilien politik in Alben haben diese ken in der kommenden Krise auf die Strafe sehen.

# Letzte Nachrichten.

Ein bulgarifd-türfifder Rrieg in Ausficht.

Ranftantinopel, 18. August. (Meldung bes Biener I. f. Rorr.-Bureaus.) Go wird berfichert, bag bie Bforte in einer ben Machten bereits burd bie ottomanifden Gefandten übermittelten Berbalnote ausführt, fie wurde vielleicht gezwungen fein, bie Mariba gu überfdreiten, gegebenenfalls fonar Bulgarien ben Rrieg erflaren. Es beift, ber Bortlant ber Rote ware nicht fur alle Machte ber gleiche.

Bulgarien friegsmude. Rom, 18. August. (B. I. B.) Der bulgarifiche Gesandte Rigow erllärle einem Bertreter der "Tribuna": Bulgarien wird fich nicht von der Dürkei herandfordern lassen, weber zu Berbandlungen, noch gu eilucht Rriege. Es betrachtet bie Frage bon Abrianopel als eine internationale Frage, beren Lojung den Groß-möchien zusommt. Nigem glaubt, das Europa energisch auf die Türfel einwirfen wird. Das Brestige Ruhlands im Orient lege Europa biefe Afrion auf, and Rugland werbe in Aebereinftimmung mit den übrigen Machten banbeln.

Ein einfaches Mittel, Die Eurfei gum Gehorfam gegen Guropa gn gwingen, fei bie Blodierung ber türfifden Dafen, namentlich ber hafen bon Smbrna und Trap junt burch eine ober ginel euro. patiche Glotten. Die Türfen rechneten mit ber Mitbigfeit Europas. Rigoto meint jeboch, bag fie fich taufchen wurden, wenn fie bie allgemeine Gebuld auf bas augerfie ericopfign. Binfichtlich bes Geruchtes, bag Debengatich ben Tilrfen von ben Briechen ausgeliefert worden fei, erflart Bigow, bag Rugland niemals gugeben würde, daß irgend jemand Bulgarien ben Rutritt zum Me Meer bermebre.

Schwierigfeiten bei ber Bieberaufnohme ber Arbeit auf ben

Bremen, 18. August. (W. I. B.) Die "Weserzeitung" erfahrt and Goestemunde über die heute früh bort plöhlich wieder unterbrochene Bieberaufnahme ber Arbeit, tag babei Differengen entftanben find und beshalb vom Reinliarbeiterverband ber meifere Bugug feiner Mitglieber gum Arbeitenachweis verhindert worden ift. Infolgedeffen find bort beute noch feine Leute gur Arbeit auf den Werften ericienen. Es foweben aber gur Beilegung der Differenzen Unterhandlungen gwischen den Berft-leitungen und dem Borfrand des Meiallarbeiterverbandes.

Berheerender Taifun an der Ginefischen Subfee-Rufte. London, 18. August. (28. T. B.) In hongtong find Rach-rabten aus Macao über einen Taifun eingelaufen, ber ungeheuren Schaben angerichtet bat. Große Teile bes Deiches auf einem fürglich erft bem Meere abgerungenen Lande in ber Rabe bes Barraforts find eingebrudt. Mehrere Saufer im Tarafeiro-Diffirift fürgten ein, wobei viele Bewohner getotet wurben. Bahlreiche Dichunten fauten im Safen von Macao. Die Flotille ber Bifcherbichunten im Safen von Macao wurde vollfommen gerftort, fiber 150 Berfonen finb ertrunten.

Bwei Bergleute auf ichredliche Beife getotet.

Maugel (Rheinland), 18. Muguft. (28. I. B.) Auf ber Reche Erin" verungliidten beute givei Bergleute beim Gorbern von Gifenstangen, Gie überfaben, bag bie Stangen über ben Forderforb hinausragien und praliten mit biefen gujammen, Dabei murde bem einen ber Ropf abgeriffen, ber andere murbe in ben Sumpf geichleubert und fpater als gerichmetterte Leiche

Freitag, ben 22. Anguit, abends 8 Uhr:

# Grosse v olksversammlung

in ber "Denen Belt", Safenheibe 108-114.

Genoffin Rlara Zettin-Stuttgart ipricht über das Thema:

# "Gegen den Gebärstreik."

Die Berliner Frauen find gu biefer Berfammlung befonders eingelaben.

In Anbetracht des überaus wichtigen Themas erwartet zahlreichen Besuch

Verband sozialdemokr. Wahlvereine Berlins u. Umg.

3. A.: Eugen Ernft, Lindenftr. 2.

Sozialdemokratischer Wahlverein

 d. 1. Berl. Rei ehstagswahlkreis. Den Mitgliedern die traurige Rachricht, bag unfer Genoffe, ber hotelbiener

Ferdinand Schmidt

ach langem Leiben verstorben ift.

Ghre feinem Unbenten! Die Beerdigung findet am Donnerstagnachmittag 31/2Ugr von Der Leichenhalle bes Golgathafirch-

holes, Barlusitraße, aus ftatt. Bahlreiche Beteiligung erwartet 204/7 Der Vorstand.

Sozialdemokratischer Wahlverein I. d. 6. Berl. Reichstans-Wahlkreis.

Um Connabend, ben 16. Auguft, erftarb unfer Genoffe

Otto Schulz

Pullerftr, 164. Begirf 749a. Chre feinem Ainbenten!

Die Beerdigung findel am Dienslag, den 19. August, nach-mittags 49, Uhr, von der halle des Städtischen Friedhafes, Reller-ftrage, Ede Seeitrage, aus ftatt.

lim rege Beteiligung erfucti 29/13 Der Borftanb

Verband der Fahrikarbeiter

Deutschlands.

Zahlstelle Groß-Berlin.

Otto Schulz.

Chre feinem Anbenten!

Die Beerdigung findet am Dienstag, ben 19. Anguft, nach-nittags 4%, libr, von der Leichen-alle des flädtischen Friedhotes.

Seeftrage, Eingang Mullerftrage aus ftatt. 575

Rege Beteiligung erwartet Die Ortsverwaltung

Rach furgem Leiben verftarb m Sonntag unfer Bater und Grofbater, ber wohl noch allen lieren Genoffen betannte frühere

Gustay Spiekermann

Familie (. Spiefermann.

Familie S. Weber.

Beerdigung Mittioochpachmittag Uhr von ber Dalle bes Bentral-

Mm 16. Muguft verftarb unfer

# Sozialdemokratischer Wahlverein des 6. Berliner Reichstagswahlkreises.

Dienstag, ben 19. August 1913, abends 81/2 Uhr:

# Mitglieder-Persammlungen

1. 3bt.: Buttuere Reftfale, Schwedter-

2. Abt.: ftrage 23, großer Caal. Büttnere Reftfale, Schwedter-

3. Abt. : Berolina . Cale , Schonhaufer

4. Abt.: Berolina . Gale, Schonhaufer

5. Abt. : Gliefice, Ropenhagener Str. 74.

6. Abt.: Guhamild, Bornholmer Gtr. 6.

7. Abt.: Strad, Schonhaufer Mlee 184b.

8. Abt. : Swinemunder Gefellichaftehaus Sir. 42.

9. Abt.: Johannes, Aderfir. 123.

10. Abt.: Bramer, Suffitenftr. 40.

11. Abt. : Chauffeeftr. 16.

12. Abt. : Artushof, Berleberger Str. 26. 13. Abt. : Moabiter Bürgerfale, Beuffel-

14. 3bt. : Moabiter Gefellichaftshaus, Biclefftr. 24.

15. Abt. : Patenhofer Brauerei, Turm-

16. Abt. : Funte, Triffftr. 68.

17. Ibt. : Feibels Festfäle, Kolberger

18. Abt. : Frante, Babftr. 19.

19. Abt. : Schmidt, Pringen-Allee 33.

20. Abt.: Ewald, Schulftr. 29.

21. Abt.: Pharus-Zale, Müllerftr. 142.

22. Abi.: Sachon, Millerftr. 136.

Tagesorbnung:

1. Bortrag.

2. Stellungnahme zur Areis : Generalversammlung am 26. Aluguft 1913 und ben vorliegenden Antragen jum Parteitag in Jena.

a) Antrag des Bezirles 746a: Der Wahlrechtstampf in Preufen und feine Tattif.

b) Antrag des Begirfes 745a betreffend : Reneinteilung ber Bahlfreife.

o) Antrag des Bezirfes 785 betreffend : Ablieferung des Tagesverdienftes am 1. Mai.

Mitgliedsbuch legitimiert.

Bahlreiche Beteiligung erwartet

Der Borftand.

Bahlreiches Ericheinen wird erwartet.

Sektion der Putzer.

Mittwoch, ben 20. Auguft, abende 61/2 Uhr:

Weitglieder-Berjammlung

bei Wilke, Cebaftianftrafte 39.

1. Borfeile und Rachteile ber Tarifpertrage. 2. Geffionsangelegen.

- Mitgliebobuch legitimiert. -

Mittivod, ben 20. Auguft, abende 81/4 Uhr,

tor den 4. Berlin. Reichstagswahlkreis.

Sozialdemokratischer Wahlverein

Dienstag, ben 19. Anguft 1913, abende 81/2 Uhr, bei Boefer, Weberftraße 17:

Mitglieder-Versammlung bes Frankfurter Biertels.

1. Bortrag bes Genoffen Emil Elebhorn fiber:

"Der politische Maffenftreif".

Die Vierteisen wooden den Geneffen Gene Dantjagung. Hierdurch lage ich allen Kollegen für die liebevolle Teilnahme bei der Beerbigung meines Mannes, be-fonders den Sängern, meinen berg-lichten Dant. Unferem bemährten Genoffen Louis Lückke mid seiner Gaffin zur Eilber-bochzeit nachtäglich die herz-lichten Glüdwünsche.

Frau Wwe, Marie Großheim, Bon ber Reife gurud

Die Mitglieder des 145 I. Bez. 4. Wahlkreis. Meeingodd-Sanger. Einige Sonn abende frei. Almin Abetn, Reutölln

versammlung = bei Wilke, Cebaftianftrafe 39, fleiner Gaal

1. Das Berhalten ber Arbeitgeber gu ben geftellten Forbe. rungen. 2. Beichlutfaffung über die weiteren Magnahi Bu biefer Berfammlung ift bas Ericheinen famtlicher Mitglieder

Mm 16. Muguft berftarb umfer

Sozialdemokratischer Wahlverein

Hermann Krone Sanderftr. 2, 1, Begirt.

Ghre feinem Unbenten ! Die Beerdigung findet morgen Miltwoch, den 20. August, nach-mittags 4 Uhr, von der Leichen-balle des Alten Jakobi-Kirchhofes, Renfölln, Berliner Str. 2, aus katt. Um rege Beteiligung wird erfucht.

Nachrui. Am 12. August verftarb unfer Barteigenoffe, ber Metallarbeiter

Reuterftr. 85, 23. Begirf. Ghre feinem Anbenten! Die Beerbigung fand am 15. 8. Ottersleben bei Magbeburg ftalt. 8/1 Eer Borftanb.

Gustav Paris

Dantfagung.
Sagen hierdurch allen Freunden, Berwandten und Belamten, sowie den Kolleginnen und Kollegen der Firma Geschlichalt für drahtlofe Telegraphie, dem Transportarbeiterversdand und dem Bahtverein für die nielen Kranzipenden dei der Beerdigung nieines lieben Mannes und guten Baters unseren liefempfundenen Dant.

Wwe. Minna Rehländer

Deutseher Transportarbeiter - Verband.

Bezirksverwaltung Groß-Berlin. Den Mitgliebern gur Rochricht, bag unfer Stollege, ber Bierfahrer

Karl Thurau

am 15 b. M. im Alter von 46 Jahren verftorben ift.

Chre feinem Unbenten !

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 19 b. M., nach-mittage 5 Uhr, bon der Leichen-bolle des Georgen Friedholes, Röldestraße, Ede Bistoriusstraße Weihensee, aus flatt.

67/11 Die Bezirksverwaltung

Deutscher Metallarbeiter-Verhand

Verwaltungsstelle Berlin. Den Rollegen gur Radiridit, bag

Adolf Bartels

Outtenftr. 87, geftorben ift. Ghre feinem Unbenten!

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 19. August, nach-mittags 3<sup>3</sup>/<sub>2</sub> Uhr, von der Leichen-balle des Luifen - Atrahofes in Beltenb , Burftenbrunner aus ftatt.

Rege Beteiligung wird erwartet. Die Ortsverwaltung.

Donnerstag, ben 21. Auguft, abende 8 Uhr, im Bewerfichaftehaus, Engelufer 15:

# General-Persammlung. Tagesorbnung:

1. Bericht ber Ortsverwaltung und Roffenbericht. 2. Erfahmablen gur Ortsverwaltung und ber Angestellten. 3. Reuwahl eines Angestellten. Kisten- und Koffermacher.

Dienstag, ben 19. August, abende 8 Uhr: Branchen-Versammlung

in den Undread Feftfalen, Andreasfir. 21.

Lagesorbnung: 1. "Die Entwidelung ber Gewertichaften". Referent: Rollege hermann Jaed. 2. Bericht ber Brandenleitung. 8. Brandenangelegen-

heiten. Die Rollegen werben erfuct, auch ihre Frauen mitgubringen.

Einsetzer. Maitung! Dienstag, ben 19. Muguft, abende 81/2 Uhr: Branchen-Versammlung

im Gewertichaftehaus, Engelufer 15, Caal 5. Tagesorbnung:

1. 29abl bes Obmanne. 2. Berbanbeangelegenheiten. 3. Berfdiebenes. Schirmnäherinnen.

Mittwoch, ben 20. August, abende 8 Uhr, bei Anorig. an ber Stralauer Briide 3:

Mitglieder-Versammlung.

# - Ditgliebebuch legitimiert. -Die Ortsverwaltung.

# Verwaltungsstelle Berlin. C 54, Linienstr. 83-85.

Telephon: Amt Rorben 185, 1239, 1987, 9714. Mittwoch, ben 20. Auguft 1913, abende 8 Uhr:

Branchen - Verfammlung

Often beschäftigten Majdhinenarbeiter und -Arbeiterinnen

im Lofal von Outh, Barichauer Strafe 61.

1. Bortrag. 2. Distuffion. 3. Branchenangelegenheiten und Berfchiedenes. Bunftliches und gablreiches Erfcheinen wird erwartet.

Donnerstag, ben 21. Muguft 1913, abenbe 81, Ilfr: Mitglieder-Versammlung

für Baumichnlenweg im Lofal bon Baul Boche, Baumichulenweg. Baumichulenftraße 67.

Tagesorbnung:

Stellungnahme gur Generalverfammlung. Bericht vom auberorbentlichen Berbandstag in Berlin. Chne Mitgliebsbuch fein Butritt. Sabireiches und pfintiliches Erfcheinen wird emvartet.

Donnerstag, ben 21. Auguft 1913, abenbe 81/2 Ithr :

# Branchen-Versammlung Schmiede, Reffelichmiede und Antogen-

ichweißer in Boefere Weftfalen, Beberfirage 17.

Zagesorbnung:

1. Die Berteilung bes Altorbuberichnifes swifchen Schlermeister und Deller. Referent: Rollege G. Frinc. 2. Distuffion. 3. Der Arbeits-nachweis in der Ruladitrage. 4. Branchenangelegenheiten u. Berichiedenes. nachweis in der Anabitage.

Kollegen! In Anbetracht der reichhaltigen und wichtigen Tagebordnung erwarten wir einen guten Besuch der Berlammtung. Auch die bei Junungserwarten wir einen guten Besuch der Berlammtung, Auch die bei Junungserwarten beschäftigten Kollegen werden ersucht, recht zahlreich zu erscheinen.

Die Ortoberwaltung.

Dr. Ratkowski - Mitgliebebuch legitimiert, = Der Vorstand. Spes - Argt f. Magen - u. Darmfrantheit. | Gobrechtstraffe 8. Berantw, Redaffeur; Ernft Mener, Steglit. Inferatenteil verantw .: Th. Blode, Berlin. Drud u. Berlag: Bormaris Buddr. u. Berlagsanftalt Baul Singer & Co., Berlin SW. Diergu 3 Beilagen u. Unterhaltungsbl.

# 1. Beilage des "Porwärts" Berliner Polksblatt. Dienstag, 19. Jugust 1913.

# Der Katholikentag in Metz.

(Telegraphifcher Bericht.)

Meg, 18. Auguft. In der großen Festsandlung wurde bente, am Montag, die hauptsibung mit einer Rede des Cherlehrers Cunh. Ron. tigun über das Thema:

"Berleibigung ber driftlichen Schule"

Der Rebner betonte, die Gegner bes Ratholigismus richteten ihre Stohltraft gerade gegen die Schule, weil sie in der Schule das Bollwert der fatholischen Kirche sähen. "Der Plan der Gegner, meinte er, "sit ja flar, haben sie die Kinder in der Schule daram gewöhnt, ein Leden ohne Gott zu führen, dann werden diese später den undrisslichen und umstützzlerischen Bestredungen weniger Wierziand enigegenstellen; ist es gelungen, in die Derzen unserer Jugend das Gift des veligiösen Zweiselns und der Abneigung gegen den Kriester oder gar des Krirchenbasses zu träuseln, dann werden ein daar Jahre spieter unsere Gegner beim Anstiturm gegen die Keligion diele Heliersbelser mehr daden. (Lebbaste Rustimmung.) Daher das Gintreten der Gozialdemokratie für die Simultanschule. Wir verlangen die konfessionelle Schule, die Erkeisung des Religionsunterrichts durch die don Christis dazu eingesehte Instan, das ist die Kirche. (Ledbaster Beisfall.) Auch in der Kirche ist eine Gristliche Erstehna nicht möglich oden die Ritwirfung und ohne Biberftand enigegenstellen; ift es gelungen, in die Bergen unferer ist die Kirche. (Lobbajter Beisall.) Auch in der Kirche ist eine driftliche Erziehung nicht möglich ohne die Mitwirkung und ohne die Aufsicht der Kriche. (Stürmischer Beisall.) Wir halten seit an der Forderung der konfessionellen Bolseichule. (Erneuter frürmischer Beisall.) Richt durch die Uedermittelung geistiger Kenntnisse wird es der Schule gelingen, die Kinder zu frommen Mensichen zu erziehen. Wie können wissenschaftliche Erkenntnisse den Kenntnisse der Medialischen erkeichtern? Sie können es nicht. Unsere Kinder mögen in der Schule noch sowiel Kenntnisse sind aufgenommen haben, dann kann nichts Ordentliches ans ihnen werden. (Lebbasie Justimmung.) Wenn die Leidenschaften mit der ganzen Wucht auf unsere Jugend bereindrechen, wenn der Bereführer naht, dann nühen alle Kenntnisse nichts, dann muß der Wille gestarlt sein. (Lebbaster Beisall.)

lebnen beshalb bie Gimultanidule ab weil in ihr Behrer unterrichten, die fich an der modernen Defgen-bentengtheorie beraufcht baben. Dan jagt, die Lehrer wurden icon fo taltvoll fein und die religiöfen Gefühle ber Kinder nicht ver-Bir wollen aber die Ergiebung unferer Rinber nicht abbangig machen bon bem Tafigefühl bes Lehrers. Der religios indissernte Staat kann den Religionsunterricht nicht exteilen, und wir wollen beshalb, daß nur katholische Lehrer unsere Kinder unterrichten und erziehen. (Stürmischer Beisall.)

Mittage trat bie gweite gefchloffene Berfammfung

Muf ihr erstattete ber Borfibenbe bes Bentralfomitees Graf Drofte. Bifdering ben Bericht über bie Tätigfeit bes Antralfomitees im lebten Jahre. Er betonte unter bem großen Beifall ber Berfammlung, bag ber Beidlig bes vorjährigen Ratholifntages in Nachen auf

Mufbebung bes Jefnitengefebes

in gabllofen Berfammlungen befräftigt worben ift, in benen bie Ratholiten biefe Forberung ber Gerechtigfeit vertreten haben. In zahllofen Resolutionen fam die Stimmung des latholischen Bolles in dieser seiner Derzenssache zum lebendigen Ausbrud. Leider war und bis heute noch fein Erfolg beschieden, und daber muffen wir auch in diesem Jahre auss neue gegen dieses Ausnahmegeseh Stellung nehmen.

hierauf wurde in die Erlebigung ber vorliegenden Antrage eingetreten. Der erfte Antrag betraf

bie römifche Frage.

In diesem Antrage beist es: "Die 60. Generalversammlung der Katholifen Deutschlands bringt dem erhabenen Oberdaupt der heiligen Kirche, dem H. Bater Vius X. ihre ehrsurchtvollste Dulbigung und das Gelöbnis tiesster Arene und unverbrüchlichen Gedorsams dar. .. In Erinnerung an die Größtat des Edists von Wailand, das wir in diesem Jahre freudig seiern, sühlen wir aber um so tieseren Schnerz über die bedrängte Lage der heiligen Kricke in der Vertreit und ber die feren gegen die Farthouer Jestseit und protestieren gegen die Fortbauer der Beeinträchtigung der Freiheit ihres Ober-hauptes. Deshalb sorbert die 60. Generalversammlung der Katholisen Deutschlands aufs neue, daß der Papst als Oberhaupt der Tatholischen Kirche volle und wirkliche Freiheit in ber Musübung feines oberften Birtenamtes gente fe, welche eine unerlägliche Borbebingung für die Frei-beit und Unabbangigfeit ber gangen fatholifden Rirche bilbet ... Gie beschließt endlich, alle Ratholifen Doutichlands aufzuforbern, in der Sammlung des Beterspfennigs farigufahren und auch badurch bem Sl. Bater einen Beweis unferer findlichen Liebe und treuen Andanglichseit an die beilige katholische Rirche zu

Der Antrag wird von bem Brafibenten bes vorjahrigen Ratho fifentages Juftigrat Gomitt. Daing begrunbet: "Gigentlich die das fagen, neben die Scheibe geschoffent Dat fich je ein Bater ober eine Mutter darüber beflagt, wenn die Rinber ihnen immer oder eine Mutter darüber bestagt, wenu die Kinder ihnen immer wieder sagten, daß sie die Eltern gern haben! (Bebhafte Auftimmung.) Dann wird bekauptet, dah wir durch unsere energische Stellung der vollen Freiheit und Unadhängigsteit für unseren DL Bater unter Umschünden eine Schädigung unseres deutschen Waterschaubes herdestühren könnten. Ich versiehe das nicht Gollen wir denn auf unseren Generalversammlungen das nicht mehr sagen dürsen, wenn semand unrecht getan hat. Wer unrecht getan hat, muß das begangene Unrecht wieder gut nachen. (Schumischer Weisall.) Um das "wie" darüber brauchen wir uns den Kopf nicht zu zerdrechen. Das in Sache bessenigen, der das Unrecht begangen hat. Die Zeit wird kommen, wo die Rächtigen dieser Gede var den Entscheidungskamps gestellt wereden gegenüber den und bei mlächen Gewalten des ftaatlichen und gesellssaftlichen Umpturzes, dam werden sie einsehen, dah das Wort des himmels seine Wahrebeit behölt für alle Zeiten, sur alle Kaiser, für alle Könige und beit behalt für alle Zeiten, für alle Kaiser, für alle Könige und für alle Fürsten. (Rinutenlange stürmische Beisallskundgebungen.) Ohne sede Debatte wird der Antrag einstimmig zum Beschluß

ohne jedes Berichulben ihrerfeits unter ein gehaffiges Maubens biejenigen gu bezichtigen, die ftanbhaft die Lehren und Ausnahmegejet gestellt wurden, und im letten Grunde eine ichwere Berlettung der den Ratholiten Deutschlands grundsählich gewährleisteten Freiheit der refigiofen llebung sowie der ftaatlichen Geichberechtigung des latholischen Glaubensbefenntinisses darfiellt. Es erfüllt die Katholischen mit wachsender Sorge, wenn fie es feben muffen, wie ber Beift ber Unduldsamfeit, ber biejes Gejeh geschaffen bat, auch heute am Werke ift, um feinen Bollgun fogar noch über ben Inbalt bes Gejehes felbit hinaus gu verschärfen, mahrend gleichgeitig den Atheiften und Anarchiften in unbeschränftem Rabe die Freiheit gelaffen wird, Die Aundamente ber drift-lichen Staats- und Wefellicafteordnung gu untergraben. Daber erachten es die Katholiken Deutschlands als ihre heilige Pflicht, mit allem Nacherud die alsdaldige, volltändige und vorbehaltlose Aufhebung des Reichegesches gegen die Jesuiten und die ihnen verwandten Orden zu verlangen.

Der Antrag wurde von Amtsgerichtsbirektor Giehler-Mannheim begründet: Im Jubeljahr des Schiks von Mailand, durch das der katholischen Kirche Freiheit gegeben wurde, verlangen wir diese Freiheit auch für unsere Orden. (Lebhafter Beisall.) Das Ausnahmegesetz gegen Männer und Frauen, die das Beste für die menschliche Gesellschafte geleistet haben, muß aufgehöben werden. (Lebhafter Beisall.) Wir Katho-lisen lassen Die Borwirse, die wan gegen beise hochberdienien liten lassen und von dem Zesuitenorden nicht trennen. Die Borwürfe, die man gegen diese hochberdienten Männer erhoben hat, gelten lehten Endes und Katholiten seldt. Wir waren der Hossinung, das wenigstens das Golfsempsinden, wie es klar und deutlich im lehten Jahre zum Ausdruck gekommen ist, irgendwelche Berücksichtigung sinden mußte. Um so mehr haben wir es als tief verleisend empfunden, als der Beschlisch des Bundesrates dom 28. November 1912 desannt wurde. (Sehr richtig!) Es war das ein Schlag in das Gesicht des sakholischen Volkes. (Siurmischer Beisall.) Diesem Gesücht des sakholischen Volkes. (Siurmischer Beisall.) Diesem Gesücht wollen wir heute Ausdruck geden. Man dat den Zesuiten worgeworfen, daß sie Lehren, was unsere Deitsel, daß die Zesuiten nur das lehren, was unsere Gegenz, die an den Erundlagen der Gesellschaftsordnung rütteln: Diese Anarchisten und Atheisten und Montieen und Freidense haben die volle Freiheit, aber den Männern, welche für die benfer haben die bolle Freiheit, aber den Mannern, welche für die Autorität und für die Grundlagen des Staates eintreten wollen, hat man diese Freiheit nicht gegeben. Dintveg mit dem Jesuiten-geseh! Dintveg mit dem Bundesratsbeschlug! Derein mit den gesehl himmeg mit bem Bundebratsbeschluß! Berein mit ben Jesuiten ins Deutsche Reich, damit fie ihre volle Tätigseit bei uns entfalten tonnen gum Segen für unfere Kirche und gum Segen für unfer ganges beutiches Baterland, (Winutenlange fiftemische

Much Diefer Antrog wurde ofne Debatte einftimmig ange-

Mm Montagebend fanb

bie erfte große öffentliche Berfammlung

Sie bot bas altgewohnte Bilb. Auf ber Brafibialtribune

jiatt. Sie bot das altgewohnte Bild. Auf der Pröfidialtribüne hatten, bei ihrem Erscheinen stürmisch begrüßt, die kirchlichen Würdenträger Blad genommen. Auch das Kräsidium und die Ritglieder des Jentralkomitees waren vollgäblig anwesend. Rach Eröffnung der Verfammlung ergriff der Kräsident der diedsjährigen Generalversammlung, Jürst Alois Löwe nite in, das Wort zu einer längeren Rede: Es wird in Rech alles gut gehen, das können wir schon heute sagen. Arzilich hat es im Lause des letzten Jahres dange Tage gegeben. Die Kriegsfurie drunten im Bolkan drobte mehr alls einmal Europa in Brand zu steden. Der wichtigste Beschluß der vorsährigen Generalversammlung in Nachen der Jesuitengelebes. Wer in Lachen der zwecks Aufbedung des Jesuitengelebes. Wer in Lachen der war, als der damalige Präsident der Generalversammlung den Antrag auf Aufbedung des Jesuitengelebes in der öffentlichen Versammlung guf Aufbedung der Kriegen der Versammlung der Aufbedung der Kriegen der Versammlung der Aufbedung der bedung des Jesuitengesetes in der disentlichen Versammlung zur Abstimmung brachte, der wird den Jubel und den Beisall niemals dergessen, mit dem diese Riesenversammlung den Antrog zum Beschluß erhod. Und dadei hatte der Präsident Schmitt damals noch nicht einmal auf den elektrischen Knopf gedrückt. (Deiterleit.) Die Nachener Generaldersammlung hat spontan die denkbar großnartigite Kundgedung zugunsten der verdannten Jesuiten gegeden. die je mehr und je persider sie verbannten Jesuiten gegeden. die je mehr und je persider sie verbolgt werden, desto mehr Liedlinge des katholischen Bolkes geworden sind. (Stürmischer Beisall.) Bon Aachen wurde die Barole ausgegeden und überall im katholischen Deutschland dat es gegündet; überall sanden des Jesuitenschen Deutschland dat es gegündet; überall sanden des Jesuitensgesehes beschlossen, der die Versammlungen statt, und überall wurden Eingaben an den Reichstag und an den Kundesrat auf Aussehung des Jesuitensgesehes beschlossen. Es war ein Plediszit des kaholischen Bolkes, wenn es je ein Plediszit gegeben dat. (Stürmischer Beisall.) Die einzige Answort der Kegierung auf die gerechte Bitte des katholischen Bolkes war jedoch eine Verschärfung des Gesches, an die selbst in den deispesten Zeiten des Kulturkampses niemand gedacht dätte. (Pfujrusse.) Allerdings ist dem Regierungstisch die bestimmte und glaubwürdige Erklärung abgegeben worden. daß der Bundesrat mit seinem Beschluß seine Verschärzen worden. das der Bundesrat mit seinem Weschluß seine Verschärzen worden. Brazis babe beichließen wollen. Aun gut, der Gundestat bat nichts berschärfen wollen, aber die Borgange in Freiburg, wo man ben Bater Cobaus verwarnt bat, der in Nachen die berrliche Rebe gur Berteibigung ber Throne gehalten bat (Stürmischer Beifall), und bie Borgange Pforzheim und jungst in Coesfeld, wo man den Jesuiten berboten bat, Reden zum Kaiserjubilanm zu balten. (Situmische Pfuiruse); diese Borgange haben die guten Absichten des Bundesrats ins Unrecht geseht. (Erneute Pfuiruse.) Bir beutsche Katholiken erwarten vom Bundesrat, daß er wie ein guter Richter in strengirer Gewissendoftigkeit prüft, od das Jesuitengeseb gerecht sei, od es nicht ohne Rücksicht auf die, die es schwer bedrückt, oder auf die, welche sich dieses Gesehes als einer Wasse bedienen, ausgehoden werden muß. (Stürmischer Beisall.)

Der Gewertichaftsftreit.

"Dann können," so fuhr ber Redner fort, "wir an einer Frage nicht vorübergeben, die den deutschen Ratholigismus im lehten Jahre sehr bewegt hat. Das tatholische Deutschland erwartet bom Meher Kniholisenbog, daß er Stellung nimmt zu dem Streit zwiden ben Anbangern ber driftlichen Gewertichaften und ben Unhangern des Verbandes latholischer Arbeiterbereine, der seinen Sib in Berlin hat. Der Streit drohte zu einer ernsten Geschen Sit in Berlin hat. Der Streit drohte zu einer ernsten Gesche für die Einigleit der deutschen Katholisen zu werden. Da erichien die papstliche Enzyllisa dom 24. September 1912, welche in authentischer deutschen Liscope im Anfang Robember deröffentlicht wurde. Der Dl. Voller hat die Streitsrage unter den Arbeiterbereinigungen mit größter Aufmerksamseit geprüft, er hat das Gutachten urteilsstätzer Rönner beider Auchtungen einseholt er der Arbeiterbereinigungen fahiger Manner beider Richtungen eingeholt, er hat die Anfichten jedes eingelnen der benischen Bischöfe gleichfalls eingebolt, und dann bat er sein Urteil gefällt.

Mis befonderen Grund feines Gingreifens bezeichnet ber Di. Bater, bag bie fogiale Frage und bie mit ibr gufammenbangen-ben Streitfragen in bielen Begiebungen bas religiofe Gebiet berühren, Ohne sede Debatte wird der Antrag einstimmig zum Beschlus rhoben.
Der zweise Antrag betrifft die
Aufbebung bes Jesuiengssehes.
Der Antrag lautel:
Die 60. Generalversammlung der Katholisen Deutschlands
erblick in dem Reichsgesed dem d. Juni 1871 gegen die Geschlussen, unter gewisen Korausssehungen zum die Gesunden Debaumd der Gesunden Deben und ordensähnlichen Ausgen Klasse und die mit ihr derwandten Orden und ordensähnlichen Kongregationen die Bestagenswerte Entrechtung einer Gestalten Kassellen Verlieben Kongregationen die Bestagenswerte Entrechtung einer der Antrag betrifften der Antrag berühren Berührenden Argtrage.

Der Antrag leutel:
Den und daß sie daber nicht mit ihr der weich der Jest der Geschlussen kannen. Aus die seine von erher Geschlussen kannen der gestalten Kassellen der Antrag einfeln der Arantentassen der eine Ausgenden von der Antrag einfelnen der Antrag einfelnen Berührenden Argtrage.

Der Antrag leutel:
Der Antrag betrifft die
Ausgeben der Antrag betrifft die
Ausgeben der Antrag betrifft die
Ausgeben der Geschlussen der Geschlussen

Rechte ber Rirche verteidigen und aus gutem Grund ben gemischten

Gewerfschaften beigetreten find. Das ift bas Urteil des Di. Baters. Bas ich tonftatieren will und weshalb es geboten ift, auf der erften öffentlichen Berfammlung der diediährigen Generalversammlung, auf der ersten Generalver-sammlung nach Erlah der Enghtlifa über diese Frage zu sprechen, das ift, daß biefer Streit für une beutiche Ratholi-ten entichieden ift und nun ruben muß! (Minuten-langer, stürmischer Beisall.) Richt bag es im einzelnen Jalle bot-ausbestimmt ware, ob für ben katholischen Arbeiter irgendeiner Begend die eine oder die andere Organisation besser sei – son-bern es sind seht für die Heerstührer der beiden Lager die Zwistigkeiten beseitigt. (Lebhaster Beisall.) Jeht ist auch der Moment gekommen, wo die Generalversammlung ber Katholifen Deutschlands ihre Autorität einseben muß. hafter Beifall.) Richt als ob bie Generalversammlung eine Interpretation der Engyflifa geben wollte, das steht ihr nicht gu. Es ift auch nicht ihr Sache, daß fie diesen Streit nunmehr vor ihr Forum zieht. Damit wurden wir dem strengen Besehl des Papstes direkt ungehorsom werden. Aber beshalb kann die Generalbersamlung jeht ausstprechen, weil sie dem Bunich des St. Baters unterstüht, wenn sie sagt, daß der Streit über die Zulässigkeit der Organisationen nun ausgeschieden ist, daß sie verlangt, daß der Streit jeht rust. (Minutenlanger stürmischer Beisoll.)

Bir wollen nicht bulben, bag bie Ginigleit fernerhin bebroht wird, (Erneuter frürmischer Beifall.) Insbesonbere wende ich mich an die Breffe, die die beiden Gruppen unserer Arbeiterorganisationen vertritt, mit der inständigen Bitte: Laffen Sie bie gebbe. Ob bon Berlin ober bon Roln, ob bon Trier ober bon Münden-Gladbad -Bege führen nach Rom! (Minutenlange fturmische gu-

Prafibent gurit &o men ft ein bringt bann folgenbes Untworttelegramm bes Bapftes jur Berlefung. (Die Berjammlung bat

"Der Sl. Bater bat mit dem größten Wohlwollen die find-liche und ehrerdietige Bersicherung der Treue, des Gehorsams und der Liebe entgegengenommen, welche die zur 80. General-bersammlung der K. D. in Web einmütig versammelten Katho-lifen durch Dich ehrerdietig ihm zum Ausdruck gebracht haben. Der Sl. Bater dauft Die von ganzem Derzen und begt den innigen Bunsch, das die Arbeiten Eures Kongresses herrliche und fegensreiche Frückte bringen mögen zum Geil der Kirche. Unter dem Schut des apostolischen Stuhls segnet Se. Heitigkeit der Vapft alle Kongresteilnehmer insgesamt und jeden einzelnen aus der Fülle seines herzens. Rardinal Werrh del Bal." ber Fulle feines Bergens.

In bas Doch auf ben Bapft ftimmte bie Berfammlung be-

Darauf bielt ber Bifchof bon Det eine bergliche Be-Darauf hielt der Bischof bon Meh eine herzliche Be-grüfzungkansprache an den Katholikentag, worin er auf die drei-fache Pflicht gegenüber dem Kreuz des Erlöfers: Singebungsbollen Glauben, starte Liebe und chriftliches Leben hinwies. Und schliehlich sprach, von fturmischem Beifall und lautem Sändeklatzichen begrutt, Bischof Dr. bon Faulhaber-

Das Mailanber Gbift und bie Freiheit ber Rirche." Er feierte ben romifchen Raifer Ronftontin ale Glaubenehelben und ichlog mit ben Borren: Rach ber Schlacht an ber Tiberbrude, und ichlog mit den Borten: Rach der Schlacht an der Tiderbrüde, deim Einzug Konfiantins in Kom, ichlug die Damaskusftunde: die geistigen Mächte und göttlichen Kräfte der Kirche lassen sich mit materiellen Wachte und militärischer Uedermacht nicht niederschlegen. Man tann Bölfer der Erde unter das saudinische Joch zwingen, die Wahrheit der Offenbarung geht als siegreicher Seld ihren Weg. Darum unser Gelöbnis im Konstantin-Jahr: Kirche Gottes, freigeborene Königsbraut des Kreuzes, sie mögen Wassen und Ketten schmiden, deine deutschen Katholisen wollen die Chrentegion beines Rreuges, bie Behrtraft beiner Freiheit fein. (Sturmifder Beifall.)

# 20. hauptversammlung der deutschen Ortskrankenkassen.

(Gigener Bericht.)

Breslan, ben 18. Auguft 1913.

Der Sauptverband Deutscher Oristrantentaffen, ber gegenwärtig etwa 400 Oristrantentaffen und 25 Raffenverbande mit 41/3 Millionen Berficherten umfaßt, trat heute bier unter Beteiligung von elwa 900 Delegierten, Die 425 Drieftankenkoffen mit ungefähr 4 Millionen Berficherten bertreten, gu feiner 20. Sauptverfammlung aufammen. Das Borftandsmitglieb ber Oristrantentaffe Breslau Bittle be-Band Vortiandsmitgiles der Oriskrankenkasse Ereslau Witte des Berfammlung und erlätte, daß auch sier in Breslau ein Kampf zwischen den Krankenkassen und dem Leipziger Merziederband bestanden habe. Der Leipziger Berband hat aber auch hier eine glatte Riederlage erlitten. Die Allgemeine Oriskrankenkasse hat nicht nur so viele Aerzie dekommen, wie sie brauchte, sondern es haben sich aus ganz Deutschland Kerzie in so großer Jahl gemeibet, daß ausreichende ärztliche hilfe allen hiesigen Krankenkassen gesichert war. (Veisall.)

Darauf nahm bas Bort ber Borfigenbe bes Berbanbes, Bandtagsabgeordneter Frag borf . Dresben: Der Berband ift an die Errichtung einer Austunfis- und Commelftelle für alle Materialien betreffend bie Reichsversicherungsordnung und an die Berausgabe einer eigenen Beitschrift herangegangen. Richt nur die Mitgliebergabt, sondern auch die Arbeit des Berbandes ift in ungeahntem Mate gewachfen. Go bat er u. a. Buftervertrage gur Regelung bes Berhaltniffes mit ben Aergten herausgegeben. Im Reichsamt bes Schaltnises mit den Merzien berausgegeben. Im Reichsamt des Innern haben wiederholt Berhandlungen in bezug auf die Aerzieund Apothekerfrage stattgesunden, im Reichsgesundheitsamt in bezug
auf die Arzueisrage. Jahlreiche Beittionen sind von uns an die Behörden ergangen, aber wir haben auch Kühlung unterhalten mit
allen anderen Kassenberdinden, soweit sie in Betracht sommen. Diese Fühlungnahme bezieht sich insbesondere auf die Arzt- und Apothekerfrage, wenn wir und auch die Durchsührung der Reichsversicherungsordmung anders bensen, als z. B. die Innungskrankensssen.
Reibische Gernegroße können es nicht leiden, daß in unsernahensserband Arbeitgeber- und Arbeitspehneralberteiter und Vegenste genband Arbeitseber- und Arbeitspehneralberteiter und Vegenste gen-Neibische Gernegtoge tomen es nicht leiden, daß in unferem Berdand Arbeitgeber, und Arbeitgeber, bet fich er ohne Unterschied der politischen Anschunung gemeinsam zusammenarbeiten. Um und im Jusammenarbeiten zu stören, bat sich ein "Gesantberdand deutsche Aransentassen gegründet. Wenn man aber glaubt, die Arbeitgeber damit beeinflussen gegründet. Wenn man aber glaubt, die Arbeitgeber damit beeinflussen zu können, so müssen vor betonen, daß die Arbeitgeber, die unserem Berdand in großer Zahl angehören, bestätigen werden, daß bei und unter Ausschluss aller parteipolitischen Tendenzen nur die sorgeschrittenste Sozialpolitist bestretzen wird. parterpolitischen Tendenzen nur die sorigeschrittenste Sozialpolitit bertreten wird. Daran werden auch die Bemühungen des neuen Werbandes, der sich national nennt — er könnte sich eigentlich flerikal nennen — nichts ändern. (Lebhafter Beisall.) — Wir werden hier auf unserer Tagung in objestivster Beise Stellung nehmen zu der die Lebensinteressen der Kranlenkassen berührenden Arzikage.

Rrantentaffen, benn gu ben Bollstrantheiten gebort auch ber Alfoholismus. In 132 Fürforgestellen für Trinfer an 28 Orten waren im leuten Jahre 251 Bersonen infolge von Alfoholfrantheiten in Behandlung. Es muffen aber noch gewaltige Unftrengungen gemacht werben, um die unbedingt nötige gabl bon Trinlerfurforgestellen gu errichten, benn wir haben allen Grund zu ber Munahme, daß wir 300 000 bis 400 000 Alfoholfrante in Deutschland haben. (Bort ! hort !

Rach weiteren Begrugbaniprachen bielt Dr. Altenrath. Charlottenburg einen Bortrag über

Wohnungsfrage und Rrantenverficherung.

Der preußische Gesehentwurf über bas Wohnungswesen geht nur mit außerster Baghaftigfeit an die Frage heran. Die Bau-ordnungen bedürfen einer grundlichen Reform, die mit einer grundlegenden Landesbauerdnung beginnen und bor allem mit einer Rebifion der Begirksbauordnungen zu Ende geführt werden müßten. Im Mittelpunkt der zu schaffenden Berwaltungsorganisation müßte ein Landestvohnungsamt stehen. Auf dem Gediete des Kreditwesens hinnen die Krankenkassen durch Beleihung gemeinnüßiger Saumertenehmungen in die Wohnungsresorm eingreisen. Das Gesey den Inhalt der Bohmingsordnungen naber bezeichnen und allenfalls eine fachmäßige Wohnungsaufficht verlangen. Die Organe ber Rrantentaffen tonnten in ben Bohningstommiffionen und durch Beteiligung an ber Bohnungsaufficht mitwirfen.

Der Leiter der kaufmännischen Krankenkasse in Berlin Albert Kohn sprickt sich für die Gewährung von Teilhhootheken zu normalem Zinssinh für gemeinnützige Bauten aus, nur dürfen die Krankenkassen sicht ihren ganzen Referdesonds in Sppotheken sestrankenkassen sicht übern genzen Referdesonds in Sppotheken sestrankenkassen die Mitwirkung von Ardeiterkontrolleuren dei der Wohnungsaufsicht kann nach dem 1. Januar noch in erweitertem Nahe stattsinden. Nachdem dann noch Landtagsabgeordneter Frähd orf hierzu gesprochen hatte, wurde solgender Antrag einstimmig angenommen: Die Hauptversammlung lentt erneut das Augenmerk der Krankenkassen auf die Wohnungsfrage. Auch heute schollen die Krankenkassen sich am Bau gesunder Wohnungen beteiligen. Sie sollen die Kontrollbeamten anweisen, die Wohnungen der Kranken zu beodachten und über Wängel an den Vorstand zu Der Leiter ber taufmannifden Rrantentaffe in Berlin Albert ber Branten zu beobachten und über Mangel an den Borftand gu berichten, bamit die erforberlichen Schritte unternommen werben tonnen. Auch follen die Rrantenfaffen ben Bau bon Meinwohnungen burch hergabe von Rapitalien und burch Sammelhupotheten fordern,

Alebann fprach ber Bentralarbeiterfefretat ber Generalfommiffion ber Gewerfichaften Dentichlands Rubolf Biffell. Berlin über

### Rene Gegner ber Sogialverficherung.

Es ist an sich berechtigt, daß der Unternehmer zur Gesunderhaltung der Arbeiter beiträgt. Biel wesentlicher aber berteuern die Rohitosigose und die Kartelle sowie die neuen Steuern die Untosten der Arbeitgeber, da sollte es doch das Bestreben der Industriellen sein, dasilr zu wirken, daß auch das Ausland die sozialen Lasten trage. Aber gerade die Willarbeit der deutschen Unternehmer gegen Sozialverficherung ift ein hemmichub für die Ginführung Arbeiterversicherung in anderen Landern, g. B. in Amerita. Unter ber Maste eines Biedermannes fei ein Mann aufgetreten, der die Deffentlichteit wiederholt angeführt habe, Professor Ludwig Bernhard bat ein Buch über Unerwünschte Folgen hard. Bernhard hat ein van kachwerf ichlin baz allen wissenschaftlichen Geistes, mit einem Bax allen wissenschen, meist aus Aerztefreisen Bawertungen, meist aus Aerztefreisen der Sozialpolitit" fdlimmiter auftimmender Bemerkungen, meist aus Aergtefreisen fibergoffen und mit Zitaten einseitigster Art burchsett. Bernhard wirft der deutschen Sozialpolitif vor, daß sie moralgersehend wirfe, daß sie Rentensucht und Begehrlichkeit unter den Arbeitern gegeitigt habe. Wenn man hier einen Schluß auf unfere Studenten gieben wollte, Die burch Bernharb foridung ber Bahrheit angehalten werben follen, bann mußte unfer beutsches Bolf, bem einmal von biefen Studenten Recht gesprochen und bas von ihnen regiert werden foll, zu bedauern fein, ebenfo aber auch die Studenten felbst, die in diefer Weise nicht zur Bahrbeitofindung erzogen, fondern mit Spigfindigfeit auf eine bestimmte Richtung hingelenft werden. Bernhard bat natürlich den Beifall aller Scharfmacher gefunden. Dr. Beumer bat fein Buch gelobt und Rurt Aram find im letten "Tag" die Augen über-gegangen; die Bulgaren meint er, hatten die Ballanerrungen, weil fie feine Arbeiterverficherung haben, (Schallendes Belächter.) Der Redner unternimmt dann in mehr als Musführungen eine Biberlegung bes Bernharbichen einstündigen Buches. — Jusigrat Mener - Frankenthal verweist auf die Bersicherungsseindlichkeit und die tozialpolitische Gegnerichaft des Gieneraljesreiters des Zentralverbandes Deutscher Industrieller Dr.
Schweighoff, die dieser fürzlich in einem Rededuell mit dem Abg.
Giesberts-Dusseldorf besunde hat. Die Gegner der Sozialversicher
rung heben immer die ungeheuren Beträge, die für die Berscherung aufgebracht find, herbor, aber find beim die nenn Milliarden in einen Dzean geworfen? Sie find doch durch die verschiedensten Ranule in das öffentliche Birtichaftsleben zurückgeflossen. Die Arbeiterschaft ift burch bie Sozialversicherung ju einem tauftraftigen Runden ber Groginbuftrie geworben. Dag wir bem Aus-bedeutet eine grohartige Wenschenotonomie. Die Abnahme ber Sterblichteit ift bor allem in ben fogiafpolitifc borgeschrittenen

Gegenben borhanden, bagegen bie geringste Abnahme in ben fogial-politisch rudftanbigen Landftrichen. Diefelben Leute, die immer auf fogialpolitifdem Gebiete bremfen wollen, rufen nach Magnahmen gegen ben Weburtenrudgang. Gie bedeulen aber nicht, ber Geburtenrudgang ein viel großerer fein wurde und bag bie Ruftung Deutschlands beute gefahrbet wurde, wenn wir nicht vor 30 Jahren die Cogialverficherung befommen batten. (Buftimmung.

ftreiten, Gegner ber Sogialberficherung ju fein. haben fich aber biefe nicht bon Anfang an gegen bie Beiterentwidelung ber Berficherung gewehrt und haben fie nicht die Erhöhung ber Berficherungsgrengen und die Erweiterung bes Rreifes ber Berficherungs-berechtigten befampft ? Es ift ein ungeheuerer Biberipruch, bag biejenigen, welche im Intereffe ber Bollsgefundheit bie Sogialberficherung unterftugen mugten, entgegen allen Grundfagen einer Sozialmedizin und einer mahren Stigiene rein aus wirt-icaftlichen, egoiftischen Intereffen bie Bortwartsentwidelung ber Sozialversicherung belampfen. Mögen diese Anfechtungen Rreifen Scharfmacher ben fommen ans ber organisierten Merzte, die Sozialberficerung ift und bleibt die größte und ftartite Saule der deutschen Boltswohlfabrt, und wir werben weiter arbeiten, bağ biefe Saule noch ftarfer wirb. (Stürmifder Beifall.) -Siegmund Graef - Frantfurt a. M. istitmilder Beisall) — Stegmino Graef, Frankurt a. W. De-tont, daß die Erkenntnis von der Notwendigkeit der Sozialdversiche-rung sowohl auf seiten der Arbeitnehmer wie der Arbeitgeber ständig zunehme. Aerzte und Apotheker hätten in den Kranken-kassen sein dem Semeinden nahmen die Arbeitgeber und Arbeitnehmer biele Laften ab. Es fommt oft genug bor, daß Arbeitgeber fich in ben Borftand wählen laffen, um endlich einmal grundlich aufzuräumen, aber nach einigen Monaten werden biese Herren still, und nachdem fie die Berhältniffe fennen gelernt und gefeben baben, welch ernfte und praftifche Zatigfeit in ben Borftanben ausgefibt wird, arbeiten fie bann felbft mit. Go lange bie Mergte gegen bie Ortofrantenfaffen allein borgingen, bat bie Regierung ruhig zugesehen, jest aber ruhrt fie fich, wo fie spürt, baß es ihr an den eigenen Leib geht, wo die Krantenkassen die Merzte auch gegen die Betriebskassen ber hohen herrschaften mobil machen.

Sierauf wurde einstimmig folgende

"Die Jahresberjammlung bes Saubtberbandes Deutscher Dris-frankentaffen erfennt ben großen Wert an, ben die beutsche Arbeiterberficherung mit ber Sebung ber Bollsgefundheit für bas bentiche Birtichafteleben geleiftet bat. Die auf bem Gebiete ber Stigiene besonders bon ben Rranlentoffen gegebenen neuen Anregungen und Mahnahmen für Saus und Wertstatt baben nicht nur die Berficherten, fanbern vielfach auch beren Ungehörige in ben Rreis ber Gurforge gezogen. Sie haben die gange bingienifche Rultur bes beutichen Bolles auf ein wefentlich hoberes Riveau gebracht. Die einzelnen Bweige ber Arbeiterberficherung find heute zu Sauptstüten aller auf Jebung ber Spziene gerichteten Bestrebungen geworden. Die Arbeiter-versicherung hat immer mehr zu ber Ersentnis gesührt, daß die Hellung ber zumeist durch bas Wirtschaftsleben geschlagenen Wunden und die Vorbeugung dieser Schäden feine die Arbeiterschaft allein angebende Angelegenheit, fondern Aufgabe und Angelegenheit ber

Da die Entwidelung unferes Birtichaftolebens immer hobere Unfprüche an die Leiftungofabigleit ber einzelnen ftellt und bielfach ein Migverbaltnis zwifchen ben geiftigen Beburfniffen und ihren Be-friedigungsmöglichfeiten icafft, erideint die Pflege ber geiftigen und forberlichen Gefundheit bes Bolles als eine ber wichtigften Aufgaben, für bie bie weitere Entwidelung der Arbeiterverficherung ein innabweisbares Erfordernis ift. Die Laften der Arbeiterversicherung ftellen fic als notwendige und reproduktiv fehr lohnende Spefen unferer Bollswirticalt bar. Die in neuerer Zeit bervorgetretenen Bersuche, vereinzelte ungünstige Erscheinungen des Boltslebens der Arbeiterversicherung zur Laft zu legen und dieser selbst moralisch und bigienisch unerwünschte Folgen direkt anzudichten, die segendreichen Birkungen der Sozialvolitik dadurch in Frage zu stellen, sind Uebertreibungen schlimmster Art und lediglich auf Boreingenommenbeit ober Mangel an Objektibitat gurudzuführen; fie werben bie Bermaltungen der Rrantentaffen nicht abhalten, freudig ihre Mitarbeit für ben weiteren Ausbau ber Arbeiterberficherung bereit-

hierauf wurden die wetteren Berhandlungen auf morgen Dienstag fruh 9 Uhr bertagt.

### Eingegangene Drucklichriften.

Sur Aursweit. Sellere Geschichten von D. I Bierbaum. Geleitwort von B. Droop. (Delies Boltsbudgerei Rr. 839/40). 40 Bf., in biblichen Bappband 1 M. — Bom töjtlichen Humor. Bb. 5: Wiener Humor". (Delies Boltsbudgerei Rr. 843-846). 80 Bf., Leinenband 1,20 M. Delie

Das bentige Bolivien und feine Jufunft. 105 G. Drud von D. Babit, Samburg 36.

Bull am Montag". Berlin SW. 68.

Spezialarzt für Syphilis, Harn- u. Frauenleiden Ehrlich-Hata, Blufuntersuchung,

Schnelle, sich. Heilung. Mäßige Preise,
Dr. med. Wockenfuß,
Friedrichstr. 125 (Oranienb. Tor)
8-9. 12-2, 6-8, Sonnt. 8-1,10.
Potsdamer Str. 4 (Potsdamer Plata)
1/210-1/212, 4-1/26, Sonnt. 10-11.

# Dr. Simmel

Spezial-Arzt für Haut- und Harnleiden. Prinzensir. 41, dicht am Moritzplatz 10-2.5-7. Sonntags 10-12.

# Kranzspenden

fowie famtliche

Blumenarrangements flefert fcmell und billig Paul Gross, Lindenstr. 69, Tel. Mpl. 7963.

# Der neue Band Vorwärts-Bibliothek: Uer Morgen graut.

Erzählungen aus dem Prole tarierleben

von M. Andersen Nexō. Preis gut gebunden I Mark.

# Buchhandlung Vorwärts

Lindenstr. 69, Laden -Auch durch alle "Vorwärte"-ausgabestellen zu beziehen.



# ettfedern Fabrik mit elektrischem Betrieb Berlin S." Prinzenstr. 46 u. 47 Bei Vorzeigung des Inserats.

zu 55 Pf., 1- 130 150 175 190 2-250 3- 350 bis 6- per Pfund

zu 285 350 450 5- 650 bis 9- M.



Bettstelle mit Zugfeder-Matratae, geraden Eck-verstrebungen, schwarz lackieri

190 × 80 cm

bestehend aus Oberbett, Unterbett, 2 Kissen zu 12- 15- 20- 24<sup>50</sup> 28<sup>50</sup> 33-89- 46- 55- 63- 77- 90- bis 120- M.

Kissenbreite 80/84 cm, 52, 70, 80 Pf. 105 125 155 Oberbettbreite 130 cm. . . . . . . 110 125 165 2-

Beste Bettenfüllung: (gesetzlich geschützt)

# Ionopol=Daunei

3-4 Pfund zum grossen Oberbett Pfund Mk. 2.85

Daunen-Steppdecken von crèmefarbigem, daunendichtem 1650 | von Seidenglaux-Daunensatin 26- | von Ia halbwell, Daunen-Zanella 39- | mit federfr. Daunen, Batisteiniage, in Scholitigr. 135×200 cm, Ausnahmepr. 165%. | vorrätig. 160×210 cm Ausnahmepr. 26- | div. Parben, 160×210 cm, Ausnahmepr. 39- M.

Ausnahmepreise für Metailbettstellen und Daunendecken nur gegen Vorzeigung des Inserats

# BUCHHANDLUNGVORWARTS

Wir empfehlen nachstehende Werke von

Aus meinem Leben ERSTER TEIL. Zweite durchgesehene Auflage VIII und 226 Seiten. Preis gebunden 2 Mark. ZWEITER TEIL. VIII u. 420 Seiten. Preis gebunden 3 M.

Die Frau und der Sozialismus 51. Auflege. Nach der Jubiläums-Ausgabe unverändert. XXXII und 519 Seiten. Preis gebunden 3 Mark

Charles Fourier, Sein Leben u. seine Theorien Mit einem Porträt Fouriers und einer Abbildung der Phalanstères. Dritte Auflage. Preis gebunden 2,50 Mark

Christentum und Sozialismus Eine religiöse Polemik HOHOFF in Hüffe und BEBEL. Neue Auflage. Preis 10 Pfennig Glossen zu TVES GUYOTS und SIGISMOND LACROIX

"Die wahre Gestalt des Christentums" Nebst Anhang: Ueber die gegenwärtige und künftige Stellung der Frau. Vierte durchgesehene Auflege. Preis 75 Pfennig, Volksausgabe 30 Pfennig

Sozialdemokratie und Antisemitismus Zweite durchgesehene und erweiterte Auflage. Preis 75 Pf., V.-A. 50 Pf.

Attentate und Sozialdemokratie Nach einer Rede, 2. November 1898. 2. Auflage, mit einem Nachwort. Preis 20 Pfennig

Unsere Ziele Eine Streitschrift gegen die "Demokratische Korre-spondenz". 13. Auflage. Preis 75 Pf., V.-A. 30 Pf.

Die Sozialdemokratie im Deutschen Reichstage Tätigkeitsberichte und Wahlaufrufe aus den Jahren 1871-1893.
Preis gebunden 5 Mark

Der Hochverrats-Prozeß wider Liebknecht, BEBEL und Hepner vor dem Schwurgericht zu Leipzig vom 11. bis 26. März 1872. Preis 4 Mark

# Ausverkäufe und Ramschgeschäfte

machen sich in letzter Zeit die große Beliebtheit guter Gummiabsätze zu nutze, indem sie zu Spottpreisen ein meist "namenloses" Fabrikat verkaufen. Das ist immer sehr verdächtig, denn für Gummiabsätze muß der Käufer unbedingt Qualitätsgarantien haben.

Es gibt billige Absätze aus minderwertigem Altgummi, die schlechter sind als Leder. Man sieht's ihnen nicht an, aber man merkt den Schaden im Gebrauch.

Die echten "Continental-Absätze" aus frischem, ausgesuchtem Rohgummi

nur Fachleute, wie Schuhmacher, Spezial-Schuh-, Gummi- und Ledergeschäfte, die jedem Käufer wirklich Garantie bieten.

Der kluge Leser möge also selbst beurteilen, ob kurzlebige Ramschgeschäfte und Gelegenheitsverkäufe vertrauenerweckende Bezugsquellen sein können. Jedenfalls erhalten Sie in derartigen Geschäften

niemals Continental-Absätze

## Cheater.

Dienstag, 19. Huguft 1918.

Anfang 71/, Ubr. Prater. Des Bummelmabden. Anjang 71/2 Ube.

Rgi. Opernhaus. Königefinder. Rgi. Schanipielhans. Die Belt in ber man fich langweilt.

Unfang 8 Uhr.

Brania. Baris und bie Ronigsichlöffer

von Berjailles.
Schiffer O. Die Lingenotten.
Charlottendurg. Der Leibgarditt.
LBesten. Solvester Schäffer. Das farte Stüd. Ein angebrochener Whend.

Berliner. Filmzauber. Thalia. Huppchen. Theater am Rollendorfplas. Die

Rafino. Der Aftientenor ober Carnfo

auf Teilung. Trianon. Der abgerissene Gloden-zug. Untren. Herruselb. Endlich allein. Die Schonzeit-Adger. Weichshallen. Stettlner Sånger.

Anfang St/, Uhr. Romodienhand. Dochberrichafiliche

Dentiches Schaufpielhaus. Das

Animermaomen.
Luispielbaus. Majolita.
Brofe. Bampyre der Großtadt.
Breibeng. Die Frau Prajidentin.
Luifen. Geächtet.
Folies Caprice. Die feusche Tolneite. Schlafe patent.

Minjang 81/, Uhr. Renes Boltstheater. Die Schiff.

Unfang 9 Ubr. Momiralepalaje. Gisballett: Bilrt in St. Morit.

Sternwarte, Inpalibenfir. 57-69.

Schiller-Theater Charlotten-

Der Leibgardist. Romödie in 8 Aufs. v. Hrang Rolnár. Anfang 8 Uhr. Ende 10 Uhr. Rorgen und folgende Tage: Der Leibgardist.

# Sachse-Oper Schiller-Theater O. Theater.

Die Hugenotten.

Deutsches Schauspielhaus 81/2 Uhr: Das Farmermädchen.

# Berliner Theater.

8 1thr: Filmzauber.

Theater des Westens.

8 Uhr. pos Behte Woche! Sylvester Schüffer.
Berher: Das harfe Stüd.
Ein angebrochener Abend.

Residenz-Theater Die Frau Präsidentin.

(Madame la Présidente.) Schwank in 3 Akt. v. M. Hennequin und P. Veber.

Morgen u. folgende Tage: Die Frau Präsidentin.

Theater am Hollendorfplatz Gastspiel

des Berliner Metropol-Theaters: Kino-Königin!

# OSE=THEATE

Bampire ber Grobftabt. (Bieberleme. Amfang 8% Uhr.

Muf ber Gartenbubne : Uebern großen Teleh. Lebensbild in 4 lift. Borher Konzert, Ginafter, bunter Teil. 2011, 41/1, libr

# Passage-Panoptikum

Die Offenbarungen der Traummalerin Frau Assmann, d. Aufseh. d. wissensch. Kreise.

AGA die schwebende Jungfrau. Buddha

die geheimnisvolle Tafel. Alles ohne Extra-Entree!

Volksgarien - Theater. Badstr. 8 umb Bellermannstr. 20/25.

Unsere Don Jaans. Drig.Polje in 4 kiffen von L Treptow. Dazu das grohartige

Dezialitären.Programm.
Enfang 4 Uhr.
Riffwoch, den 20. Angust : Benefig.
Borstellung für L. Godhardt-Hoffmann : Aus dem wilden Weiten Der: Der Goldinsber,



"Cines"-Palast

Lichtspiele

in künstlerischer Vollendung.

Eröffnung 22. August

Preise von 65 Pf. aufwärts.

Brauerei Friedrichshain Oct.: Ernst Liebing.

Haffee-Frei-Vorstellung
ber Norddentschen und Apollo-Sänger
freiem Entree.

bei freiem Entree.

ischer Garten Taglich: Militär - Doppel-Ronzert.

Eintrittspreise: zeo: 1 M., von 6 Uhr ab 50 Pt. Aquar: 1M.v.d.Straß., 50Pt.v.Zoo Kinder unt 10 Jahren d. Häifte.

AQUARIUM 9 Uhr morgens bis 10 Uhr abends.

Voigt-Theater Badftraffe 38.

Sente Dienstag : Benefis für ben Ballettmeilter Mark Taglioni

Der Cowoy und sein Liebchen. Raffenöffn. 10 Uhr. Anjang 41/, Uhr.

Berliner Prater-Theater 7-9 Rafianien-Allee 7-9. Täglich: Tow

Das Bummelmädchen Grittiaff. Spezialitäten, Rougert.

Admiralspalast Einz. Eispalast der Welt mit prunkvollen Eisballetten. Angenehm kühler Aufenthalt. Allabendlich Flirt in St. Moritz. Wiederauftr. der kleisen Charlotte. leginn d. Vorstellung 1/,9 Uhr. lis 6 Uhr und von 10<sup>6</sup>/<sub>4</sub> Uhr halbe Kassenpreise.

Schweizer Garten Am Friedrichshain 29/32.

Täglich: Theater

und Spezialitäten. Reben Mittmod :

Kinderfreudenfest. Anfang: Conntags 4 11hr, Bochentage 51/, Uhr.

# Trianon-Theater. abends 8 libr: Untreu.

rher: Der abgerissens Glockenzug Konzert-Restaurant

Zentralhallen boumals Konkordin Theater, Brunnenitr. 154. Eröffnung nach vollftünd. Reno-plerung u. Umban Mitte Septör.

Täglich: Konzert auf 30 verschiedenen Kunst-Instrumenten, Säle und Bereinszimmer zu Zestlichteiten zu vergeben. Windfunft erfeilf Herm. Neubert,

Prinzenstr. 105. Mmt Worthplat 11408.



Anfang 8 Uhr. Casino=Theater

Ruselli.

Lothringer Str. 37. Taglich 8 Uhr. Der neue Berl. Boffenichlager: "Der Aktien-Kenor oder

Caruso auf Teilung". onntag, madmittag 4 libr: Ein toller Ehemann.

Neue Welt A. Scholz. Hasenheide 108-114

Täglich: Gr. Konzert u. Vorst. (volistiadig neues Programm)
Anf. 4 Uhr. Entree 25 Pf.
Jed. Dienst, Mittw., Donnerst.
u. Sonntag: Großer Ball.

-- Berliner --COderbergerStr-38

Schmöckwitz, Wald-Tdyll balt fich den werten Bereinen, Gewertschaften und Schulen bei Ausfägen beftens empfohlen.

Tel.: Beuthen 31.

2mp.: Ernst Noack.

# Bebel-Botte

Aunstvoll in fünf Farben ausgeführt Preis 1 Mart

Buchhandlung Vorwärks



H. & P. Uder, Berlin So. 16, Engel-Ufer 5.

Tabak-Großhandlung und Tabaktabrik.

Rauch-, Kau-, Schnupitabake, Zigarren, Zigaretten.

Vorteilhafteste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Größte Auswahl gelagerter Zigarren in alles Preislagen.

Sämtliche be- Zigaretten u Originalpreisen.

kannten Marken Zigaretten aut 4, 3014.



City-Festiale

mit Bühne, von 100 bis 500 Berfonen faffenb, bergibt noch für einige Somnabenbe u. Sonniage g. allen Festiliet.

Hermann Ludike, Gattotet, Dresbener Etr. 52/53, Doteleing, 1 Tr. Amt Morippl. 14 829

Bruchbandagen, Leibbinden, Geradehalter, Irrigateure, Spritzen etc., Suspensorien, sowie

alle Artikel z. Krankenpflege empfiehlt

Fabrikant Pollmann, jetzt Berlin N., Lothringer Str. 60. Eigene Werkstatt. Lieferant für Krankenkass. Fachgem Sedienung. Spezialarzt

1. Sant., Sarn., Franculeiden, nern. Schwäche, Beinkranke jeder Urt, Ehrlich Sata. Kuren in U. Co. tons. U. Saborat. Batat. untersuchung., Fäden t. Sarnuso. Friedrichstr. 81, Banopithum. Sot. 10—2. 5—9. Sount. 11—2. Spt. 10-2, 5-9, Sonnt. 11-2, Ponorar mahig, auch Teilgabl. Ceparates Damengimmer.

H.Pfau, Bandagist

Berlin Direksenstraße 20 amiiden Gabnhof Alexanderplat unb Boligeiprafidium. - Amt Ket. 3208.

Für Damen Frauen-Bedienung. Lieferant für alle Rrantentaffen.

Otaviftraße 32-35

Querftraße a. b. Müllerftraße 118 Einzimmer = Wohnung

mit und ohne Barmvollerverforoung ver fofort preistoert zu vern. Näheres im Bermtetungsbureau, Otavifir. 38.

Gallenfteine

Leibenbe verlangen fofort Brofpette aber ein neues, bervorragenbes beifaber em ... mittel pon Gallena -Vertrieb, Barmen, Rühlenweg &.

# Verkäufe.

Borjabrige eleganteherrenanfige und Baletots aus jeinken Rahnofen 20—40 Mart, hojen 6—14 Wart. Bertanbbans Germania, lluter ben

Garbinen! Stephbedeni Bortierent Tischeden! ausergewöhnlich billig! Bormartbiejer 5 Prozent Rabait extra! Garbinenbaus Brünn, Dade-iger Martt 4 (Bahnhoj Börje). Connicgs geöffnet.

Pfandleihbaus hermannplay 6. Spottblüger Beitenwerfauf. Baiche-verfauf. Garbirenverfauf. Teppich-berfaut. Goldivarenlager. Riefenausmabl herrengarberobe, Sonniags

Teppic, Thomas, Cramenftr. 126, verfault farbiehlerhalte Teppiche fpoti-billig; Garbinen, Stehpbeden, Tich-seden halben Breis. Bormarislefern 5 Brozent Extrarabatt. 7858\*

Bertenstand 9,— Brunnen-ftrage 70, im Reller. 1200A\* Teppidie! (jebierbaite) im allen Größen, jak für die hällte des Bertes Leppidilager Brünn, Hadeider Markt 4, Bahndol Böris. (keier des Bornärits\* erbalten 5 Erogeni Radatt.) Sonntogs podinet!

Bintwaichfaffer , Bober , Sip-nannen, Babemannen. Spezialiabrit Reichenbergerftrage 47. Leiern & Prog. RleingemnfierteBoucle. Teppiche, ein großer Potten biverfe Größen, unter Breis. Teppichaus Leibere, nur Oranienstraße 158. 724R\* Koringmaschinen und Wasch-mefchnen billig, auch auf Tellgablung. Bellmann, Gollnowitraße 26. [2968\*

Woberne Künstergardine, Spottbilliger Sommer-Raumungsverlauft Riefenauswahlt Jenstergarnitur 3,50, 4,50 bis 11,85. Shamigardinen, Henster 1,95, 2,75 min.;
Barbinenresse askerbilligit: Bergiebgarbinen 1,75. Bolis Teppishbaus,
Dresdenerstraße 8 (Kottbusertor).
Abonnenten 10 Progent Rabatt.

Abonnenten 10 Prozent Rabatt.

\*\*Ethhand Whorisplas SSn! tanien Sie hotibilig von Kavalieren wenig getragene sowie im Bersah geweine Andettangäge, Kodangäge, Baletots. Serie I: 10—18. Serie II: 20—30 Mart, größtenteils am Seibe genrbeitet. Gelegenbeitsfäuse im neuer Rahgarberobe, enorm billig. Miesenvohen Kleiber. Kostume. Kodnei, am Seibe gearbeitet, führer bis 150, jegt 20—85 Mart. Extra Angebot in Lombard geweiener Leppinge, Garbinen, Bortieren, Betten, Baige, übere und Kolbwaren enorm billig mer Portieren, Belten Baice. Ubren und Goldwaren enorm billig mur Wortsplay 58a L. 1948\*

Bittrelbuchs Rabjahrerfarte, Gan 20 (Berlin), reichend von Rewirreith bis Torgan, von Stendal bis Kott-Led. anlacogen, in Karton 2.60 M. Suchhandlung Borwarts, Linden-ftrage 69, Laben.

Teppiche (Farbenfebler) enorm Dillg. Garbinen, Siehbbeden bireft Habrif. Mauerhoff, Grobe Frank-jurier Strage 9, parterre. "Bormarts".

Grundbegriffe ber Bolitit, von Briedrich Stumpfer. Gebunden 8 ER. Buchhardlung Bormarts, Linden-ftruge 69 (Laben).

Pringen.Pfandleibe, Bringen. Pringen-Pfandleibe, Bringenstraße 34, I, im Leihhous, laufen Sie enorm billig als: von Kavalieren wenig geiragene Lacettanzüge, Gehrocknöße, Jünglingsanzüge, Cingenungsanzüge 9–18 Mart. Gelegnungsanzüge im Ubren, Keiten, Ringen. Auskleuerwälche, Beiten, Liepbeden, Corileren, Teppicke, Gardinen, enorm billig nur Pringenifrade 34, eine Treape, neben Kaufrage 84, eine Treppe, neben Bau-gam Beribeim, fleiner Eingang.

Zaichenbuch für Garrenfreunde Ein Ratgeber für die Pflege und achgemahe Bewiricaftung bes bandlichen Zier-, Gemülie- und Obit-gariens von Wax Desbörfer, Zweite vermehrte Auflage. Mit 187 Text-abbildungen. Greis I.50 Mart. Expe-bition Boxwarts, Lindenfix. 69.

Sandlern offeriert brennfraftigfte frestoble, Wart 6,— per Tanfend, rei Berliner Bohnhöfe. Karftlen, inibuferstraße 54, Telephon Korben, 2002

Kanarien, Stamm-Seifert, fofort wegen Anfgabe ber Zucht, mit Ein-richtung, auch einzeln jehr billig ber-fäulith. Webel, lledermünder-firage 3, vorn III. †90

Banberfarten und Bucher, Reife-ihrer, Rursbucher balt ftets am ager. Buchandlung Bormarts. imbenftrage 60.

# Geschäftsverkäufe.

Reftaurant verfauft billig Gilenacher-ftrage 44. Jabrifen im Daufe.

Weischaft mit anschliegender Imeiginmerwohnung, fam Jahre einer Dand, Miete 40 Mart, umständehalber verfäustig. Welter, Renfölln, hermannstraße 176 I †68

# Mobel.

Mobel obne Gelb! Bei fleiner Angablung geben Birtichaten und einzelne Stude am Krebit unter angerher Breisnotterung, and Baren aller Urt. Der gange Chen fault bei und. Rreifdmann u. Co., Ropt ftrate 4. (Edlefifder Babnhof.)

Diebet auf bequeme Un- und Abgablung. Großes Lager jeber Art. Mobel-Rechner: 1. Geicaft: Brunnenftraße 7, 2 Geicoft: Willerftrage 174. Sonntags 8-10 geöffnet.

Wer Mobel reell und babet billig toujen will! taufen will! Dein Spezialgeichaft für Gin- und Bweizimmer-Gincich-tungen bietet Junen Borteile. Geichmadvolle Rufterwohnungen, auch aufe gebrauchte sowie gnrudgesette Wobel, Bequeme Zahlmeis geinattet. Raffapreis Jindvergülung, fleine Amgabing. Befannte Rüchsichtnadme gabung Befannte mungen uim bei ftranspett, Ans perrung uim Lichtermeifter Gabbert, Ader-245/20\*

Mobel . Gelegenheitstauthaus Drudenftruge 6. Grobe Austrahl neuer gediegener Mobel zu Spotipreifen. 18576\*

gardinen, Stepheden direlt bril. Kamerdoff, Grobe Frank-ter Straye 9, parterre "Bornodris-ter sehn Traye 9, parterre "Bornodris-ter Straye 10. Stalliferis 11. Stalle-Bornodris 11. Stalle-Bornodris 12. Stalliferis 11. Stalle-Stalliferis 11. Stalle-Stallife

Blitichfofa 40,00, Chaifelongue 18,00, Trumeau 33,00, englifche Bett-fiellen 25,00, Eigene Lapezierer-werlstatt. Balter, Stargarberfir, 18.

Kamerlings Wöbelipeiner, Zehr-beilinerstraße 17, 18, 21a, Berlauf um die Ede, Kastanien-Allee 56, enorme Ausmaßt, Gelegenheitöläuse, Spotipreise, Rame, Sausnummer be-ociten. 185615\*

Mostbet - Bosbet , Oranien-raye (Northbian) 58, Kabrifgebäude, efert als Spezialität: Ein- und liefert als Spezialität: Eine und Zweizimmer-Einricktungen. Erdite Andrewall. 9 Etagen in 2 Kabrifgedauden. Billigite Preife, Ein Zimmer und Küde 230.—, 335.—, 407.—, 475.—, 496.—, 537.—, 574.—, 609.—, 651.— bis 1000.—, Zwei Zimmer und Küde 445. 536.—, 640.—, 690.—, 756.—, 595.—, 938.—, 1035.—, 1105.—, 1105.—) bis 2000.—, Echlafzimmer 189.—, 262.—, echt Eiche 343.—, 371.—, 434.—, Bodmytmmer, modern 215.—, 268.—, 306.—, 241.—, Epeifezimmer, echt Eiche, 341.—, Epeifezimmer, echt Eiche, 341.—, 475.—, 562.—, Derrenzimmer 334.—, 424.—, englische Eerthelle mit Matrahe 40.—, Trumeau, geichtsen 36.—, Unifchigung odne Kaulzwang erbeten, Bün Jahre Garantie. Ebentiell Zahlungserleichterungen. Geöfinet 8—8. Somnlags 8—10. Kein Laben. Berfauf im Aabrifgebäude. 1981.

Wöbelhanblung Arisanten.

Berfant im Sabrilgebande. 1991\*
Wobelhandlung Mariannen-itraße 25, billige Preife. Teitzahlung gestattet. Bormarts lefer 3 Progent

Rabatt. 890R\*
Robet! far brautieute günitigit Geiegenbeit, nich Möbel anzuigaften Rit fleiniter Lingablung gebe icon Stube und Kache. An jedem Stud beutlicher Breis. llebervorteilung daver ausgeichiofien. Bei Kranfeitsläften und Erbeitslöftgefeit ansetannt größte Radficht. Robeigeichaft R. Gelblaub, Josenseitrage 38, See Geicheitunger.

Mahagoni . Schlafgimmer. echt, faft neu, febr billig au verlaufen Uftmann, Bionsferchplab 10. 10888 Privatverfauf : Plafdfofa, Gitarre, Blatenbucher Raturbeilfunde, Ueber-gieber. Dermannftrage 118. I rechte.

Mobelgeichaft, fleines, ichnibenfreies, verfauft fofort gang billig megen liebernahme Grundfulde guger-

Riefen . Deobeimeffe! im Gutoften, Staliterstrage 26, bietet Ber-lobten und Möbelluchenden enorm günstige Kaufgelegenheit i Mehrere 100 Bobnstummer, Eiche, Rufdaum, Mabagont, in den moderniten Und-fahrungen zu nie gefannt billigen Breifen! Rur Staltgerfrage 25.

Brantleuren ! Rugbaummirtideft. blibicone Stuben., berriche Rucheneinrichtung jeden annehmbaren Breis verfäuslich. Baner, eroße Frank-furterftr. 85, 1 Treppe. 182/5

Wirifchaft, moderne, verfäustige. Gastrone. Königsbergerstraße 11, vorn I. Jischer.

Bentrale für Arbeitermobel liefert Reinrale für arveitermodel fleien Reformeinrichtungen in gediegener Arbeit an Reelbenfeirbe auch auf Teilzahlung und bittet Parteimitglie-ber um Beluch der groben Löger. Riedrige Mnachtung. Hinderrichtung. Gelegenheitstäufe in gebranchten Rö-beln. Berfaufstelle Schap, Brunnen-ftraße 160, Eingang Anstameritraße.

Englische Wohnungseinrichtung, volltändige Kicheneinrichtung, neu, billig, Rosenihalerstraße 57, born III bei Glas, 132/2\*

# Musikinstrumente.

Kraufe Planos und Flügel, erft-llafiges Jobrilat, auch gebrouchte, Kouf, Tauich, Wiete, Teilzahlung, Ansbacherftrage I.

Ansbaderftrage 1. Bianines, Plagel jeder Breislage, gebrauchte 120,00 an, Zeilgablung. Scherer, Charifee. 58450 ftrage 105.

## Bilder.

Bilber. Sie fauten Bilber nirgends billiger als bireft Fabrit bei Bilber-Bogdan, Beinmeisterftraße 2. 2248R

Erftfailige Fahrräber, Ronats-rate 10 Mart. Louis Barth, Brüden-ftrage 10a, I. Einge. 999N\*

Fahrradbertrieb "Groß. Berlin", recle und billige Beingsquelle, Redaraturen gewissenhaft und ichnellitens Keue Schönbauterkräße 9. Brumnenltrage 145. Bahfraße 9. Rallerfiraße 13. Turmstraße 25. Charlottenburg, Spandauerberg 20.

Andereiberg 29
Rahrenberr, Teilzablumgen, größte Ludwahl, blighte Breile, Lodbringer-traße 40. Filmlen: Steglin, Schop-frege 116 Bimersbort, Uhland-traße 100. Charlottenburg, Kant-traße 57, 19039

ftrage 100.

grennaborrad , guterhalten ,
20,00. Edutaber, Weberftrage 42.

Freilanfrad 30.—, Derrenrad ,
neuerhalten , Damenrad , Bubehörjachen Garantiejdein Kraus, Un-

# Kaufgesuche.

Platinabfalle, alte Goiblachen, Bruchgold, Silber, Gebiffe, alte Ubren, Kehrgold, Goldmatten, Dueckilber, Stanniol fewte familiche Golds, Gilber-, platindalitgen Ruckfande laufe Brod, Edelmetallameige, Serlin, Advenmernrage 29. Telephon Morin. play 3475. 5809\*

Sahngebiffe, Wolbigden, Giber-achen, Blattrabidue, famtliche Retalle benitgablend. Schmelgerel Chriftiennt,

Ropenuderstraße 20 a (gegenüber Kantenfielbraße). 111/1\* Platinabfälle, Gramm 5,50, Alt-gold, Gilber, Zahngebille, Stanmol, Lucckilber fautt böchstablend hinnel,

Goldschmelze fauft höchtzahlend ahngebisse, alle Metalle. Witwe ieher, nur Köpenisterstraße 157.

Jahngebille, Jahn bis 1,30, Elatin-ubidle 5,70, Goldlachen, Silberladen, golde und filberhaltige Rüdflönde, Linedfilber, Stanniolpapier, Jimn 3,40, Kupier 1,30, alle "Betalle" höchstzahlend. Edeimetall Einfauss-hurrau Weberstraße 31. Telephon. Gabrraberanfauf. Araus, Anbrens-

Rupfer, Weifing, Jint, Jinn, Blet, Stamuol, Flafgentapietn, Jowie Gold, Silber, Platina, höchtzahlend. Billh Gohn, Brunnenstraße 25. 18866\*

# Unterricht.

Unterricht in ber englischen Sprache. Für Anfänger und Fortgeschriftene, einzeln ober im Sirfel, wird englischen Unterricht erfeilt. Auch werden Ueberseyungen angesertigt. G. Swienty - Liebtnechi Charlottenburg. Stuttgarterplay 9 Gertenbaus III.

Tangichule Echebel Boelers Jelifale, Beberftraße 17. Bieder-beginn: Commag, 7. September, 3 libr. Convear mäßig, Teligablung geltattet. Anmelbungen Kribelenattet. Anmelbungen tuge 6 III.

Echinfelafabemie. Reglerungs-baumeister Dr. Artur Berner, In-haber. Bertin, Reanderstraße 3. Raichinenbau. Gleftrotechnif. Hoch-bau. Tiefdau. Deigung. Gassach. Basserfach. Tageskurse. Ubendturse. Chauffeur-Ausbildung erstligfig und fiellungsficher. Gerschiedene 4-Julinder-Spiteme. Loworar 100 Mt., auch Ebendunfe. Koltenlofe Empfeb-lung. Große Redaraturwerstaat, Ködeniderstrade 116. 7318\*

Techniiche Lehranftalten

# Doppe, Mathieuftraße 18.

Verschiedenes.

Batentanwalt Muller, Gitidiner-Barentanmals Beffel, Giffdiner.

Pianos bermteret Pianobans Kraufe, Ansbacherftrage 1. Runftfispferet Große Frantfurter.

frase 67. 2399st\* Ich nehmie die Beleidigung gegen Frunkein Mögge zurück Frau Bublie, Hullitenstraße 8. +112 Baichanftalt Breichte, Ropenid.

Barifineftrafe 18, liefert ihneeweige, im Freien getrodnete Bolce. Bier Canbrucher 0,10. Abholung Donners-18870

lags. 1897d Kalenbleiche, drau Anbald. Köpenid, Grünner Straße 45, wölcht ichonendit lauber. Laten, Leidwölche, vier Condinger 0,10. Kein Bertanichen, Abholung Donnerstags. 1888b

# Vermietungen.

Schlafstellen. Möblierte Schlafftelle, ftraße 43, vorn III.

# Arbeitsmarkt.

Stellenangebote.

Riabierfpieler für Sonntags ge-icht Relbungen im Restaurant, commandantenftr. 36, Ribends boning

Tüchtige Malchinenschlesser für Marmor gesucht. Marmormert Eller, Weigensche, Lehderstraße 41. 10908 Buder auf Golbleiften verlangt

Amfürstentraße 7. †34
Provisionsreifenbe für "August-Bebei"-Zigaretten gefucht. Neldungen Uhlandstraße 45, parterre, bei Bittlowest u. Frengt. 18836\* Tüchtiger Granissaristaner ver-langt. Wilhelm Abrendt, Schöneberg, Bahntraße 22. 18855 Reisedamen werden verlangt. 12-2 Uhr. Streit, Franzstraße 17.

Behrmädchen im Alter von 14 bis 16 Jahren aus achtbarer Jamilie, gegen monatliche Bergütung solort gelucht. Reibungen mur in Be-gleitung der Eltern oder des Bor-mundes 10—12 Ihr vormittags oder 6—8 Uhr nachmittags. 21. Jandorf u. Co., Belle-Alliancefrache 1—2. Mabchen, 14 Jahre, tagenber erlangt. Reitmann, Gfallper-rate 90. +20

Arbeiterin außer bem Dauje, auf leibene Franzen ausdrehen ver-langt Brederede, Feilnerstraße 1.

Melffrau verlangt Reinidenborf, Propingfraße 27. +149

Wirflich tücktiger Afzidens- und Beltungsladdnamm, üderer Kalkulator und Disponent, is Kahre, verhetratet, beit vielen Jahren im großen Tecliner Afzidense, Berl- und Leitungsbetrieben erfolgreich ichtig, auch mit saddentlichen Berhältungen genaubertraut, luckt zum 1. Januar 1914 — ebent, felder — in größerer Parteibenderet mit Sehmathinenbetrieb arbeitsreichen Bolten als Hultor. Gefällige Angebote unter Abitre P. 4 an die haupterpedition erbeten. 18710

Achtung! Holzarbeiter.

R apjaturfabrit Wernecke,

Andiaturfabril Wernecke, Bentölln, Hobrechter. 65. Klobelschmildt, Weddelfabril Themar (Zacht.Andait). Das Berliner Arbeitswilligen-bermittelungsburean d. gelben "Handwerterfaugberbandes". Arbeitsnachweis b. Trellmacher-innung und der Wagenfabri-fanten, Katterfranz-Grenadier-Alat.

Buging ift fireng ferngubalten. Pie Orisverwaltung Berlin des †150 Deutschen Holzarbeiterverbandes

# 2. Beilage des "Porwärts" Berliner Polksblatt Dienstag, 19. Jugust 1913.

# Gewerkschaftliches.

## Die Gewerbegerichtswahl in Spandau und die firma Siemens.

Bur bas Spandauer Gebiet findet am Montag, ben 25. Auguft, die Babl ber Gewerbegerichtebeifiger ftatt, und gwar nach bem Proportionalwahlinftem. Dieje Bahl gewinnt noch badurch an Intereffe, bag fich bie Gelben im Ginbernehmen mit ber Birma Siemens an berfelben burch Aufftellung eigener Ranbibaten beteiligen. Die Generaldireftion ber Siemenswerte verlegt ihren Gin noch in Diefem Jahre aus Berlin nach bem Ronnenbamm, alfo auf Spandoner Gebiet. Das hat gur Folge, bog in gufunft alle Rlagen bon Arbeitern und Arbeiterinnen aus ben Betrieben am Ronnendamm ihre Erledigung nur am Spandauer Gewerbegericht

Die Firma fieht es natürlich gern, wenn möglichft biel Gelbe als Beifiger gewählt werben, benn bon biefen fann fie ja erwarten, bag ihnen bie Intereffen ber Firma mehr am Bergen liegen als bie Intereffen ber Arbeiter. Mertwürdigerweife find bie Bahllotale fo ausgefucht worden, daß die Firma bamit gufrieden fein fann, 216 Babilotale find nämlich die Speifefale ber einzelnen Betriebe und andere Raume ber Firma beftimmt, obgleich es andere Lotale am

Ronnendamm genug gibt.

Die Gelben haben im Betriebe freiefte Agitationemöglichfeit, jeber Arbeitsplay wird am Tage ber Babl mit Blugblattern und Stimmzetteln bon biefen Unternehmerfoldlingen belegt, mafrend ben freien Gewerticaften je be Agitation für Die Bahl im Betriebe unterfagt wird. Die Gelben erhalten bie Liften ber Bahlberechtigten aus ben einzelnen Betrieben bon ber Firma ausgehandigt. Denjenigen Bablern, welche in Spanbau wohnen, aber in Siemens-Betrieben augerhalb bes Spandauer Gebietes arbeiten, foll Urlaub für die Bahlgeit mit boller Begahlung gegeben werben. Mus all biefen Magnahmen erfieht man, welche Anftrengungen gemacht werben, um ben Gelben moglichit viele Gipe beim Gewerbegericht

Es ift num Bflicht ber Arbeitericaft, einmutig fur bie Lifte ber freien Gewerticaften Rr. 1 gu ftimmen. Bablberechtigt ift jeder mindeftens 25 Jahre alte Arbeiter, fofern er in Spandau wohnt ober in einem gu Spandau geborenben Betriebe

Berfaume niemand, fein Bablrecht auswüben.

### Berlin und Umgegend. Lohnerhöhung für Zigarettenarbeiter.

Die Sanbarbeiter ber Bigarettenfabrit Garbath (Rofenthal) traten in eine Lohnbewegung zugunften einer 10prozentigen Lobnaulage für familide Sorten, für Rund und mit Mundftlid. Rach mehrfachen langeren Berhandlungen bewilligte bie Firma für bie in Betracht tommenden Corten eine Lobngulage bon 15 Bfennig pro Taufend Bigaretten. Bon biefer Lohnerhöhung wurden ungefahr 250 Arbeiter betroffen.

Achtung, Gastwirtsgehilfen! Die Differengen mit dem Betriebe "Gafthaus gur Schleufe" in Neue Mühle bei Königs-Bufterhaufen, Ind. Wilh. Thormann, find beigelegt. Berband ber Gastwirtsgehilfen. Ortsberwaltung Gerlin.

# Gantonfereng ber Tabatarbeiter.

Bur bie Bablitellen bes alten Ganes Berlin bes Tabal. arbeiterberbandes fand am 17. Auguft im Berliner Gewerfichafishaufe eine Gautonfereng ftatt. Bertreten waren 40 gablftellen burch

Delegierte, 4 Babiftellen waren nicht bertreten. Bor Eintreten in die Tagesordnung gebachte man bes hinicheibens unieres Benoffen Bebel.

auf drei muste eingeführt werden, um genügend Geld für den Kampf zu schaffen. Dadurch, daß wir Kämpfe führen sonnen, werden wir vorwärtstommen und ganz andere Lohnausbesserungen durchslicken können, wie es disher der Fall war. Der Kampf aber ist es, der und immer neue Mitglieder zusührt. Dann verbreitete sich Redner über die Volallassen. Da habe nun der Verdandstag desidlossen, den Zahlstellen pro verlaufte Warke 6 Pf. zu überlassen. Das set aber nicht in dem Sinne gedacht, die 6 Pf. als Entschädigung für die Ortsverwaltung gelten zu lassen, sondern den Zahlstellen solle dadurch Gelegenheit gegeben werden, eine Losallasse zu gründen oder dieselbe zu stärten, damit die Jahlstellen auch Gelder bestigen, ihrer die sin Interesse der Zahlstellen auch Gelder bespien, Worto und Schreibmaterial much senter selbst getragen werden. Wit dem neuen Statut wird auch für die Tabalarbeiter eine neue Zeit bem neuen Statut wird auch fur die Tabatarbeiter eine neue Beit beginnen - bie Befürchtung, Mitglieder zu verlieren, werbe nicht gutreffen. Mitglieder gehen bei folden Gelegenheiten wohl immer verloren, aber durch Rampfe werben wir neue und neue Mitglieder gewinnen. Rad einer regen Distuffion wurde nachftebende Refolution einstimmig angenommen : Die Selegierten ber Berliner Bautonfereng bes Deutschen

Zabafarbeiterbe bandes erflaren fich mit ben Befdliffen bes Beibelberger Berbe nbetages boll und gang einberftanben und ber-

Deibelberger Berdendstages voll und gang einverstanden und bersprechen in ihren Jahe stellen dabin zu wirken, daß unser Berband in Kürze zu einer wahre. Kampforganisation werde. Kun nahm Gauleiter den hickel zum zweiten Punkt: Kampfore und dan beier des Bort. Er schrie aus: Rachdem auf dem Deibeld traer Berbandstage die Grundbedingungen zur Schaffung einer Kampfosorganisation sestigelegt sind, müssen wir und an die Arbeit mae en. Ber kämpfen will nung agttieren. Die Agiation ist eben die ständige Vorbereitung zum Kampfe. Die erste Arbeit die wir beginnen, ist, die higen Mitglieder von der Rotwendigseit der vorgenommenen Reorgand tion zu überzeugen, dannt sie dem Berbandes sein. Auch müssen wir zus klar darüber Agitator des Berdands fein. Auch mussen wir just flat darüber werden, daß wir künftighin mit dem Kleinkrieg auf hören müssen. Rachdem die Unternehmer sich organisieren, muß auch von unserer Seite ganz anders getämpst werden. Die Tarisbewegung darf nickt nur eine Geschäftsrellame für den Fadrilanten sein, wir musse, auch darüber auch dass in den Filialbetrieben entsprechende Löhne gedahlt werden. Man folle in den Kortellen feinen Einfluß ausliben, un. die Ronfumenten jum Kauf von Tarifware zu fibergeingen. Auch über diefen Bunft gestaltete fich die Diskuffion febr lebhaft. Die meiften Redner erklarten fich mit den Ausführungen des Gau-

### Deutsches Reich.

Der Streif ber Riempner in Rolberg ift mit bollem Erfolge nach gang lurger Dauer been det. Es ist ein Tarif auf zwei Jahre ab-geschlossen, der die Regelung der Arbeitszeit, Mindestlöhne, Auschläge für Ueberlandarbeit, höherbezahlung der Ueberstunden, Schmutz-arbeit ulw. vorsieht. Dieser Tarifabschluß ist der erste für Kolberg. Alle Rlempnermeifter haben ben Zarif unterzeichnet.

Die Lohnbewegung ber Sorntnopfarbeiter bei ber Firma B. Jahr in Schwölln S.A. ist deendet. Die Firma hat Zugeständnisse ge-macht, mit denen fic die Arbeiter aufrieden erklärten. Es wurde erreicht: Arbeitszeitversürzung von 581/2 auf 57 Stunden: Erhöhung der Alfordöhne um durchschnittlich 7 Broz. Die Wochenlöhne erhöben sich sie Erbeiter um 1 M., sie Arbeiterinnen um 50 Pf. In diesem Jahre ichon gemachte Julagen sollen aber in Anrechnung tommen. Ueber weitere Berbesserungen soll im Juni nächsten Jahres verhandelt werden. Die jegigen Bereinbarungen treten am 1. Geptember in Straft.

# Durchichnittelohne in Muftanb.

Belde Sungerlöhne ben ruffischen Arbeitern gezahlt werben, beweisen folgende Jahlen: Die Metallarbeiter in Betersburg steben mit 478 bis 528 Rubel (1 Rubel — 2,16 M.) jährlich an ber Spige ber Arbeiter; in ben übrigen Industriegebieten erhielten die Metall-

Arohn-Bremen besprach die Ergebnisse des Berbandstages, arbeiter 1911 durchschnittlich 397 Rubel jahrlich, alle anderen Arbeiter burchbeutung. Die Reduzierung der bestandenen sechs Beitragsklassen auf der imuste eingeführt werden, um genügend Geld für den Kampf arbeiter war im Jahre 1912 33 Rubel monatlich. In den einzelnen druftlich 251 Aubel. Im Bergdan berdient der Arbeiter durch-jchnittlich 250 Rubel jährlich. Der Onrchjchnittslohn der Metall-arbeiter war im Jahre 1912 33 Rubel monatlich. In den einzelnen Goudernements find die Löhne der Metallarbeiter wie folgt: Gouvernement Livland 431 Rubel, Archangelst 423 Rubel, Kurland Goubernement Libland 431 Rubel, Archangelst 423 Rubel, Kurland 369 Rubel, Eftland 353 Rubel, Perma 270 Rubel, Pflow 234 Rubel, Rowgorod 215 Rubel, Litebst 169 Rubel jährlich. Der Durchichnitislohn der Metallarbeiter war im Jahre 1912 38 Rubel monatlich. In den anderen Judustrien sind die Löhne noch niedriger. In den Lederfabriken erhalten die Arbeiter durchfcmittlich 14 Rubel. Zuderfabriken 9 Rubel, Baumwollfabriken 18 Rubel, Legitlindwister von 7 dis 20 Rubel monatlich. Infolge biefer Sungerlöhne ift auch bie Lebenshaltung ber ruffifchen Arbeiter eine erbarmliche. Die dronische Unterernahrung ift bei folden geringen Einnahmen gar nicht zu bermeiben. Der ruffifche gabrif-arbeiter in ben landlichen Gegenden ernahrt fich ausschlieflich bon Brot und Kwag, Iwieleln, bider Grfige und Fett, und nur an Sonn-und Feiertagen nimmt er etwas Fleisch zu fich. Der ftabtische Fabritarbeiter muß fich mit Brot, Wurst, Kase, Deringen und Gurten

# Berbandstag der fithographen, Steindrucker und verwandten Berufe.

Stuttgart, 16. August.

Sum Bunkt Bollsfürforge" wird nach einem kurzen Meferat eine Resolution angenommen, die die Gründung der "Bollssüclorge" lebhaft begrüßt und ausspricht, daß der Verwaltungsapparat des Berbandes dem Unternehmen in weitestgehendem Maße zur Berfügung gestellt werden soll. Rach Entgegennahme des Berichts der Beschwerdesonmission tritt man in die

### Statut:nberatung

ein. Die Kommiffion beautragt, alle Antrage auf Erhöhung und Erweiterung ber Unterftugingen abgulehnen. Rur bei ber Streit-Erweiterung der Untersührungen abzulehnen. Bur dei der Streifmuserstützung und Keiseunterkützung follen geringsügige Aenderungen eintreten. Ebenso beantragt die Kommission die Ablehnung seder Erhöhung oder Stasselung der Beiträge. Dieser Aufsassung tritt die Generalversammlung dei. Eine langere Dedatte entsieht über einen Antrag, die zu nächsten Generalversammlung sir Photoserianmilung die Photoserianmilung für Photoserianmilung für Photoserianmilung für Photoserianmilung für Photoserianmilung für Photoserianssung für Photoserianssung für Photoserianssung für Photoserianssung für Photoserianssung für Photoserianssung für Verleiche oder ausgesperrte Mitglieder, die zur Abreise gezwungen werden, erhalten länstig neben der Reiseauch Umzugsung wird eine neue Stassel eingesührt: Mitglieder die unterstützung wird eine neue Stassel eingesührt: Mitglieder die Kursen Gedensbeiträgen erhalten 10 Wochen a 15 M. Die übrigen Beichlüsse betreffen meist redastionelle Aenderungen.

Eine Gedenstätzung sur die Berbandsbeamten wird dorsgenommen, vodei die von der Kommission vorgeschlagenen Süben Annahme sinden. — Es wird sodann beschlossen, zwei weitere Beamte anzustellen, don deren der eine zusammen mit Sisser Besonten son denen der eine zusammen mit Sisser besonders das Gebiet Lohn, etwegung und Statistis bearbeiten son. Der Bosten der die Austalversammlung besetzt werden, der zweite Bosten wird ausgeschrie. Boften wird ausgeschrie. en.

Bosten wird ausgeschrie. En. Unträgen gelangt ein Antrag zur Annahme, der die Erohet. Taufsgesellschaft und die Konsumbereine ersucht, solche Firmen zu berücksichtigen, die die Gewersichaften empfehlen. Die übrigen An uräge sind nicht von allgemeiner Bedeutung. Wie bisher bleibt der Sit des Verbandsvorstandes in Verlin, des Aussichusses in Dres. En. der Prestommission in Leipzig. Die bisherigen Berbandefunttion are werden wiedergemablt. bingu tommt für ben Sauptvorfta. W Sag. Berlin. - Die nachfte Generalberjammlung finbet in De ag be burg flatt.

# Jugendbewe gung.

Richt wandern, fondern Ri. "Ggang.

In ber burgerlichen Jugendpflege ift ein ! Girmarr ohne gleichen. Dffigiere, Lehrer und Kriegervereinter bemuben. fich im Schweiße

# Kleines feuilleton.

Berfiner Longertfaifon. Die Blätter farben fich, es wird trube, und man nennt bas ichlechte Better min Derbit. Und noch um ein weniges . . "Dulbe, gebulbe bich fein! Ueber ein Stündlein" — ift beine Kammer boll Sonne. — heiht es im Gedicht weiter, Aber wir find nicht im Gebicht; noch um ein weniges, ach: ift Berlin boll Mufit. 28as geht vor?

Die Konzertagenturen arbeiten fieberhaft, die Künftler sind außer Rand und Ordensband, sie lassen sich photographieren . . rastlos. Es gilt, wohlan! Denn es steigen in Berlin im Binter ungefähr 1800 Konzerte, und davon sind nur 150 gewinnbringend. Alle anderen sosten Geld. Aber warum werden sie dann ver-

anstaltet?

Sunächst aus wirticastlichen Gründen, Mit den paar armseligen Zeilen Berliner Kritik lausen die Sanger usw, in die Provinz, um dort zu unterrichten, um dort wiederum zu konzertieren. Und da man in der Provinz — speziell im Osten, der arm an Großstädten ist — abenteuerliche Borstellungen von Berlin hat, so bildet man sich wirklich ein, diese große Stadt habe sich tatsächlich auch nur mit einem kleinsten, wichtigen Teile um diesen Aummel gelämmert. Wer einmal gesehen hat, wie geängstigte Klavierlehrerinnen sich das Schwarzseisdene" angezogen haben, um halb im Taumel ein Lied bon Schubert zu größen, während die Freundinnen den Berichteristigter des "Täglichen Donnerwetter" an den Rodschöfen in den erstatter des "Täglichen Donnerwetter" an den Rodichofen in den Saal zogen — der weiß genng. Der Grund der Mufilsende fint tiefer. Das Künftlerproletariat

verdankt seine Eristenz der maglosen lleberichätzung der Musik. Der Bürger redet sich und anderen ein, es sei bereits etwas, wenn jemand ein Klavierstild schon daherspiele, ein Lied au singen verstande — mit Seele vulgo Schmalz. Es ist aber nichts.

stande — unt Seele bilgo Schnatz. Es in aver nichte. Einer der werigen, die einmal gut und treffend nachwiesen, dah man sehr wohl ein Philister sein und gleichzeitig Bach und Beethoven schäpen könne, war D. H. Schmit. Er wurde nicht gehört. Rach wie vor läuft der deutsche Burgerstand jedem langhaarigen Nachter hauer nach, pflegen die alternden Töchter zum Entletzen der Rachbarn ber nach, pflegen die alternden Töchter zum Entletzen der Rachbarn ber Machan wie eine Lachangtine im Tunnel ben Gefang, beulend wie eine Lofomotive im Tunnel . . aber bie-felben Leute, die mit ergriffenen Gefichtern im Kongert figen, find ftumpf und bumpf allen anderen Fragen gegenüber, bei benen es gilt

nachgliebene gegen die Mufik. Aber es liegt in ihrem Wesen, bas sie zu nichts verpflichtet. Man kann versinken in das Meer der Vone, — und wenn man heraustommt, ist man wieder Erzellenz.

Schulmeister, alte Jungfer . . . je nachdem. Der Bolitifer, der Literat, der Bhilosoph, — sie alle muffen Farbe befennen. Der Bugiter wird geliefert und bentt fich nichts babei. Der Rufifer bentt nicht, sondern macht Mufit.

buch ber Schworzwalbichen Schulanftalten zu Wien veröffentlicht wird und eine weite Berbreitung verbient. Es lautet:

"Auf bem Berg eine Schule, was foll bie ba?" Aber bie Gipfel alle, ringe, fern und nab, fiber benen bie Wolfen brauen: werden fie nicht unfre jungen Augen immerfort ins Blaue verführen, unfre jungen herzen aufrühren, bis wir zu nichts Klugem mehr taugen? Und die Surzhäche vom Firnschner ins Erline, und die Tunnelftragen durche Balbermogenland: ach, wird nicht unfre bogelfigne leichte Geele auf biefer Freiluftbuhne nichts als fliegen wollen aus Kand und Band?" — Ja, sie wird! Und nach jedem wilden Fluge, wird sie gurüdlichren sower und still; bis sie hahintersommt, die Auge, daß die Freiheit gelernt sein will. Wieden siene ihre der sie erschreden, wiedel Abern sie an die Tiefe fnüpfen; wird ihre kallen Augen lünfen. wird ihre bellen Mugen lupfen, Dag in hoben und Beiten entbeden. Birb bann eines Tages lobfingen: Dober, als je eine Bolle freift, weiter, als alle Bache fpringen, tiefer, ale bie Burgeln ber Urmalber bringen, babnt fich Strafen ber Menfchengeift, benn fein Biel leuchtet fonnenhaft: Bruft eure Rraft!

Tropische Dammerungsfarben. Die Dammerung pflegt, je mehr man sich bem Aequator nabert, um so fürzer zu sein, aber es scheint Ansnahmen von dieser Regel zu geben. Dr. hall, der vom Staat augestellte Gelehrte der Wetterwarte auf der Insel Jamaila, hat dort Beobachtungen über die tropische Dammerung und ihre Farben gemacht, die namentlich für die Monate Jamuar bis April überraschende Ergebnisse ausweisen. Babriceinisch find sie auf diese Jahreszeit beschräntt, weil später im Sommer die Basserdampfmengen, denen die Farbendrochung zugeschrieben wird, durch die Sommenkraft in zu große Dobe gehoben werden.

Bon einem Sonnenmtergang in Jamuita gibt Dr. Sall eine lebhatte Schilderung. Jehn Minuten bor dem Berichwinden ber Sonne erschien am oftlichen Porizont ein rosafarbenes Band, bas gewohnlich um den gangen Dorigont verfolgt werden tonnte, aber im Diten am ftartften war. Darunter bilbete fich ein buntles Band bon ichwarzblauer Farbe. Fünf Minuten nach Sonnenuntergang ichien bon dem roja Band ein ichwaches Glüben gleicher Farbe 

unter ihn hinadautauchen. 35—40 Minuten waren die Regenbogenfarben in paralleler Anordnung, unten rot und ben violett, im Welten sichtbar, und damit endete das Farbenspiel. Gine volle Stunde nach Sonnenuntergang wurde das Tierfreislicht 2 0—25 Grad über bem westlichen Borigont ertennbar.

Gine Erflärung für biefe grogartige Farbenentwidel. Ung und lange Dauer ber Dammerung findet Dr. Sall auch in ben , Togen Stausmaffen, die in der Ebene um Ringfton, die hauptftadt Jama ilas, aufgewirbelt werben.

# humor und Catire.

Bom Tage. Die notwendigen Gelder für die Fortsehung ber Banarbeiten an der Lofalbabn nach Dingharting waren gurgeit nicht fluffig auch machten die Interesienten Schwierigleiten. Die Eisenbahndireltion verfügte beshalb bis auf weiteres die Einstellung ber Arbeiten. Die Gemeinden, die fich in ihren hoffnungen betrogen glaubten und ichon bas Schlimmite befürchteten, wandten fich an ben Abgeordneten Sinterhaber. Sinterhaber begab fich ungefaumt ins Minifterium und wurde bei dem einschlägigen Sachrefetenten bortellig. Das Minifterium war einigermagen in Berlegenheit, erlief aber endlich on die Direftion folgende Entichliegung : "Die Arbeiten auf der Lotalbahn fund ungefaumt wieder aufgunehmen und in einer Beife weiterzuführen, daß es nicht den Unichein bat, als waren fie eingeftellt." ("Simpliciffimus")

## Motigen.

- 3ns Theater am Rollendorfplat ift bas En-— Ins Theater am Rollendorfblay il das Entemble des Metropolikeaters mit feiner "Kinolonigin" galtierend eingezogen — und Berlin-W mit ihm. It alles auch wieder nur der alte faule Zauber von gestern, er wirft doch "ewig neu", weil es zahlungssähige Schwärmer genug gibt, deren Kunitbedürfnis vollauf durch den Genuß eines glipernden Blösinns befriedigt wird, wie solchen nun ein für allemal das Trio Giampietro-Ballot-Thielicher verlörpert. Einige Bochen ipäter wird das alles in wieder im allen in wirden früsenschafteren. alles ja wieder im alten, ingwischen frifcaufladierten Runfttempel an der Behrenftraße feinen Fortgang haben — mit dem Unterschiede nur, daß die Champaguerflaschen nicht mehr im Buschauerraume fnallen durfen.

- Theaterdronit. Montis Operetten . Theater

- Theaterdronit. Wontis Opereiten Theater wird am 30. August mit Chalers Opereite "Der laden de Che-mann" wieder eröffnet.

- Das Drama "Sonnenfinsternis" bon Arno Dolz foll im hamburger Thalio-Theater zur Aufführung gelangen.

- Freie hoch ich mie. Der Dozem der Nationalösonomie, Dr. Louis Kahenstein, weiteren Areisen als Lehrer und Mitglied des Bortandes der "Freien Hochschule" befannt, ift

54 Jahre alt gestorben.

wig Dolftein, daß
bie sportlichen Beranstaltungen an ben Sonntagen nicht selten geeignet sind, eine Schabigung des firchlichen Lebens herbeizuführen.
Sie ermahnt bebhalb die firchlichen Organe, mit allen Mitteln,
selbst durch Anrufung der Polizeibehörde, dahin
zu wirken, daß solche llebungen und Beranstaltungen nicht während
der Zeit des Gottesdienstes statisinden. Aus diesen Grunde
much der allem borgebengt werden, daß ein solches Gerans-

nung bor allem borgebeugt werden, bag ein soldes Heraus-ichweisen am Conntagvormitig jur Regel wird, und zwar nicht nur im Interesse ber Beteiligten, sondern nuch im Interesse ber landlichen Gemeinden, beren Countagfrieden durch den Einmarich folder Trupps von jugendlichen Banderen mit Gejang und Mufit

geführdet wird".
Für den Ausnahmefall, daß ein solder Audflug doch am Sonutagbormittag stattslinde, mabnt diese Aundgebung, dahin zu wirken, daß die jugendlichen Wanderer zu gegebener Zeit irgendwo Rieft machten und geschlossen den Gottesdienst besuchten.
Die lathalische Presse drudt diese Mahnung einer ebangelischen Airchenbehörde freudeltrablend ab und verlangt strenge Rahnahmen, damit isdere innan Wann der den der angeleinden Befund der

damit jedem jungen Mann durch den zwangemagigen Befuch ber Rirche die Sonntagefreude versalzen wird. Am liebsten mare es ben herren natilrlich, wenn bie Jugend ben gangen Conntag in ber

# Hus der Partei.

### Parteitag in Jena.

Rur noch bier Bochen irennen uns bon ber Eröffnung des Barteitages in Jena und tropbem find die Anmeldungen feitens ber Delegierten und Abgeordneten taum gum vierten Zeil - benn wir rechnen mit einer noch ftarferen Beteiligung wie im Jahre 1911 — eingegangen. Bir ersuchen also die Delegierten und Abgeordneten nochmals, da dem Parteitagstomitee sämtliche Hotels in Jena sowie gute Bribatwohnungen in Genüge gur Berfügung stehen, sich sämtlich und balbigst anmelden zu wollen, damit das Wohnungsfomitee nicht in den letten Tagen au biel Arbeit bekommt und bie Genoffen in der Bohnungsfrage voll befriedigt werden tonnen.

Bei ber Anmelbung mögen die Genoffen genou angeben, ob fie hotelwohnung oder Bribatwohnung munfden und in welcher Breistage. Dann wollen die Genoffen bei der Anmelbung ihre genaue Adreffe: Wohnort, Straße und Hausnummer angeben, damit Drudfachen, die vom Barteitagskomitee vorher abgefandt werden, ihrem Bestimmungsort forrett überwiesen werden

> Das Parfeitagstomitee: S. Beber, Jena, Magbelitieg 8.

## Mus ben Organisationen.

In einer Barteiversammlung für Dresben-Attftabt nahmen die gablreich erschienenen Ge goffen Stellung gun Barteitag. Der bas einleitende Referat haltende Genoffe Lügner verurteilte das Berhal en ber Mehrheit ber Lüchner verurteilte das Verhallen der Mehrheit der Fraftion. Sie habe den vom Paogramm und von den friheren Barteitagen borgezeichneten Weg sertassen. Wie aber auch der Barteitag entschiede, nachber uröchten Bestegte und Sieger in der alten Weise aum Beite der Bartei weiter arbeiten. In der Froge des Raifeterbeitrages sei dringend zu wünschen, daß endlich Auße eintrete, deshalb möge der Beschlich des Partei ansichusses willige Ohren sinden. Wit der Anwendung des Wassenstellen willige Ohren sinden. Wit der Anwendung des Wassenstelles willige Ohren sinden. Wit der Anwendung des Wassenstelles willige Ohren sinden. Mit der Anwendung des Wassenstelles willigere Jeiten abgewartet und noch viel Propaga adaarbeit geleistet werden.

In der solgene an lebhasten Debatte vertritt Genosie Fang-hanel den Stant vunlt der Kraktionsmehrheit. Wenn die Fraktion anderes gehandelt, wie geschehen, dann hätte sie die Interessen des Bolles nicht ger ägend gewahrt und die Partei hätte dessu diesen milisen. Era Massenstreit müsse die Lustimmung aller Arbeiter hab en. Das sei aber beute nur der Fall, wenn Bollsrechte angelastet volleden. Genosie Wälter meint, bei der Belämpfung

angetastet ourben. Genosse Möller meint, bei der Belämpfung der Milit devorlage habe die Fraktion nicht alles getan, was möglich war. Ane Kampspartei wie die Sozialdemokratie milie lediglich des Ramp es wegen alles nur Denkbare tun, um ihrem schärsten Gegner ent segen alles nur Denkbare tun, um ihrem schärsten Gegner ent segengutreten. So wie bei der Jollgeschgebung mußte and bei der Kilitärvorlage Obitrustion getrieden werden. Sem die Ceschästsordnung hinderlich war, mußten die 110 versuchen, diese zu ändern. Die 81 Abgeordneten hätten damals wehr getan wie die 110 jegt. Der Kömpsesmut bade oben nachgesessen und dies habe berderblich nach unten gewirst. Der Kassenkreit brauße wisse habe berderblich nach unten gewirst. Der Kassenkreit brauße wisse habe verderblich nach unten gewirst, wie bis ins kleinste dar pade berderbich nach unten gewitt. Der Majengreit drauche micht spontan zu kommen. Er müße dielmehr, bis ins kleinste vorsbereitet wie in Belgien, sur bestimmte Gelegenheiten von oben angeordnet werden. In der Steneefrage siehe er auf dem Standpunkt der Bilgderheit der Fraktion. Die Besigsteuern konnten am besten mit der Begründung abgekehnt werden, daß es der Fraktion nicht maße möglich sei, zugusimmen, nachdem die Desteuerung der Fürsten wieder weggefallen war. Eine folde Haltung batte das Bolt gut berstanden. Genosse ha nau ist ebenfalls mit der Haltung der Fraktion nicht einverstanden. In der Maiseiserkage wünschter die Wiederherstellung des Rürnberger Beschlusses, da der Borschlag des Parteiausschusses keine Lösung bringe. Genoffe Gulbner begrugt die Unregung im Bericht bes Borftandes, nach der die Parteipreffe mehr propagandiftlich wirfen folle. Auch die "Dresbner Ballsgeitung" tue in dieser Beziehung nicht genug. Der grundichlichen Anflarung muffe mehr Raum gewidmet Much bie "Dresbner werden. In ber Maifeiers und Steuerfrage fimmt er bem Bor-Gemife Reifig municht die Buftimmung und Unterftunung der Drosbener Dolegierten für ben Untrag Reimling-Leipzig, ber für bie Jugendbeirate ein besonderes Organ verlangt, das dieje

prallifch und theoretifch ichulen fall. Genoffe Gkrabnauer legt eingehend feinen fcon mehrfach bertretenen Standbuntt in ber Steuerfrage bar. Wenn gefagt worben fei, die Stagnation in ber Mitgliederbewegung refultiere worden fei, die Stagnation in der Antiquaderen Gorftandes in aus Majnahmen der Fraktion und des Gorftandes in politischen Fragen, so sei dies aus dem Grunde falfc, weil die noch zu politischen Fragen. Belvinnenden fich um deractige Muhnahmen nicht lämmern. Die Stagnation gabe ganz natürliche Grinder: das Dockschäumen bei der Reichstagswahl, dem die Realtion gesolgt fei, die Anstellung vieler Barteisekreiwe, deren intensiver Arbeit auf die Dauer nicht der gleiche Ersolg erwachsen seine Alene Mittel würden neue Ersolge brungen. Ueber der Gewinnung neuer Mitglieder dürse nicht vergesten werden, den großen Zustrom, den uns die Reichstagswahl gedracht habe, auch innærlich zu sestigen. Wenn der Halbung der "Dresdner Bollszeitung" Schuld an der Misstimmung beigemessen wurde, io milise dem gegenüber darauf verwiesen werden, das die Organisationen in Ersolien und Focklien und Morten und Berkeitung Dresden und Sachien im Gegensat zu Berlin und Kord-beutschland im Geschäftsbericht gut abgeschütten hätten. Das-selbe sei den Süddentickland zu sagen. Ein weiterer un-derechtigter Borwurf werde dei Erdrierung der Massenstreiffrage erhoben, indem gesogt werde die Litera bewulkte erhoben, indem gelagt werbe, die Bubrer breinsten gegen den Massenitreit. Im Gegenteil, bei den Massen sei bas nötige Berffandnis und die Liebe gur Sade nicht genfigend borbanden. Gerade ftandnis und die Liebe jur Sache nicht gemigend borhanden. Gerade haltenen Bericht über die Parteiversammlung in Zwidan heißt es in Sachsen war bei der Wahlrechtsfrage eine gewisse Unempfindlich u. a.: "Meier ichob einen Teil Schuld an dem Umfallen der leit der Massen zu beobachten, tropbem die Führer, darunter der Fraktion den Parteigenossen zu, welche in dieser Frage keinen bes Redner, darauf hingewiesen hatten, daß mehr geschehen musse, Auch stimmten Standpunft eingenommen haben".

ihres Angesichts, die mühsam eingesangene Jugend Sonntags zu bei der Bericklechterung des Gemeindewahlrechts in einem Orte nach Ariegsspielen und Wanderungen hinauszuschleppen und zahreiche Geistliche marschieren als Feldprediger mit. Andere Antsbrüder in Zalar und Bässchen erheben wieder gegen das sonntägliche Anstiliegen warnend die Hand, weil es schungsschaft in die Holes weinend die Hand, weil es schungsschaft in die Holes wirden die Pour Schuld gegeben werden, wenn sie die Vinge, wie sie wirklich lägen, daus bestehnt die Vonntägliche Anstiliegen von Schles den Ansfall der prenhischen Landtagswahlen bliefe nicht zu einem Werzweisungsschrift sühren, dem mit einem Demonstrationsstreit sone die Racht der Junker nicht gekrochen werden. Aun einem Gerzweisungsschrift sühren, dem die Racht der Junker nicht gekrochen werden. Aun einem Gerzweisungsschrift sühren wirken. Ihm aber einem sober Monate dauernder Zwangsstreit sühne wirken. Ihm aber einem sieden mit Erfolg durchzussischen der Gewonnen werden. Jum solien mit Ersolg durchgulithren, mühten noch große Schwierigkeiten fiberwunden, wichtige Bernjözweige dafür gewonnen werden. Jum Bergagen sei aber tropdem lein Brund. Andauernde Arbeit werde auch dieses Ziel näher dringen. Auch mit den disherigen Mitteln, besonders der politischen Arbeit, sei die Partei gang gut vorwatis gekommen. Das beweise der Ersolg der Reichstagsfraktion. Im Sitne des Besten, den wir in diesen Tagen verloren, würden wir nicht handeln, wenn wir die Juderschit in die Racht der Bewegung.

nicht handeln, wenn wir die Judersicht in die Macht der Bewegung, in die endliche Durchseuung unserer Ziele, die ihn immer vorwäris getrieben, verlieren wollten.

Genosse Pa n n o f ch: Es habe den Anschein, als ob die Partei nichts Bichtigeres zu inn habe, als sider die Fraktion zu disklutieren. Bei dieser Diskusseres zu inn habe, als sider die Fraktion zu disklutieren. Bei dieser Diskusseris werde aber die Anwendung des Massenstage getreten. Gleichzeitig werde aber die Anwendung des Massenstage getreits zur Erringung des gleichen Bahtrechts sür Brenzen gesordert. Das teime sich schlieben. Der Massenstaße sie werden diese Wassensche werden diese Wichtiger als der Massenstage in des Arbeitskosenschlern, 50 000 Arbeitskose fränden gegennbartio in Bertin im Kalsenstreit. 50 000 Arbeitslofe fianden gegenwartig in Berlin im Moffenstreit, und in anderen Gropfiabten fet es nicht bester.

Rachdem noch ein Redner gegen die Fraftion, ein anderer dafür gesprochen, wurde die Versammlung geschlossen Beschlässe wurden nicht gesaßt. Als Delegierte zum Parteitag wurden Genosse Jung-nickt und Genossin Raumann gewählt.

### Bum "Gall Rabet".

Im September borigen Jahres wurde in einer Bremer Barteis berfammlung bagegen Proteit erhoben, daß ber Bremer Bartei-fefretar ben aus der miffich-polnifchen Bartei ausgeschloffenen Genoffen Radel ohne weiteres als Mitglied aufgenommen hatte. Genotien Radet ohne wetteres als Bitglied autgenommen hatte. Die Folge diese Protesies war die Riedersetung einer Kommission, der die Ansgade zugewiesen wurde, den "Fall Radet" zu untersichen. Am Freitag voriger Boche ist nun bon dieser Kommission in einer Bremer Parteiversammlung über das Ergebnis ihrer Untersuchungen Bericht erstattet worden. Da der "Fall Radet" auch den nächsten Parteitag beschäftigen wird, so diese der Bereicht der Bremer Kommission auch in weiteren Parteiseiten Interest Ender Bereicht bestehnt der Arteisessen Interest Ender Bereicht bei bestehlt nach der Arteisessen beite der Seeige der Vermer Nachef wurde die in weiteren gatelfreisen Interesse sie der Arbeit wurde befanntlich nach dem Urteil
des polnischen Barteigerichts solgendes zur Laft gelegt: 1. Ents wendung eines Buches den Jembath und Bersauf desselben, 2. Ents wendung von Büchern aus der Redaltion des "Rapradd" und Ver-tauf derfelben, 3. Entwendung von 300 Andel, die den Gewertschaften gehörten und die den Radel zur vorübergebend Aufbewahrung genommen und nicht an das Depot abgesibrt wurden, 4. Verheimlichung (vor ben Barteiinstanzen bei seiner Aufnahme in die Partei im Jahre 1905) von Tatjachen, die Gegestand der An-llage in den Bunkten 1 und 2 gewesen sind, und anderer geringerer

Sinficitlich bes erften Bunftes ber Anllage fam bie Kommiffion auf Grund ber völlig unzweifelhaften Tatfache, bag die erwähnte Beidulbigung ichen einmal Gegenftand einer ehrengerichtlichen Ber-

auf Grund der völlig unzweiselhaften Tatsache, daß die erwähnte Beichuldigung ichen einmal Gegenstand einer ehrengerichtlichen Verhandlung geweien war, einstimmig zu dem Schluß, daß dieser Kunkt als res judioata (erledigte Sache) zu gelten habe. In dezug auf den zweiten Anklagepunkt kan die Kommission zu der Ansicht, daß die von den Berlegern den Kedaltionen zugeschicken Bücher in der Regel Eigenkum der Rezensenten werden. Ferner siellte die Kommission keit, daß Radel derzeit tatsächlich Kedalteur einer polnischen Feitung war. In Andetracht der auf Redaltionen üblichen Tepstogenheiten konnte die Kommission in Radels Handlung ein ehrenrikriges Eigentumsderzeit das Berhalten Radels dandlung ein ehrenrikriges Eigentumsderzeit das Berhalten Radels bezüglich der Raprzode-Bücher eine Handlung, die Frage: Ist das Berhalten Radels bezüglich der Raprzode-Bücher eine Handlung, die Frage: Ist das Berhalten Kadels bezüglich der Raprzode-Bücher eine Handlung, die Frage: Ist das Berhalten Kadels bezüglich der Raprzode-Bücher eine Handlung, die Frage: Ist das Berhalten Kadels bezüglich der Anprzode-Bücher eine Handlung, das Kadel wiese in der Berbeit war die Beschuldigung, das Radel wiese in der Berener Karteiversammlung darauf hin, daß ihm von zwei polnischen Genossen – der eine Genosse ist das er Geld unterschlagen habe, sondern das auch nicht beweien worden sei, dah er Geld unterschlagen habe, sondern das auch nicht beweien worden sei, dah er Geld unterschlagen habe, sondern das auch nicht beweien worden sei, dah er Geld unterschlagen habe, sondern das auch nicht beweien worden sei, dah er Geld unterschlagen habe, sondern das auch nicht beweien worden sei, dah er Geld unterschlagen Sanden der Genossen Gerindernen. Die Vermer Kommission ist nach eingekender Krüfung dieser Sache nicht zu einem einstimmigen Botum Genossen. Die Wehrseit beschloß sie halte durch das in dem Gerichtsurteil mitzgetellte Belasiungsmaterial den Beweis sir diese Beickulogung nicht sie ebracht und könne aus dieser Grundent der Beinelstung eines Aussic fir erbracht und fonne aus biefem Grunde die Einleitung eines Ausichlugversahrens nicht vorschlagen. Die Minderheit der Kommission stimmte einer Resolution zu, in der fie erklärt, daß fie diese Angelegenheit nicht für hinreichend geklärt auftent, um auf Grund des ibr porliegenden Materials ihrerfeits eine Berurteilung filt berechtigt gu ertlaren ober eine Entlaftung bon ben Rabet gur Laft gelegten

Delitten für gegeben ju erachten. Bum Bunft 4 ber Anflage hatte die Minderheit der Kommiffion beantragt, das polnische Parteiftatut übersetzen ju laffen, um einmal vermitragt, das polntiche Parteistalut überjehen au taffen, ihr einmat au feben, ab in diesem Statut ein Posius vorhanden ist, wenach jeder, der der polntichen Partei beitreten will, erst eine Beichte ablegen much ob er schon einmal etwas gestohlen oder unterschlagen hat. Diesen Antrag hatte die Wehrheit der Avminissen abgelehnt, weil sie der Reinung war, daß sie über die Beschuldigungen Radels nach dem deutschen Parteistalut und nach der beutschen Parteimoral zu besinden kabe. Da die in diesem Punkte angegebene Berheimschung nach Anficht der Mehrheit ber Kommission nicht als Ausschlufgrund in Betracht gezogen werden fonnte, beichloft die Majorität, diejen Anklagepunkt für erledigt zu erachten. Schliefe m Betracht gezogen werden tonnte, deichtog die Majorität, diesen Anklagepunkt für erledigt zu erachten. Schlieb-ich erlärte die Mehrheit: "Die Kommission sieht sich in Andetracht des Reinktats ihrer Untersuchung micht in der Lage, irgendwelche Antrüge auf Grund der Berhältnisse und des Organisationsstatuts der deutschen Partei gegen Radel einbringen zu können." Außer dem angeführten Beschlusse der Kommission zum gweiten Buntte ber Untlage frimmte bie Minberbeit ber Rommiffion in diefer Sache einem Antrage gu, wonach fie die Aneignung und ben Bertauf ber Aaprood-Blicher als eine unberechtigte Sandlung begeichnet, die zwar nicht den Ausschluß aus ber Poetei rechtfertige, sondern lediglich als garafteristisches Merkmal zur Beurteilung etwatger anderer Handlungen zur Geltung tommen tonne. Die Minorität faste bas Ergebnis ihrer Beratungen bahin zusammen, bah nach ber ungenügenden Klärung der Sachlage burch die Bremer Kommiffion das vorläufig zu Recht bestehende Urieil des polnischen Gerichts im wefentlichen auf einer unehrenhaften Sandlung feine Grundlage finbe.

Rach ben Berichten ber Kommiffion nahm Die Bremer Partei versammlung — gegen eitva 20 Stimmen — einen Antrag an, wo nach der Meinung Ausbruck gegeben wird, daß die Aufnahme Radel in die Barteiorganisation in Uebereinstimmung mit dem Statut un bisherigen Pragis der Partei erfolgt ist und Radel als boll berechtigter Barteigenoffe anerfannt wird.

Berichtigung. Genoffe Ricard Meiser, Begirfsfetretar

In bem in ber Connabendnummer des "Bormaris" en

Das ift nicht richtig! Ich babe, wie auch bas "Sachi. Bolls-blatt" berichtete, u. a. gefagt: "Die Schuld an bem Berhalten ber Frattion ift aber nicht allein berfelben, sondern auch der Partei-preffe guzuschreiben, die in dieser Frage leinen bestimmten Standpuntt eingenommen bat. Much bas beutschefrangofifche Manifest bat

Bieber zwei ruffifche Arbeiterblatter unterbrudt. Rachbem bor einigen Bochen bie beiden ruffitchen Arbeiterblatter "Luisch" und "Bramda" polizeilich verboten wurden, find nun auch die an ibre Stelle getretenen Blatter "Schiwaja Schiin" und Rabotichalia Bramda" vor Fällung eines Gerichtsurteils probiforisch inhibitert worden. Bon 19 Rummern bes erften Blattes blieben nur 4, und bon 17 Rummern bed gweiten nur 2 unberfolgt. Alle anberen murben entweber fonfisziert ober mit Gelbftrafen gu je 500 Rubel belegt.

# Gerichts-Zeitung.

Wechfelfallenfchwinbler.

Durch die Tätigfeit eines freiwilligen Delettibs mar bie Ber-Durch die Tätigkeit eines freiwilligen Detektibs mar die Berbaftung aweier Schwindler gekungen, gegen die gestern die 12. Ferienstraskammer des Landgerichts i zu verhanden hatte. Begen gemeinschaftlichen Betruges waren der Rühenmacker Richard Giese de und der Rellner Baul Dörein g angellogt. — Gines Tages im Juni d. J. erschienen die beiden Angeklagten in dem Geschäft des Drogisten Köppen in der Kastanienalles. Giesede kaufte eine Kleiniskeit für zehn Bennige und gab ein Zehnmarkstid in Jahlung. Währens köppen mit dem Aufzählen des hers auszugebenden Wechtigelbes beichäftigt war, verlangte Döring in aronze das eine fleine Buchte Koseling. Kaum batte K. den Rücken auszugebenden Wechselgeldes beschäftigt war, verlangte Löring in großer Das eine Keine Buchse Boseline. Kaum batte K. den Kuden gekehrt. als Giefede das Zehnmartstüd samt dem Wechselselde das Gehnsteile. Köppen batte jedoch ausgepasst und verlangte das Geldstild zurüch, welches ihm mit vielen Entschuldigungen auch ausgehändigt wurde. Da R. in einem anderen Geschäft schon einmal auf einen sog. Wechselssallentrick hineingesallen war, deschloß er, den freiwilligen Tetektid zu spielen. Er verstolgte die beiden Berdächtigen mit unermüblicher Ausdaner und bekan es fertig, vier Stunden lang hinter den beiden Schwindlern berzugehen. Er ging in jedes Geschäft, welches die beiden gerade verlassen batten, dintein, rief dem Inhaber seinen Ramen mit der bergugehen. Er ging in jedes Geschüft, welches die beiden gerade verlossen hatten, hinrein, rief dem Indaher seinen Ramen mit der Aufforderung, ihre Kafie nachzugählen, zu, um dann schleunigst wieder die Verfolgung aufzunehmen. Anf diese Weise gesang nicht nur die Festnahme der beiden Gauner, sondern als Geschädigte in Frage kommenden Versonen mitgeteilt werden. — Mit Rudsicht darauf, daß Giese etz schon medrsach vordeitraft ist und dei ihm der Rüdssparagraph in Antoendung gedracht werden mußte, erstante das Gericht gegen ihn auf 1 Jahr Gestängnis, Döring wurde zu 6 Ronaten Gestängnis deruteilt.

# Verfammlungen.

Deutscher Bauarbeiterverband, Bweigberein Berlin. Generalversammlung am Conntag nahmen die Delegierten ben Raffenbericht bom zweiten Quartal entgegen. Dem Bericht ift gu Kassendericht vom zweiten Duartal entgegen. Dem Bericht ist zu entwehmen, daß für die Hauptlasse eine Einnahme von 92 980.30 M. erzielt worden ist, die mit Ausnahme von 6 M. aus dem Erlös verkaufter Marsen resultiert. Die Ausgabe deckt sich mit des Einnahme: 1024,60 M. entjallen davon auf Unterstähung bei Bausperren und Mahregelungen; sür Krankenunterstähung wurden derausgabt 15 469,55 M., für Eterbeunterstähung 3805 M., für Iteiseunterstähung 3805 M., M. Bergilieber 18 635,30 M. Die Localfasse erhielt 18 635,30 M. D bes Quartals 18718 vorhanden, twobon 478 im Laufe bes Quartals

des Quartals 13718 vorbanden, wovon 473 im Laufe des Omartals aufgenommen worden sind. Durch die Fluttnation der Mitglieder wird die unersteuliche Katsache bestätigt, daß die Bautätigkeit im Zweigbereinägebiet änherst daniederliegt. Uedersteigt doch der Abgang an Mitgliedern den Jugang um 959. Die Jugendalteilung des Bereins umsaht 48 Mitglieder. Ihr wurden 250 M. zugewiesen. Im anderen Punkt der Tagesordnung beschäftigte wan sich mit der Tarisbewegung im Gipsbaugewerde. Der Vorsstellung des Berlaufs derselben. Das Ergebnis der Berhandlungen, die unmittelbar mit den Unternehmern geschie vorden sind, wurde von der Gekion abgelehnt und das Einigungsamt des Berliner Gewerbegerichts angerusen. Dieses sälle einen Schiedspruch, der aber auch abgelehnt wurde. Der Verbandsvorstand hielt die Ablehnung in Andetracht des Streitobieltes und der miterablen Lage im Baugewerbe, die einen siegreichen Kampf vorstand hielt die Ablehnung in Andetracht des Streitodieltes und der miserablen Lage im Baugewerde, die einen siegreichen Kampf feinessalls voraussehen läßt, für versehlt und verweigerte daher die Streikgenedmigung. Es wurden neue Berhandlungen eingeleitet und dieselben endeten mit dem Erfolg, daß eine neuennswerte Verdessenung des Schiedsspruches erzielt wurde. Ehe aber das Refultat bekannt gegeden werden sonnte, sam es zu einem mitden Streik Die Bewegung endete mit der Afgehlerung des Refultats der alleht geführten Berhandlungen. Bichtend der Bewegung sind Vormand, auf die Freihandlungen der streik vorstand, auf die Fweighereinsleitung und auf einige Berfonen gefallen. Die Versammlung solle beurfeilen, wieweit hierzu Berechtigung vorgelegen hat. gung vorgelegen bat.

In der Diefnifion beteiligten fich borwiegend Mitglieder ber Gipshanbranche. Ausnahmslos hielten fie die Berweigerung ber Streikgenehmigung für eine organisationsschädigende Wahnahme und machten bem Borstande die bitterften Borwaire. Der Kampf batte mochen dem Portkande die bitterfien Gorioliste. Der Kanny batte gesührt werden missen, da es sich um die Abwehr einer Berichlechterung gehandelt habe. Aber auch der Seltions und Zweigereinsboritand hat nicht richtig gehandelt; einuml iet die gange Soche verzeitelt und dann seien Bersammlungsbeschlässe nicht respektiert worden. Reltissziere die Generalversammlung die Beschultsse des Borstandes nicht, dann müsse damit gerechnet werden, das die Organisation der Sipskaugruppe zerrissen und eine neue Organisation der Gepründet werde. Gesen die Arindung einer neuen Dragnisation perselben gegründet werde. Gegen die Grundung einer neuen Organisation fprachen aufer einigen ber Gipebanbranche nicht angeborenben Mitgliebern auch einige birelt Much fie berurteilten bas Berhalten bes Borftanbes, Beteiligte. hielten es aber für genigend, wenn mon dem Borftand burch An-nahme einer Resolution die Migbilliqung fundtun wärde. Durch die Organisationszeiplitterung hörten doch nur die Unternehmer den Borteil. — Bon anderer Seite bielt man das Borgeben des Lorftanbes, gemeffen an ber Situation, für bollfommen berechtigt. Ein Kennpf hatte sicher eine Rieberloge gezeitigt und die Folgen berjeiben waren erheblicher gewesen als die Unstimmigleiten, die heute unter den Krollegen Platz gegriffen baben. Resolutionen jeder Art erübrigen sich daher und man solle die Kollegen zur Jusammenhaltung der

Schliehlich nahm die Berfammlung mit einer Zweidrittelmehrbeit bei febr gablreicher Stimmenthaltung eine Refolution an, in der bas Bebauern über bas Berhalten des hauptvorftandes ausgesprochen

Bitterungönberficht vom 18. Auguft 1913.

| 五五明初 * | Sistemen  | Sarometer- | Sinò-<br>diquing                  | Elinbildate | tieties  | Kemb. n. C.<br>b. C. m. S. | Stationen  | Hand men          | Slub-<br>ddtang | Thinbithette . | Beller   | Scent n. C.                |
|--------|---|------------|-----------------------------------|-------------|--|----------------------------|--|-------------------|-----------------|----------------|--|----------------------------|
| 1 1 1  | Swinembe.<br>Damburg<br>Berlin<br>France. a. M<br>Minchen<br>Wien | 765        | 別次也<br>也<br>心<br>心<br>心<br>心<br>心 | 3110        | Regen<br>Regen<br>bebedt<br>bebedt<br>bebedt<br>wolfig | 15<br>17<br>15             | Dabaranda<br>Beiersburg<br>Seilly<br>Aberbeen<br>Paris | 762<br>765<br>772 | 22              | Cit de tel     | bebedi<br>besedi<br>weilig<br>bester<br>balb bb. | 10<br>17<br>16<br>10<br>14 |

Wetterbrognoje für Dienstag, ben 19. Anguft 1913 Gröftenteils trube und regnerifd bei fdmagen meinichen Binden und eig veranderter Temperatur. Berliner Betterbureau.

Beranipprilider Mebalieur: Alfred Wiciopp, Reufolln. Für ben Enferatenteil vergutto.: Th. Glode, Berlin. Drud u. Berling: Bormarts Buchoruderet u. Berlingsanftalt Baul Singer u. Co., Berlin SW.

# 3. Beilage des "Porwärts" Berliner Volksblatt.

# Partei-Hngelegenheiten.

Charlottenburg. Der Bahlberein halt heute abend 81/2 Uhr feine Generalbersammlung im Bollshause, Rosinensitz, 3, ab. Tages-ordnung: 1. Bortrag: "Massenstreit und Parteitag". 2. Diskussion. 8, Bericht über die Bahlmänner, welche bei der Landtagswahl nicht gewählt haben. 4. Bahl eines Revisors, 5. Bereinsangelegenheiten.

Rubsw. Am Donnerstag, den 21. August er., abends 8 Uhr, im Lotal von Wedler, Mitgliederversammlung. Tagesordnung: 1. Berricht von der Werbandsgeneralversammlung. 2. Babl ber Delegierten gur Rreisgeneralberfammlung. 3. Gefcaftliches. 4. Bereinsangelegenbeiten und Berichiebenes.

Tempelhof. Mittwoch, den 20. d. M., abends 81/2 Uhr, im Bilhelmsgarten", Berliner Str. 9: Mitgliederversammlung. Tages-ordnung: 1. Bortrag über: "Bolitischer Massenstreit". 2. Berichterstattung von der Generalbersammlung von Groß-Berlin. 8. Wahl brei Delegierten gur Rreid. Generalberfammlung. 4. Untrage. 5. Berichiebenes

Pantow. Der bom Bildungsausschuß veranstaltete englische Kurfus ist abgeschlossen. Zur Weiterbildung in der englischen Sprache soll im Anschluß hieran Donnerstag, den 21. Angust, im Aestaurant Schultheiß, Mühlenitr. 12, abends 1/49 libr, ein Leseabend begründer werden. Alle früheren Teilnehmer bon Bantow-Rieber - Schon-haufen-Frangofifcy-Buchholg fowie biejenigen Genofien, welche über englifdje Sprachtenntniffe verfilgen, find hierzu eingelaben.

Teltow. Mittwoch, ben 20. Muguft, Mitglieberberfammlung. Muf ber Tagsordnung fteht u. a.: Der Barteitag in Jena.

Botobam. Bahlabenb findet Mittwochabend in allen Begirts.

# Berliner Nachrichten.

Die jurifiifche Sprechftunde

findet bis einschließlich Connabend, ben 30. Anguft, unr bon 7 bis 9 Uhr abends fintt. — Connabends Sprechftunde von 1/25-6 Uhr nadmittags.

### Gin Franenmord in Berlin O.

Im Saufe Barichauer Strafe 58 fand man geftern fruh bie unter Blumen gebettete Leiche ber 86 Jahre alten gefchiebenen Frau Bulba Edelt, geb. Schmibt, in ihrer im Seitenflügel brei Treppen boch belegenen Bohnung auf. Ein Schuft bes Geliebten batte bem Leben ber Frau, die bor Jahren ihren Mann und zwei Rinber berlaffen hatte, ein jabes Enbe bereitet. Der Morder, ein 88 Jahre alter Monteur Baul Roffau, ber bon feiner in Briegen a. D wohnenden Frau getrennt lebt, irrt, wie man annimmt, in Berlin planlos umber, nachbem fein Borhaben, auch feine Frau au toten, mifgladt ift. Heber bie Bluttat wird folgenbes berichtet :

Geit langerer Beit icon wohnte im Geitenfiligel bes Saufel Barfchauer Str. 58 bie geschiebene Frau Edelt, bon ber bie Rachbarn mußten, daß fie mit einem bon feiner Frau getrennt lebenben Monteur Roffan ein Liebesverhaltnis unterhielt, Diefes Berbaltnis hatte in letter Beit eine fo ftarte Trubung erfahren, bag Roffan fich eine andere Bohnung mietete und die Fran gegen ihren Geliebten bei ber Boligei eine Angeige wegen Diebftable einreichte, Die Fran foll in ber lehten Beit einem anderen Manne ihre Gunft gugetwandt haben und bas mar mobl bie Beftern fruh erhielt eigentliche Urfache bes Berwfirfniffes. bemfelben Saufe wohnenbe Frau B., bie mit Edelt Berfehr unterhielt, einen Brief bon Roffau, in dem diefer bon ber Morbtat Renntnis gab und in bem er neben anderen Mitteilungen auch bie Untlindigung einer weiteren Mordtat folgen lieg. Er wollte, bevor er felbft feinem Leben ein Biel feute, auch noch bas feiner Frau in Briegen a. D. bernichten. Frau 23. begab fich mit bem Brief fofort gu bem guftanbigen Polizeirebier, bas mehrere Beamte nach ber Wohnung entfanbte. In ihrem Bette, bollig entfleibet, lag, aufcheinenb friedlich ichlummernb, bie Frau Edelt. Das Bett war mit Blumen gefchmildt und um ben Ropf herum logen bie Bilber ihrer beiben Rinber, gwei Jungen im Alter von 12 und 18 Jahren barftellend, die bei ihrem Bater in Dber-Schonemeibe erzogen werben, fowie bas Bilb bes Morbers. Der Ropf war mit einer Babefaphe berfeben und auf Diefer befand fich eine Infdrift mit Bleiftift, aus ber hervorging, bag Giferiucht ben Mann gu bem Morbe getrieben bat. Frau G. foll mit einem anberen Manne bor furgem ein Freibad aufgefucht haben und bierbon hatte R., ber an ber Geliebten febr bing und bon ihr nicht laffen wollte, erfahren. Gin Streit icheint ber Bluttat nicht vorangegangen gu fein. Anicheinenb ift bie Frau im Golaf getotet worben. Die Rugel war in ben Raden gedrungen und batte ben Tob wohl fofort berbeigeführt.

Racht jum Conntag feinen Blan gur Ausführung gebracht. Um friben Morgen bat er bann in großer Geelenrube bie Leiche auf. gebahrt, geschmudt und Aufzeidnungen fiber bie Beweggrunbe zur Zat gemacht. Un ben Ruchenmanben fand man mehrere Inichriften. Die Stubentfir folog er ab, bermabrte ben Schluffel an einer beftimmten in bem Brief an bie Sausgenoffin naber bezeichneten Stelle imb perlieg bann bie Bohnung, um feinen welteren Morbplan aus-

Bu biefem Bwed fuhr er nach Briegen a. D., wo er am Sonntag nachmittag anlangte. Er fuchte junachft bie Bohnung feiner Brau auf, Die fich bort burch Arbeiten ernabrt. Als er Die Frau nicht antraf, begab er fich ju Rachbarn und teilte biefen mit, daß er eine endglittige Auseinanderfegung mit feiner grau berbeiführen wolle, weil er erfahren habe, bag fie mit einem anderen Mann pertebre. Bleichzeitig erfundigte er fich nach einem Buchfenmacher. Die Rachbarn wollen gefeben haben, bag er unter bem Rod berborgen eine Schugwaffe gerragen habe. Rach langerem bergeblichen Barten berließ er bann bie Bobming und fuhr nach Berlin gurud. In Briegen ift bie Boligei benachtichtigt und bewacht bie Bobnung für ben Ball, dog fich R. bort mieber einfinden follte. Es ift aber angunehmen bab er von feinem Blan Abstand genommen hat und bier umberirtt ober ingwijchen Gelbftmorb begangen bat.

# Der Totichlag in Charlottenburg.

Woftern bormittag murbe ber Dauseigentimer Alexander Sielicher bom Sorftweg 25, ber, wie wir in der geftrigen Rummer berichteten, am Countag feinen Mieter Stoga ericoffen bat, nochmals eingebenb am Sonntag seinen Meister Koza erschosen hat, nochmals eingebend vernommen. Er behauptete, sediglich in der Notwehr gehandelt zu haben. Sein Mieter Koza habe ihn anzegriffen und an die Wand gebrildt. Erst dann habe er seinen Revolver, den er allerdings be-reits in der Hand gehalten hatte, losgedrückt. Ein Teil der Zeugen

will gefeben haben, daß hielicher bon Roga angegriffen, an die Band 4. Wahlfreis. Frankfurter Biertel. heute Dienstagabend findet bei Boeker, Weberfte. 17, die Fortsetzung der leiten Biertels- als Koza sich ducke, um die im Flux liegende Matrate bersammlung statt. Tagesordnung: Bortrag des Genossen Bejuch erwicker und auf den vor dem hause stehende Matrate untzuheben und auf den vor dem hause stehenden Bagen zu tragen. Die Vertelsteitung.
Charlottenburg. Der Wahlberein bate beute aben gestährt. Von dem Erzelsteitung. S. auf freien guß gefest werben wird. Sielfder war friiber Abminiftrator großer Guter, er wird allgemein als ein rubiger und befonnener Mann gefchilbert. Auch ber ericoffene Bauarbeiter Roga erfreute fich eines guten Rufes. Bon allen Seiten wird ihm bas Beugnis eines ruhigen und besonnenen Menschen ausgestellt. Befonbers traurig ift bie Lage ber Frau Roga, die acht unmfindige Kinber und ihre alte Mutter gu ernähren hat. Die Frau Roga wird gegen Sielicher Regregansprüche erheben.

> Gin großed Sehlerneft, bas feit ungefahr zwei Jahren mit Angeftellten von großen Unternehmungen in Verbindung gestanden hat, ist gestern durch die Kriminalpolizet ausgehoben worden. Die Entdeckung dieses Treibens hat zur Verdaftung von sieden Personen gesührt. Der Hähller St. aus der Waldstraße und seine Frau standen mit einem Sändler Fr. und dessen Geliebten, gemeinsam mit Angestellten großer Fadrilbetriebe in Verdindung und siedezogen von diesen großer Postieberiebe in Verdindung und siedezogen von diesen große Posten Wetalle verschiedener Art. Die Rachforichungen nach dieser Richtung ergaben, daß ihnen ein Versmeister regelmäßig ganze Wagen-ladungen von Wetall aus dem Vertriebe, wo er angestellt war, zusstammen ließ. Der Angestellte ging dabei so dreist vor, daß er von den Artweistern einsäch die Vagen laden und abwiegen ließ und sie dann zu St. oder Ar. diriaierte. Auf diese Weise hat er, soweit sich selfbon großen Unternehmungen in Berbindung geftanden bat, ift geftern St. oder Fr. dirigierte. Auf diese Weise hat er, soweit sich seife stellen ließ, seit Weihnachten 1912 über 86 000 Jentner Wetall gesichten und den Produstenhändlern geliesert. Zu den Aunden der Hehler gehörten auch mehrere Angestellte der A. E.G. Sie lieserten den Produstenhändlern wertvolles Weihmetall. Dowohl hier eine ven sersautenvanviern wertvolles Weigmetall. Odwohl hier eine firenge Kontrolle herkscht, gelang es ihnen nach und nach sin ungeschte 20000 W. Betall berauszuschmungeln. Bei der Eroben Bertliner Straßendahngesellichaft wurden im Laufe der Zeit Verbindungsschienen und Kupferdräfte gestohlen und an St. bezw. Fr. bertauft. Eine ganze Wenge Diedesgut wurde noch, als die Polizeit den Betrieden der beiden Produkteite vorzeitzehen der beiden Produkteite berzeitzehen wir keitelagen. polizet den Betrieden der deiden Produktenhandler einen Besuch abstattete, borgefunden umb beschlagnahmt. St. und seine Frau, die stwo vorher gemerkt hatten, daß die Kriminalpolizei sieh mit ihrem Handel beschäftigte, verschwanden, ehe diese noch zugreisen konnte, aus Berlin. Gestern ermittelte sie ihn mit seiner Frau in einem Bokal an der Ede der Briger und Kottbuser Straße und nahm ihn sowohl wie auch den händler Fr. und seine Geslebte sest. Als Diebe wurden bisher der Berkmeister und zwei Angestellte der A. C.-E. ermittelt und berkaliet

Gin felten breifter Raubaberfall murbe geftern um die Mittagszeit bon 4 Mannern auf ein junges Madden in ber Prenzlauer Allee verübt. Dort betreibt in bem Sause Ar. 190 ber Kausmann Sart-mann ein Bosamentiergeschäft. Als bessen 17 Jahre alte Tochter allein in bem Laben anwesend war, fam ein Mann herein und bat um 5 Kfennig. Das Mädchen scherke ihm auch ein Gelditich. In demselben Augenblick trat ein zweiter Mann herein und fragie, was die Wolle koste. Als sie darauf den Preis nannte, sagte der erste, dem sie die 5 Ksennig geschenkt hatte: "Du bast gar nichts zu verlangen." Es kam dann noch ein dritter Mann dinzu und jeht packen diese ersige Sweater sowie andere Wollwaren in einen Karion. Das Mähchen versuchte inm hilfe zu rufen, sah aber davon ab, als ihr die drei Männer jagten, daß sie ihr den Nund zuhalten würden und sie auch schon zu diesem Zwede sasten. Die Eingeschückterte wagte seht nicht, ein Wort zu sagen und sah in ihrer Angit ruhig zu, wie die Mänder die Baren in den Karion packen und dem ihre Laden von der Baren und dem kannen von der Baren von de und damit den Laden berliegen. Als sie gerade zur Aur herausgetreten waren, sam ein vierier Mann herein, und fragte, was
denn die drei Manner gewollt hätten. Das Mädchen erkannte den
kragesteller aber als einen Mann wieder, der, als die anderen ihre Beute zusammenpadten, vor der Aur gestanden hatte, und sagte zu ihm, das er doch gesehen hade, das sie gemacht hätten. Ohne Zweisel hatte er Schmiere gestanden und war jehr nur eingeterten, um ihnen den Rieden treizumgeben. So zuskame alle processe um ihnen den Ruden freizumachen. So entfamen alle unan-gesochten. Leider erstattete die Neberfallene erst gestern abend, nachdem sie ihren Angehörigen von dem Borfall erzählt hatte, auf bessen Beranlassung angeige bei der Kriminalpolizei. Diese bar josort alle Borlehrungen getroffen, um der dreisten Räuber habbaft zu werden. Es dürfie dies wohl auch gelingen, weil das Mädden zwei der Männer ziemlich genau beschreiben fann. Danach ift der eine etwa 30 Jahre alt, mittelgroß und schlank, hat dunkelblondes Daar, einen kleinen dunklen Schnurrbart und ein rundes Gesicht Saar, einen kleinen dunklen Schnurrbart und ein rundes Gesicht von gelblicher Farbe und trug einen dunkelgrauen Anzug, eine gleichfardige Sportmüte, schwarze Stiefel und einen rötlichen, langen Schlips. Besonders demerkenswert ist, daß er auf dem linken Unterarm, in der Nähe des Handgelenks das Prusibild einer Frau und auf dem linken Mittelkinger einen Ang istowiert hat. Der zweite Täter ist ungefähr 25 Jahre alt und eiwa 1,60 bis 1,65 Weter groß, hat hellblandes Daar, einen dunkelblanden, kräftigen Schnurrbart und ein rundes Gesicht dan gesunder Farbe und war mit einem sehr dunklen Jackeitanzug, einer Ballonmüße, gelben Stiefeln und einem schwarzen Schlips bekleidet. Auf die Ergreifung der Täter, die wahrscheinlich ihre Beute zu verkaufen verschen, ist eine Beiohnung von 300 Dr. ausgesetzt. merben, ift eine Belohnung von 300 IR. ausgesett.

## Typhusverdächtige Erfrankungen in ber Raferne bes Telegraphenbataillons.

Un ben beiben letten Tagen find beim biefigen Telegraphenbataillon Rr. 1 mehrere tuphusberdachtige Erfranfungen borgetommen. Muf ber Stube, auf ber ber Gefreite Soffmann Stubenaltefter ift, erfrantten nacheinander fünf Golbaten unter Begleitericheinungen, bie ben Berbacht auffommen liegen, bag Topbus borliegen tonne, Much Soffmann felbft befindet fich unter ben Erfrantten. Auf Grund ber bom Bataillonsargt borgenommenen Untersuchung wurden bie fünf Telegraphisten bon bem Rasernement in Treptom nach bem Garnifonlagarett I in Tempelbof gebracht, wo fie ftreng abgefcloffen bon ben anderen Infaffen behandelt werben. In bem Rafernement felbit wurden fofort alle notwendigen Magregeln getroffen, um ein etwaiges Beiterumfichgreifen ber epibemifchen Krantheit ju bermeiden. Die batteriologiiche Unterfudung ber Rrantheiteftoffe ber ine Lagarett eingelieferten Golbaten ift bieber noch nicht abgeichloffen, fo bag es noch nicht feftsteht, ob es fich wirklich um Typhus

Tobeefprung aus bem Genfter. Der in bem Baufe Brangel. ftraffe 127 im deitten Stod wohnende Messerchmied Karl Anappe iprang gestern morgen gegen 812 Uhr aus dem Flurreuster seiner Wohnung in den hof hinab und eritt so ichwere Berlehungen, daß der Tod auf der Stelle eintrat. Das Motiv des Gelbstmordes ift noch nicht befannt.

# Der Ueberfall auf ben Steward Lehnig

fit einer Beburfnisanftalt am Bobbinplay in Reutolin bot umfange

Gin zweiter Ueberfall wurde, wie erft nachträglich befannt wird, noch in ber Nacht jum gestrigen Sonntag in Reulolln berübt. Der 20 Jahre alte Baul Stowrondi aus ber Beferftr. 204 wurde, als er fich mit mehreren Freunden auf dem Rachhaufewege befand, gegen 2 Uhr auf bem hermannplay von brei Mannern und einer Frauens-person angerempelt. Er ging barauf elwas vor ihnen. 216 er fich umbrehte, um seinen Freunden, die mit den drei Mannern in Streit geraten waren, zu belfen, fistrate sich einer bon ihnen auf ihn und versetzte ihm einen Messerstich in die rechte Schulter. Nachdem sie auch noch, einen seiner Freunde schwer verletzt hatten, liefen die Ranner mit der Frauensperson davon und entkamen auch. Es ist nicht ausgeschloffen, bag es fich um bieselben Berionen handelte, bie gegen 10 Uhr in ber Beburfnisanstalt auf bem Bobbinplat ben 25 Jahre alten Diener und Steward Bant Lehnig nieberschlugen und beraubten.

Cafino-Theater. Muf bem Spielplan fleben gegenwartig gwei bramatifce Studchen, Die, jedes für fich, besonderes Intereffe be-anspruchen. Zuerft wird die amujante Plauderei "Der faliche Confin" gegeben. Da fei denn verraten, daß deren Berfasser Jean Baptist b. Schweiger fein anderer ift, als der ehemalige Prafibent bes "Allgemeinen beutiden Arbeitervereine" und Berausgeber des Sozialdemokrat". Im zweiten Bande seiner Autobiographie "Ans meinem Leben" hat Angust Be be I die Periode Schweiters in der proletarischen Arbeiterbewegung ebenso kritisch als ergiedig geschildert, und hinwiederum hat Franz Wehring uns mit einem Sammelbande sozialpolitischer Reden und Aufsätze Schweiters be-Schweiger hat aber auch burch eine Reihe bon samt gemach. Schweizer var aber auch ourg eine weige von Zustspielen als Dramatiter nachhaltige Erfolge errungen. Sehr aktuell ift. Der Aftien or ober Caruso auf Leitung", ein fatirisches Lustspiel von Artur Lippischie. Mit draftischen Komit geht der Verfasser hier den Talentpäcktern zu Leibe. Beide Stüde werden munter gegeben; dazu mit einer schauspielerischen Gewandtheit, die für alle Mitwirkenden charafteristisch und ehrend ist. Zwischenein gibt es ein Baristätenprogramm voll ausgesuchtester Augen- und Ohrenweide.

Arg entfäufcht wurde eine Sausfrau in ber Rolbergerftrage burch eine Firma, die fich gur toftentofen Anfertigung einer Semi-Emailleplatte erbot. Wie uns die Frau mitteilt, tam bor etwa Wochen ein Reisender einer Berliner Runftanftalt und Gemi-Smaille-Berte in der Stragmannftrage gu ibr, der um die Ueberreichung einer Photographie zwecks Anfertigung einer Semi-Emailleplatte bat. Rach längerem Drängen überreichte die Frau dem Mann eine solche mit dem Ersuchen, dieselbe nicht zu beschädigen. Der Reisende bersprach der Frau, die Sbotographie innerhalb 8 Tagen wieder zurückzubringen. Als Bestätigung dasur, das es kein leeres Versprechen sei, überreichte der Reisende der Frau einen Zettel, worauf die Kirma gnaegeben war Es wiede ausderfühlte bestellt, worauf die Kirma gnaegeben war Es wiede ausderfühlte bestellt das die Firma angegeben war. Es wird ausbrudlich betont, dag bie Anfertigung bon Gemi-Emailleplatten für Brofchen, Golipsnabeln ufw. zirka acht Tage dauert und die Eigentlimerin die Photographie

alsdam underfehrt zurüd erhält.
"Nicht nach acht Lagen, sondern nach drei Wochen," so behauptet die betreffende Frau, sam ein Wertreter der Firma und überreichte mir sogleich die Smailleplatte, aber auch gleich hinterber die Einststungen nehft Preisen. Ich bätte gern die kleine Blatte gekanft, aber darauf lieh der Mann sich gar nicht ein, ihm lag nur daran, mir eine Einststung aufzuschwahen. Da indessen meine Rachdarin von einer Firma in der Kaiserstraße bereits einmal gründlich hineingelegt worden der ber klaiferstraße dereits einmal gründlich hineingelegt worden der ber ber klaiferstraße bereits einmal gründlich hineingelegt worden der bereits ffir 4,50 MR. eine gang ichlechte Brofche erhalten hatte, Die bereits nach ein paar Wochen gang schwarz wurde, so lieh ich mich darauf nicht ein. Das Sonderbarste aber war, daß, als ich meine Photo-graphie gurucksortet, der Reisende erft allerlei Einwendungen machte. Erft als ich dieselbe ernsthaft guruckerdat, bandigte mir der Mann bie Photographie aus. Jeht gewahrte ich zu meinem Ers ftaunen, daß auf der Rüdjeite ber Photographie die Firma groß und breit ihren Stempel aufgebrickt hatte und daß bas Bild beschmust und gereiffen war. Als ich ben Reisenben barauf aufmerksam machte und meiner Emporung barliber Ausbrud gab, machte er ichleunigft, daß er wegtam. Die Leferin teilt uns biese Ersahrungen mit, amit andere Frauen gegennber folden Anpreifungen und Berfprechungen die notige Borficht fiben.

Auf ber Treptow-Sternwarte fpricht Direftor Dr. F. G. Archenhold am Mittwoch, den 20. August, abends 81/2 Uhr, im Berein den Freunden der Treptou-Sternwarte über : "Aftronomie mit dem Opernglas und der Handlamera" mit praktischen llebungen auf der Plattform des Instituts. Die höter werden gebeten, ihre Operugläfer mitzubringen. — Gaste find willsommen. Mit dem großen Fernroch wird der Bortrag der Jupiter und nach dem Bortrag

# Vorort-Nachrichten.

Lichtenberg.

Lichtenberg erhalt Rohrpoft.

Die Rritit, Die unfere Genoffen im Stadtparlament wieberholt an den migliden poftalifden Buftanden unferes Orts gelibt haben, fceint nicht gang wirfungslos gewefen gu fein, benn bie Bofiverwaltung ift jest babei, eine Rohrpostverbindung mit Berlin herzustellen. In gutunft wird also ber Empfänger eines Rohrpostbriefes feine 15 Bf. Strafporto mehr gu gablen brauchen, ber an ihn gerichtet wurde in der Meinung, daß ein Ort mit 150 000 Ein-wohnern poftalifch wenigftens auf der preußifch-deutschen Durchfcnittebobe ftebe.

Die Einheitlichleit in der Begeichnung ber Bofibeftellbegirfe aber wird noch unmer bermist und täglich entipringen baraus Bergogerungen und Schadigungen, die natürlich die Entwidlung bes Ortes auf bas ichwerfte bemmen.

Schöneberg.

Das Gerücht von einem Morbe war gestern nachmittag in Schöneberg und Tempelhof verbreitet. Auf der Grenze der beiden Drie fanden Tempelhofer Banarbeiter die Leiche eines eine 45 Jahre alten Mannes, die eine Schufwunde in der rechten Schlafe aufwies. Die Schöneberger Morblommiffion begab fich an Ort und Stelle, tonnte aber balb feststellen, bah man es mit einem Gelbstmörber zu tum hatte, ba fich unter ber Leiche ein noch mit fünf Rugeln ge-labener Rebolver vorfand. And aufgefundenen Briefen wurde fest-gestellt, bag es sich um ben Arbeiter G., Schoneberg, Gothenstraße, handle, ber in den Tob gegangen war.

## Wittenau-Borfigwalbe.

Aus ber Gemeinbevertreiung. In ber am Donnerstag abge-haltenen, fehr langen Sihung, ber erften nach ben Ferfen, wurde u. g. abermals über bie Neuwahl eines Mitgliebes für bie Schuldeputation verhandelt, da unferem Genoffen Trapp die Beftatigung ber Behörde berfagt worden ift. "Anhangern ber Sozialbemofratie ist die Bestätigung zu versagen, ba ber vorgesichtagene herr nach Ausweis ber Aften als Cozialbemofrat gemahlt morben fei", beigt es in bem bon Burgermeifter Witte vorgetrage-nen Schreiben, und lehterer hatte in feinem bagu erstatteten Bericht Arapp noch als besonders geeignet empfohlen wegen seines Eisers als Gemeindevertreter und als Later seiner ichulpslichtigen Kinder, doch ohne Ersolg. Genosse Liedelt mandte sich gegen eine solche Behandlung und Rechtlosmachung der sozialdemokratischen Gemeindevertreter. Sie bütten sich allerdings nicht dem Optimismus bingegeben, daß Arapp bestätigt werden wurde, aber es berühre doch eigentümlich, wenn in dem betressenden Schreiben jeht eine "andere geeignetere Berson" als Witglied der Echaldeputation verlangt werbe. Berabe unfere Parteigenoffen befundeten boch anerfannter-

maßen überall das ledhafteste Juteresse am Schle und Bildungswesen, und doch sollten sie nach Ansicht der versügenden Versönlichfeit "ungeeignet" sein. Redner empfah deshalt, als Antword versieren Fratkonskollegen abermals zu wählen, um gegen dies Schlessen der auf der der einer großen See bermandelt,
seinen Fratkonskollegen abermals zu wählen, um gegen dies Schlessen der auf Schlessen der einen großen See bermandelt,
seinen Fratkonskollegen abermals zu wählen, um gegen dies Schlessen der auf Schlessen der einen großen See bermandelt,
seinen Fratkonskollegen abermals zu wählen, um gegen dies Schlessen der einen großen See bermandelt,
seinen Fratkonskollegen abermals zu wählen, um gegen dies Schlessen der geschlessen der Erlebigt Berken unterstellt glieben 12 Alagem. Injahre von Rlaggeurüdder fratkonskollegen abermals zu wählen, um zu schlessen der geschlessen der Frakkonskollegen abermaligen der Frakkonskollegen abermaligen der geschlessen der Berkelbandlich der Kreiten Wiesen der von Klaggeurüdder begenählt meiste Erlebigt Berken und Kehren der Erlebigt Merken der Frakkonskollegen als Berken der Geschlessen der Frakkonskollegen alle in der Kreiten Alagen der Kreiten um Frakkonskollegen der Kreiten seinen Fraktionskollegen abermals zu mählen, um gegen diese Beeinträchtigung des Selbsibestimmungsrechts zu protestieren. Herr Erziehungsinspektor Vieper riet bierden ab, auch Bürgermeister Witte, mährend Direktor Bloch sür Irapps Wahl eintrat, da er nicht einsebe, wieso dieser ungeeignet wäre, die Selbsiderwastung mitte bochgebalten werden. Direktor Hährlich meinte, das man nun zu die Probe auss Exempel gemacht habe und die erwartete Richtbesiatigung eingetreien sei; deshalb solle man nun nicht wie ein kleines Atnd eigenstungs sein und auf sein Recht dei dieser Wahl durchaus bestehen. Dies Gesch könne man doch nicht umstozen, und um durchtstellen. Dies Gesch könne man doch nicht umstozen, und um der abermaligen Wahl nicht vergebliche Arbeit machen. Rochmals wandte sich Genosse Viebelt eindringlich gegen diese schwacke Arqumentation; ber nosse Liebelt eindringlich gegen diese schwache Argumentation; der Gerlas verstohe gegen die Gleichheit dor dem Geseh, deshalb sollte sich die Gemeinde nicht alles gesallen lassen. Anderwärts bringe man unserem Vorgehen große Shupathien entgegen, und auch dier wille den Borgehen große Shupathien entgegen, und auch dier wille den Bircarn geste ein des Pridages gestellt merden man unserem Borgehen große Sumpathien entgegen, und and hier müsse den Bürgern nehr als disker das Rüdgrat gesteist werden. Weiche man zurüd, drauche man sich nicht vundern, daß wir einen Sustritt nach dem anderen besämen. Rachdem der Bürgermeister noch auf einen ebensolchen Fall in früheren Jahren derwiesen, mit demselben negativen Ersolge, und daß fein döser Bisse derniege, einigte man sich auf Zetelwahl, der der entgegen der früheren Einstimmigseit zwei weiße Zettel, dier für Trapp und acht für Herrn A. Witte abgegeben wurden, der somit gewählt ist. — Aun solgten abermals längere Debatten, in denen sich die Interessen der verschiedenen Grundstindsspekulationsgesellschaften und der Eroßeindustrie gegenüberstanden. Lehterer kommt die erteilte Aussimmung zu einem Lageplan für eine Barallestraße an der Rordbahn auf Rosensbaler Gebiet sehr zu statten. Die Opposition dagegen sertigie derr Wiste tressend ab, indem er auf die Interessen gewisser schaften Weiserer industrielle Der Bagensabris. S. G. Dittmann, an der Lüdarfer Steake wird ebensalls die Zutimmung ersordert. Bei dieser Erdretzung detonte Gerr Witte u. a., den Industriellen ein größeres Entgegensommen zu dereiten, da dei Ablehnung diese ganze Ansiedelung in Frage gestellt würde; auch diese diese industrielle Unternehmen an dem vorgesehenen Blade der Gemeinde mehr Borteile als etwa privade Baulickseiten. Blate ber Gemeinde mehr Borteile ale etwa pribate Baulichfeiten. Sierbei legten sich nun besonders zwei Serren von Bodengesellschaften, die Direktoren Sahth und Block, ins Zeug, um vergeblich sur die Gemeinde von dem neuen Unternehmen am Orie recht viel herauszuschlagen, deren durchsichtige Ausführungen Serr Direktor herauszuschlagen, beren durchschies Ausführungen Her Peireftor Sähnisch von dem Löweschen Wassenfahrtiken als "Bergraulen der Andustrie" bezeichnete. Auch der Burgermeister detonie, daß den Wittenauer und Borsigwalder Terraingesellschaften, deren Bericker sich so wehrten, lediglich im Interese besserer Verwertung eigener Terrains, doch auch Vorteile gewährt wurden, die man nun andern nicht versagen könne. Rach bestigen Auseinandersehungen wurde schließlich der Ansiedelung mit 12 gegen 2 Stimmen zugestimmt mit der Raßgabe, daß die Firma Dittmann beizutragen dat zu eiwa später ersorderlichen Lasten, die durch die Dergabe von bestimmt denessenen Freislächen, wie sie der Iwedverdand den GroßeBerlin ersordert, entstehen könnten. — Für den Racht fe reispteren Freislächen, wie sie der Awedverdand den Wirden der ist die nit dem zuständigen Bostamt Tegel wurden die auf Wittenau entsallenden anteiligen Kosten dewilligt; ebenso durche dem Abschluß eines Vertrages mit der Landwirtschaftslammer betreffend die Milch on trolle am Orte zugestimmt (1 Kf. pro Kopf der Beböllerung gleich 120 A. etwa pro Jahr). — Wit der Borsig walder Terrain gesellschaft (Bertreter Herr Oahk) sind der Terrain gesellschaft auf (Bertreter Gerr Oahk) sind der Verdarftschaft der Freisen in bezug auf Quittungserteilung dei Grundstüdsverkäusen entstanden; Wittenau soll 50 000 A. die der verstordene Direktor Her met Art, nochmals bestellt einem Riibirektor ordnungsmäßig quittiert kat, nochmals bestellt eines Reiterster beite katen Art. 59 000 Å., die der verstorbene Direktor Hem pel in Gemeinschaft mit sekuem Mitbirektor ordnungsmäßig quittiert hat, nochmals bezohlen, da die Gesellschaft selbst diesen Betrag nicht erhalten haben will. Die Einzels sowie Gesamtquittungen sind der halten haben will. Die Einzels sowie Gesamtquittungen sind die er an die Gemeindeatten, wie der Bitte sagte. — Unter Verschiedenes teilte der Bürgermeister noch einige Schreiben mit, die er an die Große Berkiner Straßenbahn gum Zwesse besserer Straßenbahnderbindungen, namentlich der Weiterführung der Linie 97 von der Osener Straße dis zum Wittenauer Rathaus, gerichtet hatte, wobei die Gemeinde zu den Betriedssossen bezeit seit, wie sie auch bereits sir die Linie 28 10 000 M. geleistet habe. Troßem habe er einen ablehnenden Bescheid erhalten, er gedense aber mit dilse des Zweckserhandes bei der Großen Berliner Straßendahn das Ziel zu erreichen. Ferner hätten Besprechungen der beteiligten Gemeindesorperschaften stattgefunden wegen Schaffung einer Straßendahn lörpericaften fiatigefunden wegen Schaffung einer Stragenbahn von Berlin über Borsigwalde-Bittenau nach Tegel, auch fei ein Berkehrsberband der nördlichen Bororte im Entsteben begriffen.

# Mieber-Schonetveibe.

Schwerer Automobilunfall. Gestern abend gegen 7 Uhr wurde bor dem Sause Berliner Str. 65 der lejährige Schüler Megentin aus der Audower Straße von einem im schnellen Tempo daber-sommenden Automobil übersahren. Der Junge erlitt schwere Ber-lehungen am Bauch und am Anie. Das Auto hielt sofort an und führ den Bewuhtlosen nach dem Briger Kreistransendans.

# Rontgental, Bebernid, Buch.

In der Mitgliederversammlung des Wahlbereins gehachte der Borsibende Genosse Buchholz vor Eintritt in die Lagesordnung zu-nächst in warmen Worten des berftorbenen Genossen August Bebel. Misbann hielt Benoffe Bruno Schneiber-Bernau einen Bortrag fiber Alsdam hielt Genosse Bruno Schneider-Bernau einen Bortrag über Bollssürsorge. Die Ausführungen des Keferenten wurden mit Beisall ausgenommen. Den Berickt der Berbands Generalsversammlung gab Genosse B. Kube, den der Kreis-Generalversammlung Genosse Buchdolz. Für Gründung einer Bezirksbibliothet bewilligte die Bersammlung 30 M. Als Zahladenbleiter für den süblichen Bezirk wurde Genosse Telpe gewählt. Der Frauen-Leseabend soll jeden 4. Dienstag im Wonat, und zwar im Lotal von August Lange stattsunden. Ferner wurde beschlossen, am 18. Ottober im Lotal von Warz einen Kunstabend zu veranskalten. Der Eintrittspreis inslusive Desgleichen foll am Totenfonntag im felben Zang beträgt 50 Bf. Lotal ein Lichtbilbervortrag bon ftatten geben. Rachdem noch auf ben Bortragszhlius aufmerkiam gemacht worden war, wurde bie Berfammlung mit bem Erfuchen an bie Berfammelten, an ben Bartelarbeiten regen Unteil gu nehmen, geschloffen.

## Spandan.

Heber die Bedeutung ber Gewerbegerichtewahlen für bie Arbeiterschaft sprach Genoffe Brit dner am Freitagabend in einer öffentlichen Berjammlung bei Röpenid. Redner wies am Schluffe feines mit Beifall aufgenommenen Bortrages barauf bin, bag es biesmal zu einer Machtprobe zwifden ben freien Gewerlichaften, ben Sirich-Dunderichen Gewertvereinen und ben Gelben bon Giemens fommen werbe. Beber einzelne freibentende Arbeiter, ber berhindern 

formulare find bei ben Boligeirevieren und in ber Berichtsidreiberei des Gewerbegerichtes, neues Polizeigebaude 1, Obergeichoft gimmer 2005, jowie bei dem Gewerschaften zu haben. Mit welchen Hochtung der Verleben arbeiten, sei daraus zu ersehen daß dieselben icon berschiedene Bersammlungen abgehalten und 5000 Wahllegittmationen dom Rogistrat abgeholt hätten. Mit der Aufforderung, die größte Agitation fur die Bifte 1 ju entfalten, ba es bei bem Proportionalwahlinftem auf jede Stimme antomme, ichlog Rebner die Berfammlung.

### Potedam.

Bu einer Feriensigung traten die Stadtberordneten zusammen. Gegen die Wahlerliften waren 10 Einsprücke eingegangen, die auf Antrag des Stadtb. Krämer I in nichtöffentlicher Situng derhandelt werden sollen, weil hierbei Familienverhältnisse einzelner Einsprucherheber erörtert werden missen. — Die Wahl des zweiten Bürgermeisters brachte eine recht langatmige Debatte. Schliehlich ging die Versammlung anf den vom Vorstandstisch gestellten Antrag ein, die Angelegenheit von der alten Kommission vorarbeiten zu lassen. Belanntlich war seinerzeit dei der Abstimmung gelegenklich der Bahl des zweiten Bürgermeisters ein Jertum unterlaufen, und der Rimister wollte dieterhalb die Vestätigung nicht bessirvorten, Dr. Ober, der gewählt worden war, gung nicht besürworten. Dr. Ober, ber gewählt worden war, batte darauf feine Erflärung zur Annahme ber Wahl zurüdgezogen, jedoch gleichzeitig erflärt, bon neuem fandidieren zu wollen. — Jum Städtetag in Spandau sollen die Stadtberordneten Bolle, Krämer I und Road entsandt werden.

# Spiel und Sport.

### Schtvimmer.

Am Sonniag, den 17. August, bielt der Arbeiter-Schwimmverein "Reufölln" in der Korlichen Badeanstalt ein internes Schauschwimmen ab. Trot der ungünstigen Bilterung — es regnete sortwährend — waren wohl zirla 200 Besucher anweiend. Besonders interessierte das Springen sowie die "Restreichast von Sorau" und der Anabenreigen. Biel delacht wurde das Dindernissschwimmen, wo die Schwimmerinnen und Schwimmer auf einem Wasser desindlichen Bellen steigen musten, nun nach einer über demleiben von Besser siehlende, an welcher sich, troch der Fiellschoot, richtige Würste sowie Blumen besanden, greifen sollten. Dieses gelang einigen, während andere mit kuriosen Gliederverrenkungen wieder ins Wasser siehen. Alles in allem eine gute Sache, nur hätte der Regen sehlen können.

# Hus aller Welt.

### Gin Drama im Giemeer.

Bon ber Infel Romaja Cemlja fommt bie Runbe bon einer furchtbaren Trogodie; abgeschnitten von jeder Silse hat ein Reines Fischerf einen furchtbaren Kampf gegen den Hungertod geschütt, der damit endete, daß die ganze Ansiedelung, ge gen 100. Fischer mit ihren Familien, ein granenvolles Ende fand. Bor vier Jahren errichtete die Fischereigesellschaft von Archeness auf Balvaie Semble eine Tenet und hald blidde eine Keine angel auf Nowaja Semlja ein Depot und bald blühte eine lleine Ansiedelung auf. In unregelmäßigen Zwijchenraumen wurde die abgelegene lleine Siedelung von Fahrzeugen der Fiichereigesellichaft aufgesucht, die dann die Bewohner mit den nötigen Borraten an Rahrungsmitteln berfahen und die geräucherten Fifche nach Rugland holten. Der letzte Winter aber war ganz besonders hart. Es war unmög-lich, neue Borrate zu erlangen. Da das Meer zufror, entschwand auch die Aussicht, durch Fischsang Nahrungsmittel zu erlangen. Man bernahm in Rußland nichts mehr von der fleinen Kolonie; erft bernahm in Rußland nichts mehr von der kleinen Kolonie; erst kürzlich, als eine wissenschaftliche Expedition die Insel besuchte, ersuhrt man von dem entsehlichen Schickal, dem die Kolonie versallen war. Nicht ein leben des Weien war in dem Dorfe übrig geblieben. Zeer und verlassen, von den Stürmen halb zerstört, sand man die Hitten; im Freien aber lagen die Elektie der Fischer, der Frauen und der Kinder, lagen dort, wo die Sterbenden krastlos hingefunken waren, um das Ende zu erwarien. Ju einer Hütte sund man das Tagebuch eines Fischers, das ein surchbares Bild von den Leiden gab, demen die ungläckliche Bevölkerung erlag. Unter den leisten Eintragungen liest man: "Unsere Vorräte sind zu Ende. Houte ichien ein Schiss zu lenker am Hunger dahinsteren zu seiden. Sie sommen, deter am Hunger dahinsteren zu sehen wickts, nichts." Und später heitzt es: "Die Kinder sind tot. Kun leben nut noch vier Fischer und zwei Frauen. Unsere Leiden sind unbeschreib. nichts." Und ipater beigt es: "Die Rinder sind tot. Run leben nur noch dier Fischer und zwei Franen. Unsere Leiden sind unbeschreib-lich. Jwei Manner sind eben gefforben. Sie versuchten ihren Dunger zu stillen, indem sie das Fleisch ihrer toten Kameraden ahen." Die lehten Borte des Tagebuches lauten: "Ich, Genow bin der lehte lleberledende und wenn auch sehr schwach, schreide ich doch noch diese Zeilen. Ich zittere und Hagen versagen mir ihren Dienst..."

Serne auf ber Beche "Ronftantin ber Große" ein ichweres Grubenunglud. In ber Richtftrede ju bem neuen Schacht 10 war man mit Sprengarbeiten beichaftigt. 21s ein Sous nicht los. geben wollte, naberten fich ein Steiger und brei Bergleute ber Stelle, um die Urfache bes Berfagens feftauftellen. In bemfelben Augenblid explodierte bie Batrone und die vier Berfonen murben burd umberfliegende Sprengftude fehr ich wer berlett. Bergmann Befper aus Banne erlitt lebensgefabrliche Berwundungen am gangen Rorper und wurde bem Granfenhaufe in herne zugeführt, wo er hoffmingslos banieberliegt. Die zwei anderen Bergleute haben ebenfalls fehr erhebliche Ber-Ichungen erlitten. Der Steiger Dirtes aus Berne murbe am Ropf febr ichwer bermundet und fand Aufnahme im "Bergmanne-

Gelegenheit angedichtet wird, schien bei der Auswahl der Manöberpferde zum großen Derbstmanöber vorigen Jahres verlagt zu haben. Dies ergab eine Berhandlung vor dem Schöffengericht zu halle a. b. Saale gegen den wohlhabenden Agrarier Friedrich Schröder aus Brachstedt, der versucht haben sollte, den Militärischus zu betrügen. Als im September v. J. in Jalle die 7. Divisson einrückte, ersuchte die Intendantur die Landwirte der Gegend, für ein Garderegiment Pierde zum Umspanndienst gegen reichliche Entschädigung zur Verfügung zu siellen. Auch Schröder stellte von seinen Pferden einen Gaul zur Berfügung, der aber eiwas lahmte, steif ging und mit Rücklicht auf seine traurige Beschäffenheit von dem Amtsrichter in der Verbandlung als . Din me 1 saie ge bezeichnet wurde. mit Rüchicht auf seine traurige Beschaffenheit von dem Antsrichter in der Berhandlung als — "Himmelszieges" bezeichnet wurde. Als das arme Bieh dann am 15. September in den "Randver-lamps" zog, drach es elend zusammen und nutzte nach seiner alsdaldigen Gerendung dem Abde er er überwiesen werden. Schröder, der sicher ein ganz guter Patriot ist, denutzte nun die Gelegenheit, mit dem verendeten Gaul ein hübsches Geschäftichen zu machen. Er surderte von dem Fistus 450 Rarl Schabenersamit der Begründung, für diesen Breis habe er den Gaul "gekauft". Da aber das Bied sitt dem Abdeder gerade "noch als gut genug" bezeichnet worden war, dämmerte es schließlich bei dem Fistus, der den Preis dann etwas als zu sehr gepfestert sand. Man stellte durch das Landrassamt sest, dah der "gute Gaul" einige Wocken der Wandver wer. Zwischen War, bäumern und der gegeld ab har erstritten worden war. Zwischen Sänsen, with der Regeld ah vor dem Mandver wer. Zwischen Gänsen, wieden, hähnern usw. hatte er stolz als Hauptge wir in n gestanden und det Bem Genus don Bodbier und Speckluchen war ein Wilchhändler der glidsliche Sieger Bodbier und Spedfuchen war ein Milchfandler der gliidliche Sieger bes "Sauptgewinnes" geworden. Schröder hatte dem Gaul von dem Milchhandler für gange 100 M. erworben und hofftenun Bescheidenheit ift eine Bier unferer militärfreundlichen Agrarier — 350 M. daran "berdienen" zu können. Der Amisanwalt war der Heberzeugung. Schröder habe bei ber Bereitstellung bes Pferbes die ftille hoffnung gehabt, das Tier werde bei dem Borspanndienst in das Jenseits bes sürdert; er beantragte wegen Betruges eine Geldstrase von 40 M. ebentuell acht Tage Gesangnis. Das Gericht kam jedoch merkw ürdigerweise von (?), daß er de wußt einen zu hohen Preis für bas Bferd gefordert habe.

### Rleine Motigen.

Dem Leben gurudgegeben. Bier Bergleute, bie in der Beche hamburg bei Bitten infolge des Zubruchgebens der Strede eingeschlossen worden waren, find am Connabend abends um 11 Uhr nach achtstündiger Aufraumungsarbeit von der Rettungsmannschaft unbersehrt zu Tage gebracht worden, Schweres Aufomobilunglad. Bei Leonberg erlitt am Sonntag

ein mit vier Personen besehtes Automobil in voller Fahrt einen Radbruch, wodurch sich das Gesährt überichtig. Ein Insasse, der Ortsvorsteher Bühler aus Flacht, wurde dei dem Unfall gestötet, zwei Personen erlitten schwere Verslehungen, während der vierte Insasse mit dem Schrecken

Schredenstat eines Geistesgestörten. Ju Cham im baberischen Walb hat am Somntagabend der Schmiedemeister Reistinger seine Frau und drei seiner Kinder erschlagen und das vierte Kind tödlich verlett. Dann schnitt er sich die Pulsabern auf; auch er wurde tot aufgefunden. Er scheint in einem Fall von Geistesstörung gehandelt zu haben.

Arbeiter-Abfrinenten Bund. Ortsgruppe Berlin Beft. Morgen Mittwoch, abends 81, Uhr: Berfammlung im Charlottenburger Bollsbans, Rofinenftr, 3. Bortrag des Genoffen B. Ritichte über: "Dinter Gelängnis-mauern". Distuftion. Zahlreicher Befuch, auch von Gaften, erwünscht.

# Briefkasten der Redaktion.

Die juriftifde Sprechftunde finbet bis einschlieflich Sonn-abenb, ben 30. Auguft, nur von 7 bis 9 Uhr abenbs ftatt. - Sonnabende Sprechftunde von 35 bis 6 Uhr nachmittags.

abend, der Aussicht, durch Fischfang Rahrungsmittel zu erlangen. Van ernahm in Ruhland nichts mehr von der kleinen Kalonie; erk irzilic, als eine wissenschaftlichen Schotie der India der der der kleinen Kalonie; erk irzilic, als eine wissenschaftlichen Schotie der India der der der der Lagen der der der Lagen der der Lagen der der Lagen der Lag

Marttpreife bon Berlin am 16. Anguft 1913, nad Ermittelungen

Marktpreise von Verlin am 16. Angust 1913. nach Ermittelungen des Igl. Bolizeipräsidiums. 100 Kilogramm Beigen, gute Sorte 19,65—19,70, mittel 19,58—19,62. geringe 19,50—19,54. Roggen, gute Sorte 16,19 dis 16,20, mittel 16,17 dis 16,18. geringe 16,75 dis 16,16 (ad Bahn). Kuttergeric, gute Sorte 16,80—17,30. mittel 16,30—16,70, geringe 15,80—16,20. Lajer, gute Sorte 16,80—17,40—19,00, mittel 16,20—17,30. Mais (mixed). gute Sorte 16,50—16,20. Rais (mixed). gute Sorte 16,50—16,70. Rais (mixed). gute Sorte 16,50—16,70. Rais (mixed). gute Sorte 14,50—14,90. Richtfiros 4,50. deu. elt 7,00, neu 6,00—7,00.

Murit da i l'en preise. 100 Kilogr. Erdien, gelbe, gum Kochen 20,00—50,00. Speisedämen, weiße 85,00—60,00. Linien 35,00—60,00. Rattoffeln (Kleinhöl.) 5,00—10,00. I Kilogramm Mindfelsch, von der Kenle 1,70—2,40. Kindheisch, Bauchseisch 1,30—1,80. Schweinesteisch 1,60—2,10. Kaibsteisch 1,40—2,40. Lammeisteisch 1,60—2,40. Butter 2,20—3,00. 60 Stad Gier 3,60—5,50. 1 Kilogramm Karplen 1,40—2,60. Kale 1,40—3,20. Ramder 1,40—3,60. Legte 1,60—3,00. Burtee 1,00—60,00.

ber Sandesanftalt für Gemafferbund mildrichten

|                    | om             | feit              | THE PERSON NAMED IN COLUMN 2 IS NOT THE OWNER. | Service . | 7-14          |
|--------------------|----------------|-------------------|--|-----------|---------------|
| Bafferftanb        | 17. 8.         | 16. 8.            | Bafferfland                                    | 17. 8.    | feit<br>16, 8 |
| wentlerteres.      | 100,000        | cm <sup>3</sup> ) |  |           |               |
| OR . m a f Origina | cm             |                   |  | om        | cm 1          |
| Memel, Lift        | 206            | -4                | Saale, Grociit                                 | 75        | +0            |
| Bregel, Infterburg | 82             | +64               | Davel, Spandau's                               | 1         | +4            |
| Beidiel, Thorn     | 362            | 65                | . Stathenows)                                  | -16       | 0             |
| Dber, Ratibor      | 267            | -71               | Spree, Spremberg")                             | -         |               |
| . Stroffen         | 197            | +12               | . Beesfow                                      | 77        | +2            |
| * Frantfurt        | 195            | -14               | Befer, Minben                                  | 130       | -8            |
| Barthe, Schrimm    | - 38           | +4                | - Minben                                       | 202       | +4            |
| . Lanbsberg        | -10            | +5                | Rhein, Maximiliansau                           | 503       | 1.9           |
| Rebe, Borbamm      | -36            | 10                | Roub   | 256       | +6            |
| Elbe, Leitmerin    | -44            | -3                | Soin   | 235       | 13            |
| Dresben            | <b>Billion</b> |                   | Redar, Seilbronn                               |           | -             |
| Barbh              | **             | -                 |  | 55        | -             |
|                    | 50             | 0                 | Main, Danau                                    | 190       |               |
| . ERagbeburg       |                | -0                | Mo el, Trier                                   | 38        | -3            |

1) + bedeutet Buchs, - Fall. - 1) Unterpegel.

Beranfwortlicher Rebalteur: Alfrey Bielepp, Reufolln. Fur ben Infergtenteil bergntw .: Th. Blode, Berlin. Deud u. Berlagsanftalt Baul Ginger u. Co., Berlin SW.